

## Konzernbilanz zum 31. Dezember 2013

	Anhang	31. Dez. 2013	31. Dez. 2012
		TEUR	TEUR
<b>Aktiva</b>			
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Sachanlagen	11	39.016	29.850
Vorauszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen	12	6.946	13.006
Immaterielle Vermögenswerte	13	5	8
Vorauszahlungen für Operating Leasing	14	12.704	13.208
Aktive latente Steuern	17	111	160
		<b>58.782</b>	56.232
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte	15	2.132	2.398
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	16	19.900	23.819
Steuerforderungen	10	1.435	970
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und nahe stehenden Personen	18	5	5
Vorauszahlungen für Operating Leasing	14	111	112
Zahlungsmittel und Bankguthaben	19	119.556	84.412
		<b>143.139</b>	111.716
<b>Vermögenswerte gesamt</b>		<b>201.921</b>	167.948
<b>Passiva</b>			
<b>Kapital und Rücklagen</b>			
Gezeichnetes Kapital	20	17.700	17.700
Kapitalrücklagen	20	19.739	19.739
Gesetzliche Rücklagen	20	7.773	4.161
Rücklage für Währungsumrechnung	20	6.782	9.093
Gewinnrücklagen	20	87.394	64.152
		<b>139.388</b>	114.845
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>			
Wandelanleihe - Anleihenkomponente	23	18.373	17.261
Besicherte Bankdarlehen	23	23.317	24.024
		<b>41.690</b>	41.285
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>			
Ertragsteuerverbindlichkeiten	10	1.124	1.471
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	21	11.753	9.108
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und nahe stehenden Personen	18	289	333
Verzinsliche Bankdarlehen	22	5.942	-
Wandelanleihe – Wandlungsrecht	23	1.735	906
		<b>20.843</b>	11.818
<b>Verbindlichkeiten und Eigenkapital gesamt</b>		<b>201.921</b>	167.948

Die Vergleichbarkeit wird durch Wertänderungen der funktionalen Währungseinheit (RMB) der operativen chinesischen Tochtergesellschaft gegenüber der Berichtswährung (EUR) beeinträchtigt. Die beigefügten Anhänge sind ein wesentlicher Bestandteil des Konzernabschlusses und sollten in Verbindung mit diesem betrachtet werden.

## Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2013

	Anhang	2013	2012
		TEUR	TEUR
<b>Umsatzerlöse</b>	3	118.727	113.707
Umsatzkosten	4	(68.051)	(61.818)
<b>Bruttogewinn</b>		50.676	51.889
Sonstige Erträge	7	1.646	433
Marketing- und Vertriebskosten	5	(6.611)	(5.418)
Verwaltungsaufwendungen	6	(4.185)	(5.260)
Finanzerträge	7	470	271
Finanzierungskosten	8	(5.242)	(3.600)
Verlust beim erstmaligen Ansatz der Wandelanleihe		-	(12.486)
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts des Wandlungsrechts der Wandelanleihe		(897)	77
Forschungs- und Entwicklungskosten		(2.580)	(2.518)
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	9	33.277	23.388
Ertragsteuern	10	(6.423)	(7.073)
<b>Nettogewinn</b>		26.854	16.315
Sonstiges Gesamtergebnis: Posten, die unter bestimmten Bedingungen zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden: Wechselkursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe		(2.311)	(496)
<b>Gesamtergebnis</b>		24.543	15.819
Den Anteilseignern der Muttergesellschaft zurechenbarer Nettogewinn		26.854	16.315
Den Anteilseignern der Muttergesellschaft zurechenbares Gesamtergebnis		24.543	15.819
Ergebnis je Aktie (unverwässert = verwässert)		1,52 €	0,92 €
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien		17.700.000	17.700.000

Die beigefügten Anhänge sind ein wesentlicher Bestandteil dieses Konzernabschlusses und sollten in Verbindung mit ihm betrachtet werden.

## Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2013

	Anhang	2013	2012
		TEUR	TEUR
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>			
Ergebnis vor Steuern		33.277	23.388
Finanzerträge	7	(470)	(271)
Finanzierungskosten	8	5.243	3.538
Verlust aus Veräußerung von Sachanlagen		12	21
Abschreibung auf Sachanlagen	11	2.638	1.365
Abschreibung auf langfristige Vorauszahlungen für Operating Leasing		114	-
Abschreibung auf Landnutzungsrechte		278	78
Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte		3	3
Auflösung der aktiven latenten Steuer		-	1.078
Verlust beim erstmaligen Ansatz der Anleihenkomponente und des Wandlungsrechts der Wandelanleihe		-	12.486
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts des Wandlungsrechts der Wandelanleihe		897	(77)
<hr/>			
Operatives Ergebnis vor Änderung des Betriebskapitals		41.992	41.671
Veränderung der Vorräte		249	36
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Forderungen		3.786	(8.799)
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Verbindlichkeiten		2.992	1.398
Veränderungen der Vorauszahlungen für Operating Leasing		-	140
<hr/>			
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit		49.019	34.446
Finanzerträge		470	271
Gezahlte Ertragsteuern		(6.912)	(5.497)
Steuerrückerstattung		(485)	-
<hr/>			
Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		42.092	29.220
<hr/>			
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>			
Erhöhung der Vorauszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen		6.078	(6.554)
Investitionen in eine Tochtergesellschaft		-	(2)
Erwerb von Sachanlagen	11	(12.304)	(4.088)
<hr/>			
Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit		(6.226)	(10.644)
<hr/>			
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>			
Erhaltene Bankdarlehen, abzüglich Transaktionskosten		12.157	33.215
Tilgung von Bankdarlehen		(6.078)	(18.636)
Tilgung von besicherten Darlehen		(486)	-
Finanzierungskosten		(3.370)	(2.619)
Erhaltene / (Gewährte) Zahlungen an / (von) verbundene(n) Unternehmen und nahe stehende(n) Personen		(40)	216
<hr/>			
Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		2.183	12.176
<hr/>			
<b>Nettoerhöhung der Zahlungsmittel und Bankguthaben</b>		<b>38.049</b>	<b>30.752</b>
<b>Zahlungsmittel und Bankguthaben zu Beginn des Jahres</b>		<b>84.412</b>	<b>56.572</b>
<b>Auswirkungen der Währungsumrechnung</b>		<b>(2.905)</b>	<b>(2.912)</b>
<hr/>			
<b>Zahlungsmittel und Bankguthaben zum Ende des Jahres</b>		<b>119.556</b>	<b>84.412</b>

Die beigefügten Anhänge sind ein wesentlicher Bestandteil dieses Konzernabschlusses und sollten in Verbindung mit ihm betrachtet werden.

## Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 2013

	Den Anteilseignern des Konzerns zurechenbar:					
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklagen	Gesetzliche Rücklagen	Rücklage für Währungs- umrechnung*	Gewinn- rücklagen	Summe Eigen- kapital
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand zum 31. Dezember 2011	17.700	19.739	724	9.589	51.274	99.026
Gesamtergebnis	-	-	-	(496)	16.315	15.819
Übertragung von/zu den gesetzlichen Rücklagen	-	-	3.437	-	(3.437)	-
<b>Stand zum 31. Dezember 2012</b>	<b>17.700</b>	<b>19.739</b>	<b>4.161</b>	<b>9.093</b>	<b>64.152</b>	<b>114.845</b>
Gesamtergebnis	-	-	-	(2.311)	26.854	24.543
Übertragung von/zu den gesetzlichen Rücklagen	-	-	3.612	-	(3.612)	-
<b>Stand zum 31. Dezember 2013</b>	<b>17.700</b>	<b>19.739</b>	<b>7.773</b>	<b>6.782</b>	<b>87.394</b>	<b>139.388</b>

Die Vergleichbarkeit wird durch Wertveränderungen der funktionalen Währungseinheit (RMB) der operativen chinesischen Tochtergesellschaft gegenüber der Berichtswährung (EUR) beeinträchtigt.

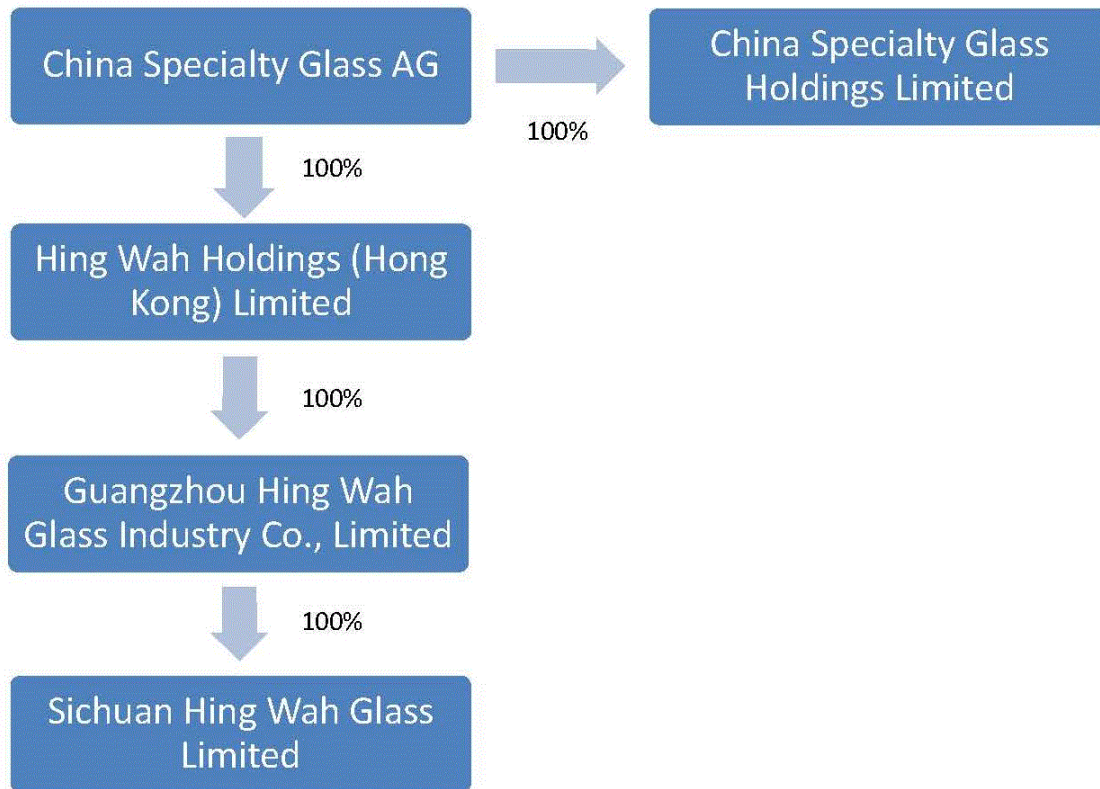
Die beigefügten Anhänge sind ein wesentlicher Bestandteil dieses Konzernabschlusses und sollten in Verbindung mit ihm betrachtet werden.

\*Es handelt sich um den alleinigen Teil der Überleitung auf das Gesamtergebnis (OCI).

# KONZERNANHANG

## 1. DIE GRUPPE

### Konzernstruktur



Die China Specialty Glass AG („CSG AG“) ist die Muttergesellschaft des Konzerns. Sie ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft mit Sitz in Deutschland. Die Anschrift des Hauptsitzes der CSG AG lautet: Maximiliansplatz 15, 80333 München, Deutschland. Die Aktien der CSG AG werden im Prime Standard, einem Segment des regulierten Markets an der Frankfurter Börse, gehandelt. Der erste Handelstag für Aktien der CSG war der 1. Juli 2011.

Die CSG Gruppe (im Folgenden „Konzern“ genannt) umfasst die CSG AG, die Hing Wah Holdings (Hongkong) Limited („HWG HKHolding“) sowie deren hundertprozentige Tochterunternehmen China Specialty Glass Holdings Limited („CSGH“), Guangzhou Hing Wah Glass Industry Co. Limited („GHW“) und Sichuan Hing Wah Glass Ltd. („SHW“).

Die CSG Gruppe entwickelt, produziert und verkauft Spezialglas unter der Marke „Hing Wah“. Der Konzern vertreibt seine Produkte über ein eigenes Vertriebsnetzwerk direkt an Kunden im chinesischen Binnenmarkt.

Der Konzern ist einer der führenden Sicherheitsglashersteller in China und stellt für chinesische Banken und die Automobilindustrie Sicherheitsglas her, eine Klasse von Spezialglas, die vor allem dem persönlichen Schutz vor physischer Gewalt und gewaltsamem Eindringen dient. Der Konzern liefert ebenfalls unterschiedliche Spezialglasprodukte für den Bauglasmarkt.

Der Konzern bietet seinen Kunden im Zusammenhang mit dem Verkauf technische Beratung und Installationsanleitungen an. Das Stammwerk der CSG Gruppe befindet sich in Guangzhou, in der Provinz Guangdong in Südchina, und wird von der hundertprozentigen operativen Konzerntochter GHW betrieben. Die neue Produktionsstätte des Konzerns in der Provinz Sichuan, die durch die SHW betrieben wird, hat im Berichtsjahr die Produktion aufgenommen.

Der Hauptgeschäftssitz des Konzerns befindet sich in: Nr. 6, Hougang Xijie, Guanghai Road, Guangzhou, Volksrepublik China (die „VRC“). Der Konzern verkauft seine Produkte an Kunden in der VRC.

Am 19. Dezember 2012 wurde eine neue hundertprozentige Tochtergesellschaft, China Specialty Glass Holdings Limited („CSGH“) auf den Kaimaninseln gegründet. Alleiniger Geschäftsführer dieser Gesellschaft ist Nang Heung SZE.

Zum Bilanzstichtag gab es nur Stammaktien der CSG AG. Die Rechte und Privilegien, die aus diesen Aktien resultieren, werden in der Satzung der Gesellschaft dargelegt. Es gibt keine Vorzugsaktien sowie keine gesperrten oder nicht ausgegebenen Aktien, die für die Emission zu irgendeinem Zweck reserviert sind.

Die Hauptaktivitäten der CSG AG, der CSGH, der HWG, der GHW und der SHW lauten wie folgt:

Unternehmen	Hauptaktivitäten
CSG AG	Beteiligungsholding
CSGH	Beteiligungsholding
HWG	Beteiligungsholding
GHW	Entwickelt, produziert und verkauft Sicherheits- und Bauglas
SHW	Entwickelt, produziert und verkauft Sicherheits- und Bauglas

## **2. WESENTLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN**

### **2.1 Entsprechenserklärung und Grundlagen der Aufstellung**

Der vorliegende Konzernabschluss wurde für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013 einschließlich Vergleichszahlen aufgestellt. Der Konzernabschluss wurde in Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und dazugehörigen Interpretationen, wie sie entsprechend der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt und diese wurden während des am 31. Dezember 2013 endenden Geschäftsjahres einheitlich angewandt.

Die Beträge im Konzernabschluss wurden auf volle tausend Euro gerundet. Die Beträge werden, sofern nicht anders angegeben, in tausend Euro (TEUR) ausgewiesen.

### **2.2 Erstmalige Anwendung der neuen und geänderten IFRS und Interpretationen**

Der Konzern hat die vollumfänglichen Auswirkungen der folgenden Standards bewertet und erwartet keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss infolge der Anwendung dieser Standards. Allerdings könnten sich die neuen Standards auf den Umfang der zukünftigen Angaben im Anhang des Konzernabschlusses auswirken. Die folgenden Regelungen wurden erstmalig im Jahr 2013 von der Gesellschaft angewandt:

Änderungen zu IAS 1	Darstellung des Abschlusses – Darstellung von Bestandteilen des sonstigen Ergebnisses (anzuwenden auf die Geschäftsjahre nach dem 1. Juli 2012)
Änderungen zu IAS 12	Ertragsteuern – Latente Steuern: Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte (anzuwenden auf die Geschäftsjahre nach dem 1. Januar 2013)
Überarbeitung von IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer (anzuwenden auf die Geschäftsjahre nach dem 1. Januar 2013)

Änderungen zu IFRS 1	Erstmalige Anwendung der IFRS: Hochinflation und Streichung fester Anwendungsdaten (anzuwenden auf die Geschäftsjahre nach dem 1. Januar 2013)
Änderungen zu IFRS 1	Erstmalige Anwendung der IFRS: Darlehen der öffentlichen Hand (anzuwenden auf die Geschäftsjahre nach dem 1. Januar 2013)
Änderungen zu IFRS 7	Finanzinstrumente – Angaben: Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden (anzuwenden auf die Geschäftsjahre nach dem 1. Januar 2013)
IFRS 13	Bemessung des beizulegenden Zeitwerts (anzuwenden auf die Geschäftsjahre nach dem 1. Januar 2013)
Jährliches Verbesserungsprojekt Zyklus 2009 – 2011	Anwendbar für die Geschäftsjahre nach dem 1. Januar 2013
IFRIC 20	Abraumkosten in der Produktionsphase eines Tagebaubergwerks (anzuwenden auf die Geschäftsjahre nach dem 1. Januar 2013)



## 2.3 Noch nicht angewendete neue Standards und Interpretation

Die nachfolgend aufgeführten neuen bzw. überarbeiteten Standards und Interpretationen, die potenziell für die Abschlüsse der Gruppe von Bedeutung sind, wurden zwar durch die EU anerkannt und könnten freiwillig angewendet werden, davon machte die Gruppe aber keinen Gebrauch:

IFRS 10	Konzernabschlüsse <sup>(1)</sup>
IFRS 11	Gemeinschaftliche Vereinbarungen <sup>(1)</sup>
IFRS 12	Angaben über Beteiligungen an anderen Unternehmen <sup>(1)</sup>
Änderungen an IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12	Übergangsbestimmungen <sup>(1)</sup>
Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27	Übergangsbestimmungen <sup>(1)</sup>
Änderungen an IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer: Arbeitnehmerbeiträge <sup>(2)</sup>
Jährliches Verbesserungsprojekt Zyklus 2011 – 2013	Zeitraum 2011 – 2013 <sup>(1)</sup>
Jährliches Verbesserungsprojekt Zyklus 2010 – 2012	Zeitraum 2010 – 2012 <sup>(2)</sup>
IFRIC 21	Abgaben <sup>(3)</sup>
Überarbeitung von IAS 27	Einzelabschlüsse <sup>(1)</sup>
Überarbeitung von IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen <sup>(1)</sup>
Änderungen an IAS 32	Finanzinstrumente – Darstellung: Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden <sup>(1)</sup>
IAS 36	Wertminderung von Vermögenswerten: Angaben zum erzielbaren Betrag bei nicht-finanziellen Vermögenswerten <sup>(1)</sup>
IAS 39	Finanzinstrumente – Ansatz und Bewertung: Novation von Derivaten und Fortsetzung der Sicherungsbilanzierung <sup>(1)</sup>

<sup>(1)</sup> Tritt für die Geschäftsjahre nach dem 1. Januar 2014 in Kraft

<sup>(2)</sup> Tritt für die Geschäftsjahre nach dem 1. Februar 2015 in Kraft

<sup>(3)</sup> Tritt für die Geschäftsjahre nach dem 17. Juni 2014 in Kraft

IFRS 12 „Angaben über Beteiligungen an anderen Unternehmen“ schreibt die erforderlichen Angaben für alle Beteiligungsformen an anderen Unternehmen vor, einschließlich gemeinsamer Vereinbarungen, assoziierter Unternehmen, Zweckgesellschaften und sonstiger außerbilanzieller Arrangements. Der Konzern hat die vollumfänglichen Auswirkungen von IFRS 12 bewertet und erwartet keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss infolge der Anwendung dieses Standards. Allerdings könnten sich die neuen Standards auf den Umfang der zukünftigen Angaben im Anhang des Konzernabschlusses auswirken. Der Konzern beabsichtigt, den IFRS 12 spätestens für den am bzw. nach dem 1. Januar 2014 beginnenden Berichtszeitraum anzuwenden.

Die nachfolgend aufgeführten Standards und Interpretationen des IASB sowie deren Änderungen und Überarbeitungen wurden noch nicht von der Europäischen Union anerkannt und wurden daher auch nicht vom Konzern angewandt:

Änderungen an IAS 1	Darstellung des Abschlusses: Angabeninitiative
Änderungen an IAS 16 „Sachanlagen“ und IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“	Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden
Änderungen an IAS 16 „Sachanlagen“ und IAS 41 „Landwirtschaft“	Fruchttragende Pflanzen
Änderungen an IAS 27	Equity-Methode im Einzelabschluss
Änderungen an IAS 28 und IFRS 10	Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen
IFRS 9	Finanzinstrumente
Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28	Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahme
Änderungen an IFRS 11	Bilanzierung des Erwerbs von Anteilen an gemeinsamen Tätigkeiten
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden
Jährliches Verbesserungsprojekt Zyklus 2012-2014	Zeitraum 2012 – 2014

IFRS 9 klärt die Klassifizierung, die Bewertung und den Ansatz von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten. Dieser Standard wurde im November 2009 sowie im Oktober 2010 veröffentlicht. Er ersetzt die Teile des IAS 39, die sich auf die Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten beziehen. Gemäß IFRS 9 sind finanzielle Vermögenswerte in zwei Bewertungskategorien zu klassifizieren: Bewertung zum beizulegenden Zeitwert und Bewertung zu den fortgeführten Anschaffungskosten. Diese Festlegung wird beim erstmaligen Ansatz getroffen. Die Klassifizierung hängt von dem Geschäftsmodell des Unternehmens für die Verwaltung seiner Finanzinstrumente und der vertraglichen Cashflow-Eigenschaften des jeweiligen Instruments ab. Durch den Standard wird der Großteil der Anforderungen für finanzielle Verbindlichkeiten gemäß IAS 39 erhalten. Die wichtigste Änderung ist, dass in Fällen, in denen die Option des beizulegenden Zeitwerts für finanzielle Verbindlichkeiten angewandt wird, der Teil der Änderung im beizulegenden Zeitwert, der auf die eigenen Kreditrisiken des Unternehmens basiert, nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern in der Gesamtergebnisrechnung erfasst wird, sofern hierdurch keine Bilanzierungsanomalie entsteht. Die potenziellen Auswirkungen auf den Konzern werden derzeit analysiert.

Mit Ausnahme von IFRS 9 gibt es keine weiteren Auslegungen zu den IFRS oder des IFRIC, die noch nicht in Kraft getreten sind und von denen erwartet wird, dass sie einen wesentlichen Einfluss auf den Konzern haben werden.

## **2.4 Allgemeines**

Die wesentlichen Rechnungslegungsvorschriften, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewandt wurden, sind nachfolgend zusammengefasst. Die Einzelabschlüsse wurden unter Beachtung der Bewertungsgrundlagen und Rechnungslegungsvorschriften gemäß IFRS, wie sie von der EU übernommen wurden, aufgestellt und auf sämtliche Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen angewendet.

## **2.5 Darstellung des Abschlusses**

Der Abschluss wird in Übereinstimmung mit IAS 1 Darstellung des Abschlusses aufgestellt. Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung wurde nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt. Der Konzern hat sich gemäß IAS 1.10A dazu entschieden, die Konzern-Gesamtergebnisrechnung in einer einzigen fortlaufenden Darstellung zu zeigen, in der Gewinn/Verlust und sonstiges Ergebnis in getrennten Abschnitten ausgewiesen sind.

## 2.6 Kritische Schätzungen und Beurteilungen bei der Bilanzierung

Schätzungen und Entscheidungen werden ständig bewertet und basieren auf früheren Erfahrungen und anderen Faktoren, einschließlich Erwartungen zukünftig eintretender Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen als vernünftig angesehen werden.

Der Konzern nimmt zukunftsbezogene Schätzungen und Annahmen vor. Die im Folgenden aufgeführten Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung beinhalten ein signifikantes Risiko, dass der Buchwert der Vermögenswerte und Schulden während des nächsten Geschäftsjahres erheblich berichtigt werden muss.

## 2.7 Hauptquellen für Schätzungsunsicherheiten

### Abschreibung auf Sachanlagen

Sachanlagen werden linear über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Unternehmensführung schätzt, dass die Nutzungsdauer dieser Sachanlagen zwischen 3 und 20 Jahren liegt. Die Nutzungsdauern von Vermögenswerten, die der Abschreibung unterliegen, werden zu jedem Bilanzstichtag neu bewertet. Veränderungen beim erwarteten Nutzungsgrad und technologische Entwicklungen könnten sich auf die Nutzungsdauer und den Restwert dieser Vermögenswerte auswirken. Aus diesem Grund könnte sich auch der Abschreibungsbetrag in Zukunft ändern.

### Ertragsteuern

Der Konzern hat vornehmlich in der VRC Ertragsteuern zu zahlen. Es erfordert erhebliches Urteilsvermögen, die Höhe der Rückstellungen für Ertragsteuern festzulegen. Es gibt auch Ansprüche, für die eine abschließende Festsetzung der Steuerhöhe während des üblichen Geschäftsverlaufs unsicher ist. Der Konzern weist Steuerverbindlichkeiten so aus, dass Schätzungen hinsichtlich möglicher zusätzlich anfallender Steuern mit einbezogen werden. Weicht der definitive Steuerbetrag von dem Betrag ab, der ursprünglich ausgewiesen wurden, so wirkt sich dies auf die Ertragsteuern und die Rückstellungen für latente Steuern in dem Berichtszeitraum aus, in dem eine solche Festsetzung erfolgt ist.

## **Derivate zum beizulegenden Zeitwert und andere Finanzinstrumente**

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die an einem aktiven Markt notiert sind (zum Beispiel Over-the-counter-Derivate) wird anhand von Bewertungsverfahren ermittelt. Der Konzern nutzt sein Urteilsvermögen, um unterschiedliche Methoden auszuwählen und Annahmen zu treffen, die im Wesentlichen auf den zum Ende eines jeden Berichtszeitraums vorherrschenden Marktbedingungen beruhen. Der Konzern führte für verschiedene zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, die nicht in aktiven Märkten gehandelt werden, eine Analyse der diskontierten Einnahmeüberschüsse durch.

## **Vorräte**

Vorräte werden zu den Anschaffungskosten bzw. zum Nettoveräußerungspreis bewertet – je nachdem, welcher von beiden Werten niedriger ist. Bei der Schätzung der Nettoveräußerungspreise stützt sich die Geschäftsleitung auf die zuverlässigsten Hinweise, die zum Schätzungszeitpunkt verfügbar sind. Schätzungsänderungen können zu einer Neubewertung der Vorräte führen. Das Kerngeschäft des Konzerns hängt von Preisänderungen für Rohstoffe und Änderungen des Kundenverhaltens ab, die zur Folge haben könnten, dass sich die Verkaufspreise rasch ändern.

## **Rückstellungen**

Gemäß der anwendbaren Gesetzgebung des Wirtschaftsraums, in dem der Konzern hauptsächlich tätig ist, der VR China, ist der Konzern dazu verpflichtet, jegliche eventuell entstandenen Umweltschäden zu beseitigen. Die Unternehmensleitung ist der Auffassung, dass der Konzern keine Umweltschäden verursacht hat und hat dementsprechend keine Rückstellungen gebildet.

## **2.8 Maßgebliche Entscheidungen der Geschäftsleitung bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den von der EU übernommenen IFRS müssen durch das Management Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die Auswirkungen auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten haben. Dabei werden sämtliche aktuell verfügbaren Erkenntnisse berücksichtigt. Die Unternehmensleitung ist der Auffassung, dass es keinerlei Fälle gibt, in denen Entscheidungen getroffen wurden, von denen erwartet wird, dass sie einen wesentlichen Einfluss auf die im Konzernabschluss ausgewiesenen Beträge haben.

### **Wertminderungen für ausfallgefährdete Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Rechnungsbetrag ausgewiesen und sind unverzinslich. Die Konzernleitung prüft und beurteilt die Einbringbarkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Diese Schätzung beruht auf der Bonität der Kunden und der aktuellen Marktlage. Die Unternehmensleitung prüft die Wertminderung zum Bilanzstichtag.

## **2.9 Detaillierte Beschreibung der Bilanzierungsmethoden**

### **Sachanlagen**

Die langfristigen Vermögenswerte des Konzerns befinden sich, mit Ausnahme der Finanzinstrumente, innerhalb der VRC.

Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungskosten, vermindert um kumulierte Abschreibungen und etwaige Wertverluste, ausgewiesen. Die Anschaffungskosten der Sachanlagen beinhalten den Verkaufspreis und sämtliche direkt zurechenbaren Kosten, die angefallen sind, um die Sachanlagen an ihren derzeitigen Standort und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Kosten, welche nach Inbetriebnahme der Sachanlagen anfallen, wie Reparatur- und Wartungskosten, werden in der Regel in der Gewinn- und Verlustrechnung des Berichtszeitraums ausgewiesen, in der sie angefallen sind. In Situationen, in denen eindeutig aufgezeigt werden kann, dass die Ausgaben zu einer Steigerung des künftig zu erwartenden wirtschaftlichen Vorteils durch die Nutzung der Sachanlagen geführt haben, und diese Kosten zuverlässig ermittelt werden können, werden diese als zusätzliche Herstellungskosten des Vermögenswertes aktiviert.

Anzahlungen für erworbene Sachanlagen werden als ein Vermögenswert ausgewiesen, wenn die Zahlung für die Sachanlagen vor der endgültigen Fertigstellung derselben erfolgt ist.

Abschreibungen auf Sachanlagen wurden unter Anwendung der linearen Abschreibungsmethode berechnet, um die Kosten für die Sachanlagen, abzüglich geschätzter Restwerte, über die folgenden geschätzten Nutzungsdauern abzuschreiben:

Fabrik- und Geschäftsgebäude	20 Jahre
Maschinelle Anlagen	10 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 Jahre
Fahrzeuge	10 Jahre

Die geschätzten Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden für Sachanlagen werden geprüft und in der Vermögensaufstellung zu jedem Bilanzstichtag entsprechend angepasst.

Der Gewinn oder Verlust aus der Veräußerung oder dem Abgang von Sachanlagen ergibt sich aus der Differenz zwischen dem Nettoverkaufserlös und dem Buchwert des betroffenen Vermögenswertes und wird erfolgswirksam erfasst.

### **Vorauszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen**

Sie umfassen die Vorauszahlungen, die im Zusammenhang mit dem Erwerb von maschinellen Anlagen für die Produktionsstätten geleistet wurden. Vorauszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen werden mit dem Rückzahlungsbetrag bewertet.

### **Immaterielle Vermögenswerte**

Immaterielle Vermögenswerte beziehen sich im Wesentlichen auf Softwarelizenzen und werden abzüglich kumulierter Abschreibungen ausgewiesen. Die Anschaffungskosten der immateriellen Vermögenswerte beinhalten den Einkaufspreis und sämtliche direkt zurechenbaren Kosten, die angefallen sind, um sie an ihren derzeitigen Standort und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Software wird linear über einen Zeitraum von 3 Jahren abgeschrieben.

### Vorauszahlung für Operating Leasing

Die Vorauszahlungen für das Operating Leasing beziehen sich unter anderem auf Landnutzungsrechte und das Betriebsgelände in Guangzhou, die der Konzern gemäß einem Leasingvertrag pachtet, der als operatives Leasing festgelegt wurde und für die er Vorauszahlungen geleistet hat, die für den gesamten Leasingzeitraum gelten. Die Vorauszahlungen für das Operating Leasing beinhalten auch die Landnutzungsrechte der Gesellschaft in Sichuan und werden abzüglich kumulierter Abschreibungen und, wenn zutreffend, abzüglich von Wertverlusten ausgewiesen. Die Abschreibungen erfolgen linear über die rechtlich bindende Laufzeit des Leasingvertrages von 20 Jahren. Die Landnutzungsrechte umfassen die Rechte für die Produktionsstätte in Sichuan, die sich im Eigentum der SHW befindet und von den Leasing-Vorauszahlungen für Landnutzungsrechte umgebucht wurden. Die Vorauszahlung für das Operating Leasing wird mit dem Rückzahlungsbetrag bewertet.

### Wertminderungen nicht finanzieller Vermögenswerte

Sachanlagen, Mietgebäude, immaterielle Vermögenswerte, Leasing-Vorauszahlungen für Landnutzungsrechte und Vorauszahlungen für den Erwerb maschineller Anlagen werden auf Wertminderungen geprüft, sobald ein objektiver Beweis oder Hinweis für eine mögliche Wertminderung vorliegt.

Zur Prüfung einer Wertminderung wird der erzielbare Betrag (der höhere Betrag aus Verkehrswert - abzüglich Kosten für den Verkauf - und Gebrauchswert) auf einer individuellen Basis für den jeweiligen Vermögenswert bestimmt, es sei denn, der Vermögenswert generiert keine Zahlungsströme, die weitestgehend unabhängig von anderen Vermögenswerten sind. In einem solchen Fall wird der erzielbare Betrag für die zahlungsmittelgenerierende Einheit („ZMGE“) bestimmt, zu welcher der Vermögenswert gehört.

Fällt der erzielbare Betrag für den Vermögenswert (oder für die ZMGE) geringer aus als sein Buchwert, so wird der Buchwert des Vermögenswertes (oder der ZMGE) auf den erzielbaren Betrag reduziert. Die Differenz zwischen Buchwert und erzielbarem Betrag wird als Wertminderung erfolgswirksam erfasst, es sei denn, der Vermögenswert wird zu einem Neubewertungsbetrag ausgewiesen. In diesem Fall wird der Wertverlust als Neubewertungsabnahme behandelt.

Sowohl im Jahr 2012 als auch im Jahr 2013 gab es bei den nicht finanziellen Vermögenswerten keinerlei Wertminderungen.



## Finanzielle Vermögenswerte

Die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns werden als Vorauszahlungen und Forderungen kategorisiert. Der Konzern verfügt über keine weiteren finanziellen Vermögenswerte. Die Vorauszahlungen und Forderungen des Konzerns umfassen in der Bilanz Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegen verbundene Unternehmen und nahe stehende Personen sowie die liquiden Mittel.

Reguläre Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag bilanziert.

Vorauszahlungen und Forderungen des Konzerns sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie entstehen vornehmlich aus dem Verkauf von Waren und Dienstleistungen an Zwischenhändler (z. B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen), umfassen aber auch andere Arten vertraglich gesicherter monetärer Vermögenswerte. Sie werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert, zuzüglich der ihrem Erwerb oder ihrer Ausgabe (falls zutreffend) direkt zurechenbarer Transaktionskosten, bewertet und im Rahmen der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode, abzüglich aller Wertberichtigungen, ausgewiesen.

Wertminderungen werden ausgewiesen, wenn der Konzern zum Ende eines Berichtszeitraums geprüft hat, ob ein objektiver Beweis für die Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte vorliegt. Ein finanzieller Vermögenswert oder eine Gruppe finanzieller Vermögenswerte gilt als wertgemindert und es ergibt sich ein Wertminderungsaufwand, wenn nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswerts ein Ereignis eintritt oder mehrere Ereignisse eintreten, die einen objektiven Beweis für eine Wertminderung liefern (ein „Schadensereignis“), und wenn dieses Schadensereignis (oder die Ereignisse) einen Einfluss auf die geschätzten künftigen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswerts oder der Gruppe finanzieller Vermögenswerte hat, der zuverlässig geschätzt werden kann. Ein Beweis für eine Wertminderung kann Hinweise enthalten, dass ein Schuldner oder eine Gruppe von Schuldnern sich in erheblichen finanziellen Schwierigkeiten befindet, in Zahlungsverzug gerät oder ein Ausfall von Zins- oder Tilgungszahlungen droht, dass er wahrscheinlich in die Insolvenz geht oder eine andere finanzielle Restrukturierung der Umschuldung droht. Es können auch erkennbare Tatsachen darauf hindeuten, dass es einen messbaren Rückgang der geschätzten künftigen Zahlungsströme gibt, wie zum Beispiel Veränderungen der Zahlungsrückstände oder wirtschaftliche Gegebenheiten, die im Zusammenhang mit einem Zahlungsverzug stehen. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, welche gekürzt um die Wertminderungen ausgewiesen werden, werden solche Wertminderungen in einem

separaten Wertminderungskonto erfasst und der Verlust als Verwaltungsaufwendungen in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

Vorauszahlungen und Forderungen werden als kurzfristige Vermögenswerte mit einer Fälligkeit innerhalb von 12 Monaten nach Ende des Berichtszeitraumes ausgewiesen. Beim erstmaligen Ansatz werden Vorauszahlungen und Forderungen zum Verkehrswert, zuzüglich Transaktionskosten, bewertet und anschließend nach der Effektivzinsmethode abgeschrieben und als Anschaffungskosten ausgewiesen. Wertberichtigungen werden erfolgswirksam erfasst, sofern ein objektiver Beweis für die Wertminderung des Vermögenswertes vorliegt. Die ausgewiesene Wertberichtigung berechnet sich aus der Differenz aus dem Buchwert des Vermögenswertes und dem beizulegenden Zeitwert der geschätzten zukünftigen Zahlungsströme, die zum beim Erstansatz ermittelten Zinssatz diskontiert wurden.

### **Vorräte**

Vorräte werden zu den Anschaffungskosten bzw. zum Nettoveräußerungswert ausgewiesen – je nachdem, welcher von beiden Werten niedriger ist. Kosten werden auf Basis des gewichteten Durchschnitts ausgewiesen. Die Kosten für Fertigerzeugnisse umfassen Rohstoffe, direkte Lohnkosten und sonstige Gemeinkosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte Verkaufspreis im normalen Geschäftsverlauf, abzüglich der geschätzten Fertigstellungskosten und der geschätzten Kosten für den Verkaufsabschluss. Bei der Bewertung der Vorräte wird angenommen, dass sie gemäß dem First-in-First-out-Prinzip verbraucht werden.

### **Eigenkapital, Rückstellungen und Dividendenzahlungen**

Das gezeichnete Kapital stellt den Nominalwert der Aktien dar, die von der CSG AG ausgegeben wurden.

Kapitalrücklagen beinhalten alle bei der Ausgabe des gezeichneten Kapitals erhaltenen Prämien. Sämtliche Transaktionskosten im Zusammenhang mit der Aktienaussgabe wurden von den Kapitalrücklagen abzüglich aller damit entstandenen Steuervorteile abgezogen.

Gewinnrücklagen beinhalten alle kumulierten Konzerngewinne bzw. -verluste laufender oder vergangener Berichtszeiträume, die in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst werden.

Differenzen aus Währungsumrechnungen, die durch die Umrechnung monetärer finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in die funktionale Währung unter Verwendung der

Wechselkurse zum Jahresende beziehungsweise am Tag des Geschäftsvorfalles entstehen, sind in der Rücklage für Währungsumrechnung enthalten.

Dividendenzahlungen an Aktionäre sind in den Sonstigen Verbindlichkeiten enthalten, sofern die Dividenden durch die Hauptversammlung vor dem Bilanzstichtag genehmigt wurden.

Gemäß den in China geltenden Gesetzen und Regelungen müssen die Tochtergesellschaften des Konzerns, die in der VRC operativ tätig sind, jährlich 10 % des in ihrem chinesischen gesetzlich geforderten Abschluss ausgewiesenen Nettoergebnisses (nach Abzug etwaiger Verlustvorträge aus den Vorjahren) in den gesetzlich geforderten allgemeinen Rücklagenfonds überführen. Betragen die Rücklagen bereits 50 % des gezeichneten Kapitals der Tochtergesellschaft, so sind weitere Einzahlungen in den Rücklagenfonds freiwillig. Die Rücklagen können verwendet werden, um kumulierte Verlustvorträge auszugleichen oder das eingetragene Kapital der Tochtergesellschaft zu erhöhen, wenn die entsprechende Behörde zustimmt. Nach einer solchen Verwendung muss die gesetzliche Rücklage jedoch weiterhin 25 % des gezeichneten Kapitals der Gesellschaft entsprechen. Davon ausgenommen ist die Verwendung zum Ausgleich von Verlustvorträgen. Für die Ausschüttung von Dividenden an Aktionäre wird keine gesetzliche Rücklage gefordert.

### **Finanzielle Verbindlichkeiten**

Finanzielle Verbindlichkeiten werden angesetzt, wenn der Konzern eine Vertragspartei in Bezug auf das Finanzinstrument wird. Finanzielle Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich anrechenbarer Transaktionskosten ausgewiesen, es sei denn, es handelt sich um Derivate. Finanzielle Verbindlichkeiten werden im Rahmen der Folgebewertung nach der effektiven Zinssatzmethode abgeschrieben und mit dem Restbuchwert ausgewiesen. Ausgenommen davon sind Derivate, die zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden. Alle zinsabhängigen Kosten sind als Aufwand im Gewinn oder Verlust ausgewiesen.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die damit verbundenen Verpflichtungen entweder erfüllt oder aufgehoben wurden oder abgelaufen sind. Gewinne und Verluste im Zusammenhang mit finanziellen Verbindlichkeiten, die keine Derivate sind, werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Verbindlichkeit ausgebucht, wertgemindert oder abgeschrieben wird.

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, verzinsliche Bankdarlehen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und nahe stehenden Personen.

## Zusammengesetzte Finanzinstrumente

Zu den zusammengesetzten Finanzinstrumenten, die vom Konzern ausgegeben wurden, gehören Wandelanleihen, die nach Wahl des Inhabers in Aktienkapital umgewandelt werden können.

Die Anleihenkomponente eines zusammengesetzten Finanzinstruments wird zum Zeitpunkt der Ausgabe mit dem beizulegenden Zeitwert einer ähnlichen Verbindlichkeit ausgewiesen, die keine Wahl zur Umwandlung in Eigenkapital beinhaltet. Etwaige direkt anrechenbare Transaktionskosten werden der Anleihenkomponente zugewiesen. Die Anleihenkomponente eines zusammengesetzten Finanzinstruments wird im Rahmen der Folgebewertung nach der Effektivzinsmethode abgeschrieben und mit dem Restbuchwert ausgewiesen.

Bei erstmaligem Ansatz der Wandelanleihen, wird das Wandlungsrecht zum beizulegenden Zeitwert unter den kurzfristigen Schuldposten ausgewiesen, sofern der Konzern nicht das uneingeschränkte Recht hat, die Begleichung des Eigenkapitals um mindestens 12 Monate nach dem Bilanzstichtag zu verschieben. Das Wandlungsrecht wird anschließend neu zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Erträge oder Verluste, die auf die Veränderung des beizulegenden Zeitwerts zurückzuführen sind, gehen direkt in das Periodenergebnis ein.

Sollte die Wandelanleihe in Aktien umgewandelt werden, wird der Buchwert des Wandlungsrechts sowie der Anleihenkomponente in das gezeichnete Kapital umgebucht und das Agio für die Ausgabe der Aktien berücksichtigt. Wird die Wandelanleihe zurückgezahlt, so ist eine etwaige Differenz zwischen gezahltem Betrag und Buchwert für beide Komponenten erfolgswirksam zu erfassen.

## Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, verzinsliche Bankdarlehen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und nahe stehenden Personen werden bei Zugang mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt und im Rahmen der Folgebewertung nach der Effektivzinsmethode abgeschrieben und zu fortgeführten Anschaffungskosten erfasst.

## Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten

Rückstellungen werden gebildet, wenn dem Konzern aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung (gesetzlich oder faktisch) entstanden ist, bei der Ressourcenabfluss mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung über die Höhe dieser Verpflichtung möglich ist. Rückstellungen für zukünftige Betriebsverluste werden nicht ausgewiesen. Erwartet der Konzern, dass die Rückstellung ganz oder teilweise erstattet wird, so ist die Erstattung,

sofern sie nahezu sicher ist, als separater Vermögenswert anzusetzen. Dieser Vermögenswert darf jedoch den Betrag der entsprechenden Rückstellung nicht überschreiten. Der mit einer Rückstellung verbundene Aufwand wird in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung abzüglich jeglicher Erstattungen ausgewiesen.

Rückstellungen werden in Höhe der geschätzten Aufwendung angesetzt, die erforderlich ist, um die gegenwärtige Verpflichtung zu erfüllen. Die Schätzung stützt sich auf die verlässlichsten Hinweise, die zum Bilanzstichtag vorhanden sind und berücksichtigt die Risiken und Unwägbarkeiten, die im Zusammenhang mit der gegenwärtigen Verpflichtung stehen. In den Fällen, in denen eine Reihe ähnlicher Verpflichtungen vorliegen, wird die Wahrscheinlichkeit eines Zahlungsmittelabganges zur Erfüllung der Verpflichtungen für die gesamte Gruppe gemeinsam ermittelt. Rückstellungen werden auf ihren beizulegenden Zeitwert abgezinst, wenn der Zeitwert des Geldes maßgeblich ist.

Wenn ein Zahlungsmittelabgang aufgrund gegenwärtig bestehender Verpflichtungen unwahrscheinlich oder fernliegend erscheint, so wird keine Verbindlichkeit ausgewiesen. Die Höhe der Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten wird zu jedem Bilanzstichtag einer Durchsicht unterzogen und nach deren Neueinschätzung entsprechend angepasst.

Rückstellungen für Umweltschutzmaßnahmen werden angesetzt, wenn es wahrscheinlich scheint, dass künftige Zahlungsmittelabgänge erforderlich sein werden, um Umweltschutzrichtlinien zu erfüllen oder Sanierungsarbeiten vorzunehmen und wenn die Kosten zuverlässig geschätzt werden können und kein zukünftiger Nutzen aus solchen Maßnahmen erwartet wird. Die Schätzung zukünftig anfallender Kosten für Umweltschutzmaßnahmen und Sanierungsarbeiten beinhaltet viele Unsicherheiten, insbesondere in Bezug auf den Stand der Gesetzgebung und der Richtlinien. Die Unternehmensleitung ist der Auffassung, dass der Konzern keine Umweltschäden verursacht hat und hat dementsprechend keine Rückstellungen gebildet.

Für Verbindlichkeiten aus dem Wohnraumfonds werden keine Rückstellungen gebildet. Der Wohnraumfond stellt keine gesetzliche und zwingende Verpflichtung für den Arbeitgeber dar, und es wurde demnach im Laufe des Jahres keine Rückstellung für Verbindlichkeiten aus dem Wohnraumfonds gebildet.

## Umsatzerlöse und sonstige Erträge

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erwarteten oder erfolgten Vergütung bemessen und abzüglich Mehrwertsteuer und Skonto ausgewiesen.

Der Konzern verkauft kugelsicheres und gehärtetes Sicherheitsglas an verschiedene Kunden der Automobil- und Baubranche sowie an Banken. Umsätze aus dem Verkauf hergestellter Produkte werden erfolgswirksam erfasst, wenn der Konzern die mit dem Eigentum verbundenen signifikanten Gefahren und Chancen an den Kunden übertragen hat, was generell mit Lieferung und Annahme der verkauften Ware durch den Kunden geschieht, und wenn der Konzern die Höhe der Umsatzerlöse, die angefallenen Kosten und die noch entstehenden Kosten hinsichtlich der Transaktion zuverlässig bestimmen kann, und es wahrscheinlich ist, dass die Einbringlichkeit der zugehörigen Forderungen vernünftigerweise sichergestellt ist. Umsatzerlöse werden nicht ausgewiesen, wenn beträchtliche Ungewissheiten bezüglich der Zahlung der fälligen Beträge, einhergehenden Kosten oder einer möglichen Rückgabe der Ware bestehen.

## Finanzerträge

Finanzerträge werden nach der Effektivzinsmethode erfasst.

## Leistungen an Arbeitnehmer - Altersversorgung

Gemäß den relevanten Bestimmungen der Regierung der Volksrepublik China („VRC“) und der Regierung der Sonderverwaltungszone Hongkong („SVZHK“) nimmt der Konzern an der kommunalen Altersversorgung teil, wodurch die lokalen Tochtergesellschaften in der VRC und der SVZHK verpflichtet sind, einen bestimmten Prozentsatz der Grundgehälter der Mitarbeiter an das System abzuführen, um deren Altersversorgung zu finanzieren. Die kommunale Regierung übernimmt die Verpflichtungen für die Altersversorgung aller bestehenden und zukünftigen pensionierten Mitarbeiter der Tochtergesellschaften mit Sitz in der VRC und der SVZHK. Hinsichtlich der Altersversorgung besteht die alleinige Pflicht des Konzerns darin, die vorgegebenen Beiträge abzuführen. Beiträge zu dem System werden zum Zeitpunkt ihrer Entstehung erfolgswirksam ausgewiesen.

Diese Programme sind beitragsorientierte Pläne. Daher sind hierfür keine Rückstellungen zu bilden. Der Konzern hat außer der Einzahlung der festgelegten Beiträge in die nationalen Pensionspläne keine rechtliche oder faktische Verpflichtung zur Leistung weiterer Beiträge. Beiträge zu nationalen Pensionsplänen werden in dem Berichtszeitraum als Aufwand erfasst, in dem die betreffende Beitragszahlung erfolgt ist.

## Ertragsteuern

Der erfolgswirksam ausgewiesene Steueraufwand umfasst die Summe der laufenden und die abgegrenzten Steuerbelastungen.

Laufende Ertragsteueransprüche und/oder -verbindlichkeiten beinhalten Ansprüche oder Verpflichtungen gegenüber Steuerbehörden, die sich auf vergangene oder laufende Perioden beziehen und zum Bilanzstichtag noch nicht beglichen sind. Laufende Steuern werden auf zu versteuernde Einkommen und Erträge erhoben und unterscheiden sich von Gewinnen und Verlusten im Konzernabschluss. Die Berechnung laufender Steuern basiert auf den zum Ende des Berichtszeitraums maßgeblichen Steuersätzen und Steuergesetzen in dem Land, in dem der Konzern operativ tätig war.

## Fremdwährungen

### (i) Funktionale Währung und Berichtswährung

Die Positionen im Konzernabschluss werden in der Währung des wichtigsten Wirtschaftsraums, in dem der Konzern tätig ist, berechnet („funktionale Währung“). Der Konzern ist überwiegend in der VRC tätig und hat daher den Renminbi (RMB) als funktionale Währung. Die Berichtswährung des Konzerns ist der Euro (EUR), der die Berichtswährung der in Deutschland ansässigen rechtlichen Muttergesellschaft ist. Daher wurden alle Finanzinformationen vor Konsolidierung zu den folgenden Kursen von RMB in EUR und von HKD in EUR umgerechnet:

	Kurs zum Ende des Jahres	durchschnittlicher Kurs
31. Dezember 2012	EUR 1,00 = RMB 8,3378	EUR 1,00 = RMB 8,1160
31. Dezember 2013	EUR 1,00 = RMB 8,4146	EUR 1,00 = RMB 8,2259
31. Dezember 2012	EUR 1,00 = HKD 10,2525	EUR 1,00 = HKD 9,9753
31. Dezember 2013	EUR 1,00 = HKD 10,6774	EUR 1,00 = HKD 10,3019

Die Bilanz und Geschäftsergebnisse der Konzerneinheiten in ihrer jeweiligen funktionalen Währung werden wie folgt in die Berichtswährung umgerechnet:

- (1) Aktiva und Passiva einer jeden Bilanz werden zum Schlusskurs am Bilanzstichtag umgerechnet;
- (2) Einnahmen und Ausgaben einer jeden Gewinn- und Verlustrechnung werden mit dem durchschnittlichen Wechselkurs umgerechnet (es sei denn, die Verwendung des Durchschnittskurses führt nicht zu einer angemessenen Annäherung an die kumulativen Effekte, die sich bei Umrechnung zu den zu den Transaktionszeitpunkten geltenden Kursen ergeben hätten (in diesem Fall sind Erträge und Aufwendungen zu den zum Zeitpunkt der Transaktion geltenden Kursen umzurechnen) und
- (3) Alle daraus folgenden Umrechnungsdifferenzen werden gesondert als Währungsumrechnungsrücklage im Eigenkapital berücksichtigt.

(ii) *Transaktionen und Guthaben*

Transaktionen in Fremdwährungen werden in der funktionalen Währung unter Verwendung des vorherrschenden Wechselkurses am Tag des Geschäftsvorfalles bewertet und angesetzt. Monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die in Fremdwährung angegeben sind, werden unter Verwendung des Stichtagskurses umgerechnet. Fremdwährungsgewinne und -verluste aus der Abrechnung solcher Geschäfte und aus der Neubewertung von monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zu den am Jahresende gültigen Wechselkursen werden erfolgswirksam erfasst.

Nichtmonetäre Posten, die in einer Fremdwährung zu historischen Kosten bewertet werden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Für nichtmonetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, erfolgt die Umrechnung zum Kurs am Tag, an dem der Wert festgelegt wurde.



## Nahe stehende Unternehmen und Personen

Führungspersonal in Schlüsselpositionen sind diejenigen Personen, welche die Kompetenz und Verantwortung für die Planung, Leitung und Überwachung der Tätigkeiten des Unternehmens haben. Der Vorstand und bestimmte Führungskräfte werden als Führungspersonal in Schlüsselpositionen des Konzerns angesehen. Die nahe stehenden Unternehmen und Personen des Konzerns können wie folgt unterteilt werden:

- (i) Unternehmen, Vorstandsmitglieder und Vorgesetzte, die direkt oder indirekt über einen oder mehrere Mittler (1) in der Lage sind, den Konzern zu beherrschen oder mit ihm unter gemeinsamer Beherrschung stehen, (2) über eine Beteiligung am Konzern verfügen, die es ihnen ermöglicht, erheblichen Einfluss auf den Konzern auszuüben;
- (ii) die Führungskräfte des Konzerns oder des obersten Mutterunternehmens;
- (iii) enge Familienmitglieder der Vorstandsmitglieder und Vorgesetzten des Konzerns, auf die (i) oder (ii) zutrifft;

## Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse, bei denen die mit dem rechtlichen Eigentum verbundenen maßgeblichen Risiken und Chancen der Vermögenswerte beim Leasinggeber verbleiben, werden als Operating Leasing bilanziert. Jährliche Pachtzahlungen, die auf ein derartiges Operating Leasing entfallen, werden linear über die Leasingdauer abgeschrieben und im Gewinn oder Verlust verbucht, es sein denn, es gibt eine andere Basis, welche den erwarteten Nutzen aus den gepachteten Vermögenswerten angemessener darstellt.

Leasingverhältnisse, bei denen die mit dem rechtlichen Eigentum verbundenen maßgeblichen Risiken und Chancen der Vermögenswerte an den Leasingnehmer übertragen werden, werden als Finanzierungsleasing bilanziert.

Umfasst eine Leasingvereinbarung Grundstücks- und Gebäudekomponenten, so werden die Leasing-Mindestzahlungen (einschließlich pauschaler Abschlagszahlungen) zwischen den Grundstücks- und Gebäudekomponenten nach dem Verhältnis der jeweiligen beizulegenden Zeitwerte der Leistungen für die Mietrechte für die Grundstückskomponente und die Gebäudekomponente des Leasingverhältnisses zu Beginn des Leasingverhältnisses aufgeteilt. Können die Leasingzahlungen nicht zuverlässig zwischen diesen beiden Komponenten aufgeteilt werden, so wird die gesamte Leasingvereinbarung als Finanzierungsleasing klassifiziert, es sei denn, es ist deutlich, dass beide Komponenten ein Operating Leasing darstellen. In diesem Fall wird die gesamte Leasingvereinbarung als Operating Leasing klassifiziert.

## Segmentinformationen

Über die operativen Segmente wird in der gleichen Weise berichtet wie bei der internen Berichterstattung für das oberste Führungsgremium. Oberstes Führungsgremium, das für die Zuordnung von Ressourcen verantwortlich ist und die Leistung der operativen Segmente überprüft, ist der Vorstand der CSG AG, der strategische Entscheidungen trifft.

Seit dem Jahr 2012 hat das Unternehmen sowohl das Managementreporting als auch die Ressourcenzuweisung geändert. Geschäftssegmente bilden seit 2012 keine Grundlage mehr für das Managementreporting. Im Geschäftsjahr 2013 ist die Vorgehensweise wie im Jahr 2012 einheitlich beibehalten. Folgende Gründe haben den Ausschlag gegeben, nur ein Segment auszuweisen.

### 1. Produktgruppen:

Die Hauptgeschäftstätigkeit des Konzerns besteht in der Produktion von Sicherheitsglas. Sämtliche Glasarten werden auf identischen maschinellen Anlagen hergestellt. Aufgrund dessen hat die Unternehmensführung beschlossen, den Lagebericht nicht entsprechend der Produktgruppen in Segmente zu unterteilen.

### 2. Kunden:

In den Jahren 2012 und 2013 wurden mit keinem Kunden mehr als 10 % der Umsatzerlöse des Konzerns erwirtschaftet. Da die Anteile deutlich unterhalb von 10 % der Gesamtumsatzerlöse liegen, scheint eine Unterteilung in Segmente auf Kundenbasis nicht angemessen.

### 3. Geografisch:

Die CSG AG verkauft sämtliche Produkte innerhalb der VRC. Es gibt zwar aufgrund der Größe des Unternehmens Unterschiede hinsichtlich der Marktbedingungen und der Klimaverhältnisse, jedoch sind wir der Ansicht, dass diese Unterschiede nicht ausreichen, um eine Unterteilung des Geschäfts in Segmente zu rechtfertigen.

Daher verzichtet die CSG AG auf eine gesonderte Darstellung der einzelnen Geschäftssegmente in diesem Anhang zum Konzernabschluss.

### **Forschungs- und Entwicklungstätigkeit**

Aufwendungen für Forschung (oder die Forschungsphase eines internen Projekts) werden als Ausgaben zum Zeitpunkt ihrer Entstehung ausgewiesen.

Ein aus der Entwicklung (oder der Entwicklungsphase eines internen Projekts) entstehender immaterieller Vermögenswert ist dann und nur dann anzusetzen, wenn ein Unternehmen sämtliche Kriterien gemäß IAS 38.57 nachweisen kann.

Wo kein intern geschaffener immaterieller Vermögenswert angesetzt werden kann, werden die Entwicklungskosten im Gewinn oder Verlust als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

Die Entwicklungskosten des Konzerns werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, da sie die Kriterien nach IAS 38.57 für den Ansatz als immaterieller Vermögenswert nicht erfüllen.

### 3. UMSATZERLÖSE

Im Folgenden werden die Umsatzerlöse des Konzerns nach Produktgruppen analysiert:

	<b>2013</b>	2012
	<b>TEUR</b>	TEUR
Fahrzeugsicherheitsglas	<b>44.755</b>	45.479
Bankensicherheitsglas	<b>46.115</b>	46.721
Bauglas	<b>27.857</b>	21.507
Gesamtumsatz	<b>118.727</b>	113.707

In den Jahren 2013 und 2012 wurden sämtliche Umsatzerlöse des Konzerns innerhalb der VRC erwirtschaftet.

In den Jahren 2013 und 2012 wurden mit keinem Kunden mehr als 10 % der Umsatzerlöse des Konzerns erwirtschaftet.

### 4. UMSATZKOSTEN

Die Umsatzkosten umfassen die Beschaffung von Material, Lohnkosten für die in der Produktion beschäftigten Mitarbeiter, Abschreibungen und Tilgung langfristiger Vermögenswerte, die zu Produktionszwecken verwendet wurden, und Sonstiges (vornehmlich Werkzeuge, Verpackungsmaterial und Instandhaltungskosten). Die folgende Tabelle zeigt eine Aufstellung der Umsatzkosten für die einzelnen Kategorien im betrachteten Jahr:

	<b>2013</b>	2012
	<b>TEUR</b>	TEUR
Rohstoffe	<b>57.087</b>	53.029
Löhne	<b>2.770</b>	2.453
Abschreibung auf Sachanlagen	<b>2.471</b>	1.304
Aufwendungen für Operating Leasing	<b>136</b>	137
Strom und Wasser	<b>2.889</b>	2.619
Sonstiges	<b>2.698</b>	2.276
Gesamtumsatz	<b>68.051</b>	61.818

## 5. MARKETING- UND VERTRIEBSKOSTEN

	<b>2013</b>	2012
	<b>TEUR</b>	TEUR
Marketing- und Vertriebskosten durch:		
Löhne und Gehälter	<b>1.601</b>	1.387
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und sonstige Unterstützung	<b>55</b>	39
Abschreibungen / Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	<b>7</b>	-
Sonstiges	<b>4.948</b>	3.992
	<b>6.611</b>	5.418

## 6. VERWALTUNGSaufWENDUNGEN

	<b>2013</b>	2012
	<b>TEUR</b>	TEUR
Verwaltungsaufwendungen durch:		
Löhne und Gehälter	<b>584</b>	483
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und sonstige Unterstützung	<b>75</b>	60
Abschreibungen / Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	<b>268</b>	78
Sonstiges	<b>3.258</b>	4.639
	<b>4.185</b>	5.260

## 7. SONSTIGE ERTRÄGE UND FINANZERTRÄGE

	<b>2013</b>	2012
	<b>TEUR</b>	TEUR
<b>Finanzerträge</b>		
Finanzerträge aus Bankguthaben	<b>470</b>	271
<b>Sonstige Erträge</b>		
Umrechnungsdifferenz	<b>1.317</b>	-
Übrige Erträge	<b>329</b>	433
	<b>1.646</b>	433

## 8. FINANZIERUNGSKOSTEN

	<b>2013</b>	2012
	<b>TEUR</b>	TEUR
Finanzielle Aufwendungen für:		
– kurzfristige Bankdarlehen	<b>298</b>	494
– langfristige besicherte Bankdarlehen	<b>2.254</b>	1.550
– Wandelanleihen	<b>2.664</b>	1.556
– Umrechnungsdifferenz	<b>26</b>	-
	<b>5.242</b>	3.600

## 9. ERGEBNIS VOR STEUERN

In der folgenden Tabelle werden einzelne Aufwandskomponenten dargestellt, die das Konzern-EBT beeinflusst haben:

	<b>2013</b>	2012
	<b>TEUR</b>	TEUR
Abschreibungen auf Sachanlagen und Mietgebäude		
- in Umsatzkosten enthalten	<b>2.471</b>	1.304
- in den Marketing- und Vertriebskosten enthalten	<b>7</b>	-
- in Verwaltungsaufwendungen enthalten	<b>66</b>	60
In den Umsatzkosten erfasste Vorratskosten	<b>57.087</b>	53.029
Aufwendungen für Operating Leasing	<b>136</b>	137
Aufwendungen für Forschung	<b>2.580</b>	2.518
Verlust beim erstmaligen Ansatz der Wandelanleihe	<b>-</b>	12.486
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts der Eigenkapitalkomponente der Wandelanleihe	<b>897</b>	-77

Kosten in Verbindung mit Arbeitnehmern werden detailliert in Anhang 28 beschrieben.

## 10. ERTRAGSTEUERN

	<b>2013</b>	2012
	<b>TEUR</b>	TEUR
Laufende Ertragsteueraufwendungen auf den Gewinn aus: Betriebliche Tätigkeit in der VRC	<b>6.423</b>	5.995
Latente Steueraufwendungen/(-erträge):		
Laufendes Jahr	-	-
Auflösung der aktiven latenten Steuer	-	1.078
<b>Ertragsteueraufwand</b>	<b>6.423</b>	7.073

In der VRC wurden Ertragsteuern in Höhe von 15 % (2012: 15 %) auf den geschätzten steuerpflichtigen Periodengewinn geleistet. Es wurde keine Ertragsteuer für die Unternehmen in Hongkong und Deutschland gezahlt, da es keinen steuerpflichtigen Periodengewinn gab.

Nähere Erläuterungen zu aktiven latenten Steuern finden sich in Anhang 17.

Die Überleitung vom rechnerischen Ertragsteueraufwand zum tatsächlichen Ertragsteueraufwand zeigt die folgende Tabelle:

	<b>2013</b>	2012
	<b>TEUR</b>	TEUR
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>33.277</b>	23.388
<b>Steueraufwand zum gesetzlichen Steuersatz von 15 %</b>	<b>4.992</b>	3.508
<b>Steuerliche Auswirkungen von:</b>		
Steuerliche Auswirkung nicht abzugsfähiger Betriebsausgaben	<b>1.431</b>	2.487
Steuerliche Auswirkung zuvor nicht angesetzter steuerlicher Verluste	-	-
Wertberichtigung auf aktive latente Steuern	-	1.078
	<b>6.423</b>	7.073

Die steuerliche Auswirkung nicht abzugsfähiger Betriebsausgaben bezieht sich im Wesentlichen auf die ergebniswirksame Berücksichtigung der Wandelanleihe.

## Veränderung der Verbindlichkeiten aus Steuern:

	<b>Zum</b>	Zum
	<b>31. Dezember 2013</b>	31. Dezember
	<b>TEUR</b>	2012
		TEUR
Jahresbeginn	<b>1.471</b>	846
Ertragsteueraufwendungen für das laufende Jahr	<b>6.423</b>	5.995
Gezahlte Ertragsteuern	<b>(6.912)</b>	(5.497)
Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung	<b>142</b>	127
Jahresende	<b>1.124</b>	1.471

Die Steuerforderung in Höhe von TEUR 1.435 zum 31. Dezember 2013 (TEUR 970 zum 31. Dezember 2012) ist darauf zurückzuführen, dass die Tochtergesellschaft des Konzerns („Sichuan Hing Wah Glass Ltd.“) die Umsatzsteuer im Voraus bezahlt (TEUR 976 zum 31. Dezember 2013) und die Tochtergesellschaft des Konzerns („Guangzhou Hing Wah Glass Industry Co. Ltd.“) unter der Annahme eines anwendbaren Steuersatzes von 25 % Steuern entrichtet hat (TEUR 459 zum 31. Dezember 2013). Der im Jahr 2010 verliehene Status eines „Hightech-Unternehmens“ führte zu einem geringeren Steuersatz von 15 %, der rückwirkend auf das Jahr 2010 angewandt wurde.



## 11. SACHANLAGEN

In der folgenden Tabelle sind die im Berichtszeitraum vorhandenen Sachanlagen aufgeführt.

	Fahr- Zeuge TEUR	Fabrik- und Geschäfts- gebäude TEUR	Maschinelle Anlagen TEUR	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung TEUR	Anlagen im Bau TEUR	Summe TEUR
<b>Anschaffungswert</b>						
Zum 1. Januar 2012	38	11.855	2.709	236	13.591	28.429
Zugänge	169	-	1.624	120	2.175	4.088
Veräußerungen	-	-	(43)	(1)	-	(44)
Übertragungen	-	3.327	11.733	-	(15.060)	-
Währungsausgleichsposten	(5)	(248)	(391)	(6)	159	(491)
Zum 1. Januar 2013	202	14.934	15.632	349	865	31.982
Zugänge	224	22	235	23	11.801	12.305
Veräußerungen	-	-	-	(23)	-	(23)
Übertragungen	-	11.972	-	-	(11.972)	-
Währungsausgleichsposten	(7)	(405)	(148)	(3)	(4)	(567)
<b>Zum 31. Dezember 2013</b>	<b>419</b>	<b>26.523</b>	<b>15.719</b>	<b>346</b>	<b>690</b>	<b>43.697</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>						
Zum 1. Januar 2012	4	42	749	43	-	838
Abschreibungen	11	686	618	49	-	1.364
Veräußerungen	-*	-	(23)	(1)	-	(24)
Währungsausgleichsposten	-*	(18)	(26)	(2)	-	(46)
Zum 1. Januar 2013	15	710	1.318	89	-	2.132
Abschreibungen	35	985	1.558	60	-	2.638
Veräußerungen	-	-	-	(11)	-	(11)
Währungsausgleichsposten	(1)	(28)	(47)	(2)	-	(78)
<b>Zum 31. Dezember 2013</b>	<b>49</b>	<b>1.667</b>	<b>2.829</b>	<b>136</b>	<b>-</b>	<b>4.681</b>
<b>Nettobuchwert</b>						
<b>Zum 31. Dezember 2013</b>	<b>370</b>	<b>24.856</b>	<b>12.890</b>	<b>210</b>	<b>690</b>	<b>39.016</b>
Zum 31. Dezember 2012	187	14.224	14.314	260	865	29.850

\* Betrag geringer als EUR 1.000

Der Nettobuchwert der Sachanlagen in Höhe von TEUR 39.016 wurde als Teil der Sicherheiten für die finanziellen Verbindlichkeiten an ein Finanzinstitut verpfändet.

### Fabrik- und Geschäftsgebäude

Die Fabrik- und Geschäftsgebäude umfassen die Fabrik- und Geschäftsgebäude, die sowohl im Eigentum der GHW als auch der SHW stehen. Die Zugänge von TEUR 22,5 waren überwiegend bedingt durch die Fertigstellung des Warenlagers, der Werkshallen, der Empfangsstelle und der kommerziellen Einrichtungen der SHW. Die Übertragung von TEUR 11.972 beruht auf der Vervollständigung der oben genannten Investitionsmaßnahmen. Es handelt sich um eine Umbuchung von im Bau befindlichen Anlagen, die sich nur auf die SHW bezieht.

### **Maschinelle Anlagen**

Von den Anschaffungswerten beziehen sich TEUR 7.960 auf die GHW und TEUR 7.759 auf die SHW.

Die neu erworbenen maschinellen Anlagen für die GHW machen TEUR 155 der Zugänge aus und die neu erworbenen maschinellen Anlagen für die SHW entsprechen TEUR 80 der Zugänge.

### **Im Bau befindliche Anlagen**

Von dieser Position entfallen TEUR 690 auf die SHW. Es handelt sich dabei um im Bau befindliche Anlagen für die zweite Bauphase des Werks für die SHW.

Die Zugänge zu Anlagen im Bau in Höhe von TEUR 11.801 beziehen sich auf Maßnahmen bei der SHW.

Die Übertragungen in Höhe von TEUR 11.972 beziehen sich hauptsächlich auf die Umbuchungen von Lagerhallen, Werkshallen, Empfang und der Betriebsvorrichtungen der Fabrik- und Geschäftsgebäude bei SHW.

## **Fahrzeuge**

Von den Anschaffungskosten beziehen sich TEUR 340 auf die GHW und TEUR 79 auf die SHW. Es handelte sich hierbei sowohl bei GHW als auch bei SHW um betrieblich genutzte Pkw und Lkw.

## **12. VORAUSZAHLUNGEN FÜR DEN ERWERB VON SACHANLAGEN**

Die Vorauszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen wurden für den Erwerb von maschinellen Anlagen für die Produktionsanlagen der GHW und der SHW getätigt.

Die Position zum 31. Dezember 2013 umfasste Maschinen, die teilweise bezahlt und noch nicht geliefert wurden.

## **13. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE**

Zu den immateriellen Vermögenswerten gehören die Software-Lizenzen. Die ausgewiesenen Anschaffungswerte für immaterielle Vermögenswerte betragen TEUR 13 (2012: TEUR 13). Der Nettobuchwert der immateriellen Vermögenswerte betrug zum 31. Dezember 2013 TEUR 5 (2012: TEUR 8). Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte betragen im laufenden Jahr TEUR 3, sodass sich die kumulierten Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte zum 31. Dezember 2013 auf TEUR 8 beliefen (2012: TEUR 5).

## **14. VORAUSZAHLUNGEN FÜR OPERATING LEASING**

Die Vorauszahlungen für das Operating Leasing beziehen sich auf eine Leasingvereinbarung für ein Bürogebäude und die entsprechenden Landnutzungsrechte auf der Produktionsstätte des Unternehmens in Guangzhou. Der Vertragspartner ist mittelbar eine nahe stehende Person. Nach chinesischem Recht darf ein solcher Leasingvertrag keine Laufzeit von mehr als 20 Jahren haben. Da das Unternehmen das Bürogebäude und die entsprechenden Landnutzungsrechte für einen längeren Zeitraum sichern wollte, wurde mit dem Vermieter im Jahr 2010 ein Vertrag für eine Leasingzeit von 20 Jahren zuzüglich einer 10-jährigen Verlängerungsoption durch den Vermieter abgeschlossen. Da es nach chinesischem Recht keine gesetzliche Verpflichtung gegenüber dem Mieter gibt, die gesamte Leasingdauer von 30 Jahren zu erfüllen, erfasste die CSG den Vertrag, als würde dieser nach der gesetzlich vorgegebenen Laufzeit von 20 Jahren enden. Der aufwandswirksame Teil für das Jahr 2013 beträgt laut Vertrag TEUR 111.

Die erstmalige Erfassung der Vorauszahlungen für Landnutzungsrechte erfolgt als vorab bezahlte Leasingraten und diese werden in den langfristigen Vermögenswerten in der Konzernzwischenbilanz als Vorauszahlungen für das Operating Leasing dargestellt. Sie werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwendungen über den Zeitraum des entsprechenden Leasingverhältnisses verbucht.

Die Landnutzungsrechte und Vorauszahlungen für Operating Leasing wurden im laufenden Jahr zusammengefasst, um eine klare Darstellung sicherzustellen, denn hierbei handelt es sich ebenso um Vorauszahlungen für Operating Leasing.

	<b>Landnutzungsrechte</b>	<b>Vorauszahlung für Operating Leasing</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Stand zum 1. Januar 2013	11.472	1.736
Übertragungen	(11.472)	11.472
Abschreibung	-	(392)
Umrechnungsdifferenz	-	(112)
<b>Stand zum 31. Dezember 2013</b>	<b>0</b>	<b>12.704</b>

Vorauszahlungen für Operating Leasing, die innerhalb von 12 Monaten beglichen werden, beliefen sich auf TEUR 111 und wurden als kurzfristige Vermögenswerte klassifiziert.

Der Nettobuchwert der Vorauszahlungen für Operating Leasing in Höhe von TEUR 12.704 wurde als Teil der Sicherheiten für die finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 50.100 an ein Finanzinstitut verpfändet.

**15. VORRÄTE**

	<b>Zum 31. Dezember 2013 TEUR</b>	Zum 31. Dezember 2012 TEUR
Rohstoffe	<b>1.211</b>	1.266
Fertige Erzeugnisse	<b>706</b>	1.132
Transportgüter	<b>215</b>	-
	<b>2.132</b>	2.398

Die Aufwendungen für Vorräte, die im Geschäftsjahr ausgewiesen wurden, betragen TEUR 57.087 und sind in den Umsatzkosten enthalten.

**16. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN**

	<b>Zum 31. Dezember 2013 TEUR</b>	Zum 31. Dezember 2012 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	<b>17.215</b>	21.848
Sonstige Forderungen	<b>2.685</b>	1.971
	<b>19.900</b>	23.819

Zum 31. Dezember 2013 gab es weder überfällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und noch überfällige sonstige Forderungen. Zum 31. Dezember 2012 gab es lediglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen mit einer Überfälligkeit von bis zu 30 Tagen in Höhe von TEUR 215.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen in Höhe von TEUR 19.900 lauten auf Renminbi und sind nicht überfällig. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen tragen keine Zinsen und haben üblicherweise Laufzeiten von 60 Tagen (2012: 60 Tage).

	<b>Zum 31. Dezember 2013 TEUR</b>	Zum 31. Dezember 2012 TEUR
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>		
<b>Vorauszahlungen und Forderungen</b>		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	<b>19.900</b>	23.819
Liquide Mittel	<b>119.556</b>	84.412
Forderungen gegen verbundene Unternehmen und nahe stehende Personen	<b>5</b>	5
Summe der finanziellen Vermögenswerte klassifiziert als		
Vorauszahlungen und Forderungen	<b>139.461</b>	108.236

Sämtliche finanziellen Vermögenswerte, die als Vorauszahlungen und Forderungen klassifiziert sind, sind kurzfristig und tragen keine Zinsen. Aufgrund der kurzen Laufzeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrachtet die Geschäftsleitung die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Buchwerte als angemessene Annäherung an ihren beizulegenden Zeitwert. Mit den liquiden Mitteln wurden im Berichtszeitraum vom 1. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2013 Finanzerträge von TEUR 470 erzielt. Darüber hinaus wurden im Berichtszeitraum vom 1. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2013 keine Nettoerträge oder -verluste mit Vorauszahlungen und Forderungen erzielt. Zum jeweiligen Bilanzstichtag wurde das maximale Kreditrisiko von der Unternehmensleitung geprüft und auf die in der obigen Tabelle dargestellten Beträge festgelegt. Es ist das Ziel der Unternehmensleitung, ausschließlich mit kreditwürdigen Kunden Geschäfte zu schließen.

## 17. AKTIVE LATENTE STEUERN

	<b>2013</b>	2012
	<b>TEUR</b>	TEUR
Saldovortrag	<b>160</b>	1.078
Latente Steueraufwendungen/(-erträge) auf:		
Temporäre Differenz	<b>(49)</b>	160
Wertberichtigung auf aktive latente Steuern	-	(1.078)
<b>Saldovortrag</b>	<b>111</b>	160

Die latente Steuer ergab sich aus einer temporären Differenz infolge einer Anpassung der Konten der chinesischen Tochtergesellschaft an die IFRS. Die temporäre Differenz zwischen den Nettobuchwerten der Vorlaufkosten nach IFRS und VRC-GAAP der SHW beliefen sich auf TEUR 444 und die Unternehmenssteuer in China beträgt 25 %.

Die deutsche Muttergesellschaft des Konzerns wies zum 31. Dezember 2013 einen steuerlichen Verlustvortrag in Höhe von TEUR 3.426 aus und der individuelle Steuersatz belief sich auf 32,97 %. Dieser ist im Wesentlichen auf die Kosten im Zusammenhang mit dem Börsengang im Juli 2011 zurückzuführen. In den Jahren 2012 und 2013 wurden keine aktiven latenten Steuern gebildet. Dies ist auf den geänderten Geschäftsplan zurückzuführen. Laut diesem Plan wird es auf Ebene der CSG AG in den kommenden fünf Jahren keine künftigen steuerpflichtigen Erträge geben, mit denen bestehende Verlustvorträge ausgeglichen werden könnten.

## 18. FORDERUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER VERBUNDENEN UNTERNEHMEN UND NAHE STEHENDEN PERSONEN

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und nahe stehenden Personen in Höhe von TEUR 5 beziehen sich auf eine Mietkaution, die beim Guangzhou City Liwan District Yaoxiang Property Management Center für die Erneuerung einer Mietvereinbarung hinterlegt wurde. Für weitere Angaben über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und nahe stehenden Personen verweisen wir auf Anhang 27.

Zum 31. Dezember 2013 betragen die Verbindlichkeiten gegenüber der nahe stehenden Person Herrn Nang Heung SZE TEUR 289. Die Beträge sind unbesichert, unverzinslich und ohne feste Rückzahlungszeitpunkte.

**19. ZAHLUNGSMITTEL UND BANKGUTHABEN**

	<b>Zum 31. Dezember 2013 TEUR</b>	Zum 31. Dezember 2012 TEUR
Bankguthaben	<b>119.543</b>	84.389
Barbestände	<b>13</b>	23
	<b>119.556</b>	84.412

Die Bankguthaben lauten auf Renminbi und werden im Berichtszeitraum vom 1. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2013 zu einem effektiven Zinssatz von 3 % jährlich verzinst. Die Zahlungsmittel und Bankguthaben lauten auf die folgenden Währungen:

	<b>Zum 31. Dezember 2013 TEUR</b>	Zum 31. Dezember 2012 TEUR
Renminbi	<b>118.729</b>	83.502
Euro	<b>11</b>	63
US-Dollar	<b>815</b>	845
Singapur-Dollar	<b>1</b>	2
Hongkong-Dollar	<b>- *</b>	- *
	<b>119.556</b>	84.412

\* Betrag geringer als EUR 1.000

Der Renminbi ist für den Konzern nicht frei verfügbar, da er Devisenbeschränkungen unterliegt.



## 20. GEZEICHNETES KAPITAL UND RÜCKLAGEN

	<b>Zum 31. Dezember 2013 TEUR</b>	Zum 31. Dezember 2012 TEUR
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Inhaberaktien	<b>17.700.000</b>	17.700.000
Ausgegebene und voll einbezahlte nennwertlose Inhaberaktien mit einem anteiligen Wert von jeweils EUR 1,00	<b>17.700.000</b>	17.700.000

Aufgrund der Ausgabe 2.650.000 junger Aktien zu einem Kurs von EUR 9 je Aktie zum Börsengang im Juli 2011 erhöhte sich das gezeichnete Kapital der CSG AG auf 17.700.000 Aktien. Die Ausgabe von Aktien führte zu einer Erhöhung der Kapitalrücklagen, die im Folgenden beschrieben wird:

Bruttoerlöse (2.650.000 Aktien zu EUR 9 je Aktie)	EUR 23,8 Mio.
Abzüglich Nominalwert der Aktien	EUR 2,7 Mio.
Emissionskosten	EUR 1,9 Mio.
Abzug Steuerersparnis	<u>EUR 0,5 Mio.</u>
Nettogutschrift zu den Kapitalrücklagen	<u><u>EUR 19,7 Mio.</u></u>

Gesetzliche Rücklagen, Gewinnrücklagen und die Rücklage für Währungsumrechnung werden als Fortsetzung der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung der HWG HK-Holding ausgewiesen.

Die CSG AG wurde am 10. Mai 2010 mit einem Grundkapital EUR 50.000 gegründet, das in 50.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Wert von jeweils EUR 1,00 aufgeteilt ist. Diese Aktien wurden bei Gründung zum Nennwert ausgegeben. Das gezeichnete Kapital wurde nachträglich am 22. November 2010 durch eine Sachkapitaleinlage von 15.000.000 auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien auf EUR 15.050.000 erhöht. Das Grundkapital ist voll eingezahlt. Alle Aktien haben die gleichen Stimm- und Dividendenrechte. Zukünftige Dividendenzahlungen werden wahrscheinlich von der Holdinggesellschaft in Hongkong abhängen, die eine Ausschüttung an die CSG AG vornimmt, was wiederum von der GHW mit Sitz in China abhängt, die eine

Ausschüttung an die Holdinggesellschaft in Hongkong vornimmt. Dividendenzahlungen von chinesischen Unternehmen bedürfen üblicherweise einer staatlichen Genehmigung und können nur vorgenommen werden, wenn die gesetzlichen Rücklagen den Rechtsvorschriften entsprechen. Eine Ausschüttung von Dividenden ins Ausland kann durch die Verordnungen der Staatliche Devisenverwaltung (SAFE) beeinträchtigt werden.

Gemäß § 5 der Satzung der Gesellschaft ist der Vorstand – mit Zustimmung des Aufsichtsrats – berechtigt, das Kapital der CSG AG um bis zu EUR 7.525.000 zu erhöhen. Der Vorstand ist in bestimmten Fällen befugt, Bezugsrechte für Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen. Diese Befugnis gilt bis zum 22. November 2015. Die oben beschriebene Kapitalerhöhung vom Juli 2011 führte zu einer entsprechenden Reduzierung des genehmigten Kapitals von 7.525.000 Aktien auf 4.875.000 Aktien und zu einer Erhöhung der ausgegebenen Aktien um 2.650.000 von 15.050.000 auf 17.000.000.

Das eingetragene Grundkapital der Holdinggesellschaft China Specialty Glass AG beläuft sich auf EUR 17.700.000 und ist in 17.700.000 nennwertlose Inhaber-Stückaktien mit einem anteiligen Wert von jeweils EUR 1,00 je Aktie aufgeteilt.

Mit dieser Kategorie sind keinerlei Rechte, Vorzugsrechte oder Beschränkungen verbunden, einschließlich Beschränkungen bei der Ausschüttung von Dividenden und der Rückzahlung des Kapitals.

### **Kapitalrücklagen**

Die Kapitalrücklagen beinhalten die bei Kapitalerhöhungen erhaltenen Prämien, abzüglich der angefallenen und direkt zurechenbaren Kosten der Kapitalerhöhungen sowie der damit entstandenen Ertragsteuervorteile. Die Entwicklung der Kapitalrücklagen ist in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Die Kapitalrücklage der CSG AG beläuft sich zum 31. Dezember 2013 auf TEUR 19.739 (2012: EUR 19.739).

### **Gesetzliche Rücklagen**

Gemäß chinesischem Recht sind die Tochtergesellschaften des Konzerns mit Sitz in der VRC dazu verpflichtet, mindestens 10 % ihres Ergebnisses nach Steuern, das im Einklang mit den Rechnungslegungsmethoden der VRC ermittelt wurde, in den gesetzlich geforderten allgemeinen Rücklagenfonds zu überführen, und zwar so lange, bis die Rücklagen 50 % des gezeichneten Kapitals betragen. Etwaige weitere Einzahlungen in den Rücklagenfonds sind freiwillig. Die Rücklagen können verwendet werden, um kumulierte Verlustvorträge auszugleichen oder das eingetragene Kapital der Tochtergesellschaft zu erhöhen, wenn die entsprechende chinesische Behörde zustimmt. Sie können nicht zur Ausschüttung einer Dividende an Aktionäre verwendet werden. Die gesetzliche Rücklage der chinesischen

Tochtergesellschaften, und somit die des Konzerns, belief sich zum 31. Dezember 2013 auf TEUR 7.773 (TEUR 4.161 zum 31. Dezember 2012).

### **Rücklage für Währungsumrechnung**

Differenzen aus Währungsumrechnungen, die durch die Umrechnung monetärer finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in die funktionale Währung unter Verwendung der Wechselkurse zum Jahresende beziehungsweise am Tag des Geschäftsvorfalles entstehen, sind in der Rücklage für Währungsumrechnungen enthalten.

### **Gewinnrücklagen**

Die Gewinnrücklagen beinhalten die in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ausgewiesenen kumulierten Nettogewinne und -verluste.

### **Ergebnis je Aktie und Dividende**

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wurde auf der Grundlage des den Eigentümern der CSG AG (der rechtlichen Muttergesellschaft) zustehenden Gewinns berechnet und bezieht sich direkt und ohne Anpassung auf den Gewinn oder Verlust, der im Berichtszeitraum der Muttergesellschaft zuzurechnen ist. Die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien, die der Berechnung des Ergebnisses je Aktie für die zum 31. Dezember 2012 und 2013 endenden Geschäftsjahre zugrunde lag, belief sich auf 17.700.000 Aktien. Da es keine verwässernden oder potenziell verwässernden Effekte gab, entspricht das verwässerte Ergebnis je Aktie dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

Die Muttergesellschaft CSG AG ist eine Holdinggesellschaft ohne nennenswerte eigene betriebliche Tätigkeit. Das Vermögen des Konzerns befindet sich überwiegend in der VRC. Die geltenden Vorschriften der VRC erlauben die Zahlung von Dividenden nur aus den thesaurierten Gewinnen, die in Übereinstimmung mit den chinesischen Rechnungslegungsstandards und -richtlinien bestimmt wurden. Zudem muss eine Konzerngesellschaft, die nach chinesischem Recht, in die ausländische Investitionen geflossen sind, jährlich mindestens 10 % ihres versteuerten Gewinns in einen gesetzlichen Rücklagenfonds einzahlen, bis diese Rücklagen 50 % des eingetragenen Grundkapitals betragen. Außerdem kann von Gesellschaften, in die ausländische Investitionen geflossen sind, verlangt werden, dass sie einen Teil ihres versteuerten Gewinns verwenden, um einen Vorsorgefonds für die Mitarbeiter zu finanzieren. Die Summe liegt im Ermessen des Vorstands der Tochtergesellschaft. Diese Rücklagen können ebenfalls nicht als Dividenden ausgeschüttet werden.

Nach den Währungsvorschriften der VRC dürfen laufende Zahlungen einschließlich Gewinnausschüttungen und betriebsbezogene Ausgaben ohne vorherige Zustimmung in Fremdwährungen vorgenommen werden, sie unterliegen jedoch bestimmten Verfahrensanforderungen. Für den Kapitalverkehr gelten weiterhin strenge Währungskontrollen. Diese Transaktionen müssen durch die chinesische Devisenbehörde oder ihre örtlichen Vertretungen gemeldet und/oder genehmigt werden. Die Rückzahlung des Darlehenskapitals, die Aufteilung der Rendite auf direkte Kapitalanlagen und Anlagen in übertragbare Wertpapiere unterliegen ebenfalls Beschränkungen.

Es gibt keine Gewissheit, dass der Konzern alle Devisenverpflichtungen nach dem chinesischen Recht erfüllen oder Gewinne aus China ausführen kann. Sollte die Ausschüttung von Dividenden oder andere Auszahlungen außerhalb Chinas für eine der chinesischen Tochtergesellschaften des Konzerns eingeschränkt und/oder gesetzlich verboten und/oder unmöglich sein oder werden, könnte das erhebliche negative Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns haben.

Nach dem chinesischen Steuergesetz wird auf Dividenden, die auf Gewinne von chinesischen Tochtergesellschaften ausgewiesen werden, ab dem 1. Januar 2008 eine Quellensteuer erhoben. Latente Steuern wurden in dieser Konzernbilanz wegen vorübergehender Differenzen, die den thesaurierten Gewinnen der chinesischen Tochtergesellschaften zuzurechnen sind, nicht gebildet, da der Konzern die Terminierung der Umkehrung der vorübergehenden Differenzen steuern kann und da die vorübergehenden Differenzen in absehbarer Zukunft wahrscheinlich nicht umgekehrt werden.

## 21. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

	Zum 31. Dezember 2013 TEUR	Zum 31. Dezember 2012 TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.864	6.366
Sonstige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungsposten	2.889	2.742
	<b>11.753</b>	9.108

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben üblicherweise eine Laufzeit von 60 Tagen (2012: 60 Tage). Sämtliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten lauten auf Renminbi und werden innerhalb von einem Jahr beglichen.

### Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten

	<b>Zum</b>	Zum
	<b>31. Dezember 2013</b>	31. Dezember 2012
	<b>TEUR</b>	TEUR
Verzinsliche Bankdarlehen	<b>5.942</b>	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	<b>8.864</b>	6.366
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und nahe stehenden Personen	<b>289</b>	333
	<b>15.095</b>	6.699

Alle zu fortgeführten Anschaffungskosten erfassten finanziellen Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig. Aufgrund der kurzen Laufzeit der finanziellen Verbindlichkeiten betrachtet die Geschäftsleitung die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Buchwerte als angemessene Annäherung an ihren beizulegenden Zeitwert.

## 22. VERZINSLICHE BANKDARLEHEN

Das Darlehen wird mit 110 % des Leitzinses der People's Bank of China (PBoC) verzinst, was einem Zinssatz von insgesamt etwa 6,6 % jährlich entsprach.

## 23. WANDELANLEIHEN UND BESICHERTE BANKDARLEHEN

Die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der langfristigen Kreditverbindlichkeiten des Konzerns lauten wie folgt:

	Buchwert zum Ende des Jahres		Beizulegender Zeitwert zum Ende des Jahres	
	2013 TEUR	2012 TEUR	2013 TEUR	2012 TEUR
Besichertes Bankdarlehen	<b>23.317</b>	24.024	<b>23.317</b>	24.024
Wandelanleihe	<b>18.373</b>	17.261	<b>20.322</b>	20.865
	<b>41.690</b>	41.285	<b>43.639</b>	44.889

Das befristete besicherte Bankdarlehen valutiert über RMB 200 Mio. (ca. EUR 23,3 Mio.) und soll für die Finanzierung eines Teils der neuen Produktionsstätte in Guangzhou verwendet werden. Es wird erwartet, dass die Geschäftsentwicklung der CSG durch diese neue Produktionsstätte vorangetrieben wird. Das Darlehen hat eine Laufzeit von drei Jahren und wird mit 151 % des Leitzinses der People's Bank of China (PBoC) verzinst, was im Berichtsjahr insgesamt einem Zinssatz von etwa 10 % jährlich entsprach. Die Sicherheiten für das auf RMB lautende Darlehen beinhaltet die Aktien der Sichuan Hing Wah Glass Limited sowie das Umlaufvermögen und das künftige Anlagevermögen der Guangzhou Hing Wah Industry Co. Ltd. und die Verpfändung der Zinsen.

Die Anleihenkomponente der Wandelanleihe wurde zunächst zum beizulegenden Zeitwert einer vergleichbaren Schuld bewertet, die nicht mit einer Waneloption ausgestattet sind. Die direkt anrechenbaren Transaktionskosten sind der Anleihenkomponente zugewiesen worden. Nach dem erstmaligen Ansatz wurde die Anleihenkomponente unter Anwendungen der Effektivzinsmethode bewertet.

Die Wandelanleihe lautet auf USD 10 Mio. (umgerechnet zum Stichtagskurs ca. EUR 7,6 Mio.) und dient hauptsächlich dem Zweck der Kapitalzuführung für die in Guangzhou gegründete Tochtergesellschaft und soll künftiges Wachstum unterstützen. Das Darlehen ist zum 6-Monats-LIBOR plus Marge zu verzinsen, was insgesamt einen Zinssatz von etwa 10,73 % jährlich ausmacht, und hat eine Kreditlaufzeit von drei Jahren. Die Wandelanleihe ist im Kontext eines geplanten Relistings in Hongkong zu betrachten. Das Darlehen ist allein auf Wunsch des Darlehensgebers in 6,0 bis 10,13 Prozent der Aktien (vor Börsennotierung) einer neu gegründeten ausländischen Tochtergesellschaft der China Specialty Glass AG, die auf den Kaimaninseln eingetragene China Specialty Glass Holdings Limited, wandelbar, sofern die Gesellschaft sich im Falle der Erreichung einer bestimmten Bewertung entschließen sollte, eine solche

Tochtergesellschaft zu gründen. Sobald das operative Geschäft des Konzerns in diese Einheit übertragen sein wird, wird das Relisting an der Börse Hongkong angestrebt. Sollte ein solches Listing nicht erfolgen oder sollte Credit Suisse die Waneloption nicht ausüben, so wird das Darlehen bei Fälligkeit einschließlich einer Leistungsprämie zurückgezahlt. Die Sicherheiten für die Wandelanleihe beinhalten die Aktien der Hing Wah Holdings (Hongkong) Limited, der China Specialty Glass Holdings Limited und deren Auslandstochtergesellschaften, die bereits bestehen oder künftig noch gegründet werden. Darüber hinaus umfassen sie 100 % der Beteiligung der Guangzhou Hing Wah Glass Industry Co. Limited, sämtliche Aktiva des Trägerunternehmens, der Luckyway Global Group Limited, die auf den Britischen Jungferninseln eingetragen ist.

Wenn innerhalb von 24 Monaten nach Ausgabedatum der Wandelanleihe ein qualifiziertes Relisting an der Börse stattfinden sollte, so hat Credit Suisse das Recht, die Wandelanleihe vor der Börsennotierung in 8 % der Stammaktien der China Specialty Glass Holdings Limited, auf vollständig verwässerter Basis, oder nach der Börsennotierung in 6 % der Stammaktien der China Specialty Glass Holdings Limited, auf vollständig verwässerter Basis, oder aber in einen Anteil der Stammaktien des notierten Unternehmens, der eine gleichwertige Rendite erbringt, umzuwandeln.

Findet das qualifizierte Relisting an der Börse später als 24 Monate nach Ausgabedatum der Wandelanleihe statt, so hat Credit Suisse das Recht, die Wandelanleihe vor der Börsennotierung in 10,13 % der Stammaktien der China Specialty Glass Holdings Limited, auf vollständig verwässerter Basis, oder nach der Börsennotierung in 7,6 % der Stammaktien der China Specialty Glass Holdings Limited, auf vollständig verwässerter Basis, oder aber in einen Anteil der Stammaktien des notierten Unternehmens, der eine gleichwertige Rendite erbringt, umzuwandeln.

Findet vor Ablauf von 36 Monaten nach Ausgabedatum der Wandelanleihe keine qualifizierte Wiederzulassung an der Börse statt oder tritt ein in den Konditionenvereinbarungen der Wandelanleihe beschriebenes Ereignis ein, so wird die Wandelanleihe zurückgezahlt, und Credit Suisse erhält das Recht auf eine Leistungsprämie in Form eines Rohertrags in Höhe von 20 % jährlich, der sich auf der Grundlage des ursprünglichen Gesamtbetrags der Wandelanleihe und des Betrags, inklusive Zinsen, des auf RMB lautenden Darlehens ergibt.

### **Anleihenkomponente**

Der Marktwert der Anleihenkomponente der Wandelanleihe wurde berechnet, indem die Summe der Barwerte sämtlicher künftig zu erwartenden Mittelzuflüsse kalkuliert wurde, die jeweils unter Verwendung der herrschenden marktüblichen Zinssätze für ähnliche Finanzinstrumente oder für Instrumente mit ähnlicher Kreditwürdigkeit diskontiert wurden. Die Kreditwürdigkeit der Gesellschaft wurde berechnet, indem die wesentlichen finanzwirtschaftlichen Kennziffern des Unternehmens geprüft und mit den durchschnittlichen Kennziffern nicht finanzieller Kapitalgesellschaften weltweit verglichen wurden, welche von

Moody's veröffentlicht wurden (Quelle: Moody's Financial Metrics™ Key Ratios by Rating and Industry for Global Non-Financial Corporations: Dezember 2010). Die Diskontsätze wurden bestimmt, indem die entsprechenden Kassakurse, die für Null-Kupon-Schuldverschreibungen des chinesischen Staates vorausgesetzt werden, mit der Kurve der auf USD lautenden Renditespannen für die US-amerikanische Industrie A, dem Kreditausfall-Swap für chinesische Staatsanleihen und einer Renditespanne von 0,38 %, die in der Veröffentlichung „Corporate Bond Liquidity and Its Effect on Bond Yield Spreads“ von Long Chen, David Lesmond und Jason Wei empfohlen wurde, kombiniert wurden. Die Fremdkapitalkomponente leitet sich dann aus der Summe der Barwerte sämtlicher künftig zu erwartender Mittelzuflüsse ab, die jeweils mit dem entsprechenden Diskontsatz abgezinst wurden.

Der beizulegende Zeitwert der derivativen Komponente wurde basierend auf dem von K. Tsiveriotis und C. Fernandes beschriebenen Modell zur Bewertung des in die Wandelanleihe eingebetteten Derivats zum Zeitpunkt der Inanspruchnahme und zum Bilanzstichtag von der Fa. Ascent Partners Valuation Service Limited ermittelt. Die für das Modell verwendeten Daten zum Bilanzstichtag lauten wie folgt:

Zeitpunkt der Kreditinanspruchnahme:	30. Mai 2012
Voraussichtliches Datum des Relistings:	30. Mai 2015
Voraussichtliches Datum des Wandlungstags:	Zwischen Datum des Relistings und dem Ende der Laufbahn
Rückzahlung des Darlehens bei Nichtwandlung:	Datum der Endfälligkeit
Zinszahlung:	10 % plus LIBOR, halbjährliche Zahlung*
Wandlungsanspruch:	7,6 %
Wandlungsanspruch nach Anpassung:	21,44 %
Prozentualer Anteil des Streubesitzes direkt nach Relisting	25,0 %
Neue beim Relisting ausgegebene Aktien, Anteil der Aktienanzahl unmittelbar vor dem Relisting:	33,3 %
Anteil der Aktien direkt nach dem Relisting, zu Aktienanzahl unmittelbar vor dem Relisting:	133,3 %
Wahrscheinlichkeit des Relistings laut Schätzung der Gesellschaft:	2,5 %

\* Bei der Zinszahlung wird zudem die Rückzahlung der Darlehenszinsen in Höhe von USD 9.306.327 durch die Gesellschaft zum Fälligkeitsdatum des Darlehens über RMB 200 Mio., das der GHW von der Credit Suisse AG gewährt wurde, angenommen.

Die in der Bilanz ausgewiesene Fremdkapitalkomponente der Wandelanleihe wird wie folgt berechnet:



	<b>Zum 31. Dezember 2013 TEUR</b>	Zum 31. Dezember 2012 TEUR
Vortrag zum 1. Januar 2013	<b>17.261</b>	-
Beizulegender Zeitwert der Anleihen Komponente der am 30. Mai 2012 ausgegebenen Wandelanleihe	-	16.180
Zinsaufwand	<b>794</b>	1.556
Gezahlte Zinsen	<b>(804)</b>	(415)
Abschreibung der initialen Transaktionskosten	<b>1.870</b>	-
Währungsumrechnungsrücklage	<b>(748)</b>	(60)
<b>Buchwert zum 31. Dezember 2013</b>	<b>18.373</b>	17.261

Zum 31. Dezember 2013 setzt sich die Fremdkapitalkomponente aus einem Nennwert von USD 10,0 Mio. (ca. EUR 7,6 Mio.) und einem Buchwert in Höhe von USD 28,0 Mio. (ca. EUR 18,4 Mio.) zusammen. Der beizulegende Zeitwert berechnet sich aus den Zahlungsströmen, die zum Leihzinssatz von 15,22 % diskontiert wurden. Ein entsprechendes Gutachten von der Fa. Ascent Partners, Hong Kong, liegt dem Konzern vor.

## Wandlungsrecht

Das Wandlungsrecht der Wandelanleihe stellt ein Derivat dar, das mit dem Eigenkapital der Gesellschaft besichert ist. Der Zeitwert des Wandlungsrechts wurde durch einen externen Gutachter ermittelt (Ascent Partners, Hong Kong).

Das in der Bilanz ausgewiesene Wandlungsrecht der Wandelanleihe berechnet sich auf Basis der Annahme, dass die Wahrscheinlichkeit einer Wandlung bei 2,5% liegt. Die Entwicklung des beizulegenden Zeitwerts des Wandlungsrechts wird wie folgt berechnet:

	<b>Zum 31. Dezember 2013 TEUR</b>	Zum 31. Dezember 2012 TEUR
Beizulegender Zeitwert zum 1. Januar 2013	<b>906</b>	-
Beizulegender Zeitwert des am 30. Mai 2012 ausgegebenen Wandlungsrechts	-	968
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts	<b>897</b>	(62)
Umrechnungsdifferenz	<b>(68)</b>	-
Beizulegender Zeitwert zum 31. Dezember 2013	<b>1.735</b>	906

Das Wandlungsrecht besteht zum 31. Dezember 2013 aus einem Buchwert in Höhe von USD 2,4 Mio. (ca. EUR 1,7 Mio.).

## 24. VERPFLICHTUNGEN

Der Konzern pachtet seine Produktionsstätten und Bürogebäude über unkündbare Operating Leasing-Vereinbarungen mit einem verbundenen Unternehmen. Die Leasingvereinbarungen haben unterschiedliche Konditionen, und die gesamten Leasing-Mindestzahlungen des Konzerns für das unkündbare Operating Leasing stellen sich wie folgt dar:

	<b>Zum 31. Dezember 2013 TEUR</b>	Zum 31. Dezember 2012 TEUR
Innerhalb eines Jahres	<b>46</b>	40
Zwischen einem Jahr und fünf Jahren	<b>92</b>	129
Nach fünf Jahren		-
	<b>138</b>	169

Die Leasingvereinbarungen für die Produktionsstätten und Bürogebäude des Konzerns, für die Mietzahlungen zu leisten sind, laufen zwischen diesem Bilanzstichtag und dem 31. März 2017 aus. Die derzeit zu leistenden Mietzahlungen für die Leasingvereinbarungen betragen zwischen RMB 5.000 und RMB 18.000 monatlich und werden nach dem Auslaufen der Verträge überarbeitet. Die Leasingvereinbarungen können 60 Tage vor Ende der Laufzeit nach Verhandlungen verlängert werden.

## 25. FINANZIELLES RISIKOMANAGEMENT

Der Konzern ist durch seine Tätigkeit Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken und Zinsrisiken ausgesetzt. Die allgemeine Strategie zum Risikomanagement des Konzerns besteht darin, negative Auswirkungen der Unvorhersehbarkeit der Finanzmärkte auf die Finanzleistung des Konzerns zu minimieren.

Der Vorstand gibt Richtlinien sowohl zum allgemeinen Risikomanagement als auch für bestimmte Bereiche vor. Die Unternehmensleitung analysiert und formuliert Maßnahmen zur Steuerung der finanziellen Risiken gemäß den Zielen und zugrunde liegenden Prinzipien, die vom Vorstand verabschiedet wurden. Im Allgemeinen verfolgt der Konzern bei seinem Risikomanagement eine konservative Strategie. Da die Marktrisiken für den Konzern möglichst gering gehalten werden, wurden bislang keine Derivate oder andere Finanzinstrumente zur Absicherung verwendet. Der Konzern hält keine derivativen Finanzinstrumente für Handelszwecke und gibt auch keine aus.

Zum 31. Dezember 2013 bestanden die Finanzinstrumente des Konzerns vor allem aus Zahlungsmitteln und Bankguthaben, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und nahe stehenden Personen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Rückstellungen, sonstigen Verbindlichkeiten, Wandelanleihen und besicherten Bankdarlehen.

**(i) Kreditrisiko**

Das Kreditrisiko ist das Risiko eines finanziellen Verlusts für den Konzern, falls ein Kunde seinen Verpflichtungen nicht nachkommt. Es entsteht vornehmlich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des Konzerns.

**Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

Das Kreditrisiko des Konzerns hängt im Wesentlichen von den individuellen Eigenschaften eines jeden Kunden ab. Der Konzern gewährt seinen bestehenden Kunden üblicherweise Kredite mit einer Laufzeit von 60 Tagen. Bei der Entscheidung, ein Zahlungsziel zu verlängern, berücksichtigt der Konzern Faktoren wie die Beziehung zum Kunden, seine Zahlungsmoral und seine Kreditwürdigkeit. Auf die zehn umsatzstärksten Kunden des Konzerns entfielen zum 31. Dezember 2013 sowie zum 31. Dezember 2012 jeweils rund 28% der Umsatzerlöse des Konzerns.

Der Konzern bewertet laufend die finanzielle Lage seiner Kunden und verlangt keine Sicherheiten von ihnen.

In der Konzerngesamtergebnisrechnung wurden keine Wertminderungen erfasst, da im Jahr 2013 keine überfälligen Forderungen zu verzeichnen waren.

**(ii) Liquiditätsrisiko**

Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass der Konzern Schwierigkeiten haben könnte, seinen Verpflichtungen in Bezug auf Finanzinstrumente nachzukommen. Es ist die Politik des Konzerns, seinen laufenden und erwarteten Liquiditätsbedarf regelmäßig zu bewerten, um sicherzustellen, dass er über eine ausreichende Reserve an Barmitteln verfügt, um seinen kurzfristigen und langfristigen Liquiditätsbedarf zu decken. Die im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2013 bestehenden Bankdarlehen hatten mit Ausnahme von

Bankdarlehen über T€5.942 zum Bilanzstichtag eine Fälligkeit von mehr als einem Jahr.

Das Fälligkeitsprofil der bestehenden finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns stellte sich im Hinblick auf die vertraglich festgelegten, nicht diskontierten Beträge zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

	<b>Buchwert gesamt TEUR (kurzfristig)</b>
Zum 31. Dezember 2012	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	9.108
Verzinsliche Bankdarlehen	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und nahe stehenden Personen	333
	9.441
<b>Zum 31. Dezember 2013</b>	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	<b>11.753</b>
Verzinsliche Bankdarlehen	<b>5.942</b>
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unter- nehmen und nahe stehenden Personen	<b>289</b>
	<b>17.984</b>

**(iii) Marktrisiko**

Das Marktrisiko besteht in dem Risiko, dass sich Marktpreise, wie Devisenkurse und Zinssätze, ändern und einen Einfluss auf den Ertrag des Konzerns oder den Wert der von ihm gehaltenen Finanzinstrumente haben werden. Es ist das Ziel, das Marktrisiko innerhalb akzeptabler Grenzen zu steuern und zu kontrollieren.

## **Währungsrisiko**

Das Währungsrisiko besteht darin, dass der Wert eines Finanzinstruments aufgrund von Wechselkursveränderungen schwanken kann. Ein Währungsrisiko entsteht, wenn Transaktionen auf Fremdwährung lauten.

Der Konzern führt seine Geschäfte in China aus, und der Großteil seiner Transaktionen lautet auf Renminbi. Demnach ist der Konzern nur einem minimalen Risiko, das aus der Umrechnung von Fremdwährung entstehen kann, ausgesetzt. Der Konzern ist jedoch einem Währungsrisiko ausgesetzt, da er seinen Konzernabschluss von Renminbi in die Berichtswährung umrechnen muss.

Sollte sich der Wechselkurs zwischen Renminbi und Euro sowie zwischen Hongkong-Dollar und Euro um 5% ändern, während alle anderen Variablen konstant bleiben, so wird die Auswirkung auf den Nettoertrag des Konzerns für das Geschäftsjahr auf ungefähr TEUR 1.664 geschätzt.

Zu den folgenden Bilanzstichtagen wäre die Auswirkung einer Wechselkursänderung zwischen Renminbi und Euro sowie zwischen Hongkong-Dollar und Euro um 5%, während alle anderen Variablen konstant bleiben, wie folgt:

	<b>Steigerung oder (Verminderung) des Eigenkapitals</b>	
	<b>Steigerung um 5%</b>	<b>Verminderung um 5%</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
<b>Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2013</b>	<b>(6.982)</b>	<b>6.969</b>
Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2012	(5.742)	5.742

## Zinsrisiko

Der Konzern ist einem geringen Zinsrisiko ausgesetzt. Er verfügt über Finanzinstrumente mit einer annehmbaren Spanne flexibler Zinssätze. Die Zinssätze für die Wandelanleihe des Konzerns sowie für das besicherte Bankdarlehen sind in Anhang 23 ausgewiesen. Der Konzern ist nicht der Auffassung, dass er im Hinblick auf die Wandelanleihe und die besicherten Bankdarlehen einem erheblichen Zinsrisiko ausgesetzt ist, da diese überwiegend mit festen Zinsen und einem nur geringen variablen Anteil ausgestattet sind und zudem zu amortisierten Kosten bilanziert werden. Von dem Konzern wurden bislang keine Derivatkontrakte zur Absicherung der Zinsrisiken verwendet. Der Konzern hat sich entschlossen, dieses Risiko auf sich zu nehmen. Auf eine Sensitivitätsanalyse hat die Geschäftsführung aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

Das durch Zinssatzänderungen entstehende Risiko für die Darlehen des Unternehmens und die vertraglichen Zinsanpassungstermine gestalten sich wie folgt:

	<b>Zum</b>	Zum
	<b>31. Dezember 2013</b>	31. Dezember 2012
	<b>TEUR</b>	TEUR
Weniger als 6 Monate	-	-
6 - 12 Monate	<b>7.677</b>	-
1 - 5 Jahre	<b>41.690</b>	41.285
Mehr als 5 Jahre	-	-
	<b>49.367</b>	41.285

## 26. KAPITALMANAGEMENT

Im Rahmen des Kapitalmanagements verfolgt der Konzern die folgenden Ziele:

- (a) Schutz der Fähigkeit zur Unternehmensfortführung, sodass die Gesellschaft weiterhin Renditen für ihre Aktionäre und Vorteile für andere Interessengruppen erwirtschaftet;
- (b) Unterstützung der Stabilität und des Wachstums des Konzerns und
- (c) Bereitstellung von Kapital zur Stärkung der Risikomanagementfähigkeiten des Konzerns.

Der Konzern überprüft und verwaltet aktiv und regelmäßig seine Kapitalstruktur, um eine optimale Kapitalstruktur und Renditen für die Aktionäre sicherzustellen. Dabei werden der künftige Kapitalbedarf des Konzerns und die Kapitaleffizienz berücksichtigt, sowie die gegenwärtige und prognostizierte Rentabilität, die prognostizierten operativen Cashflows, die prognostizierten Investitionsausgaben und die prognostizierten Investitionen in Anlagen. Der Konzern wendet derzeit keine formale Dividendenpolitik an. Obwohl der Konzern über ausreichende Zahlungsmittel und Bankguthaben verfügt, hat er seine Bankdarlehen aufgenommen, um die Geschäftsbeziehungen zu den Banken zu fördern.

Schätzungen werden ständig überprüft und basieren auf früheren Erfahrungen und anderen Faktoren, einschließlich Erwartungen zukünftig eintretender Ereignisse, von denen angenommen wird, dass sie unter den Umständen angemessen sind.

Der Nettoverschuldungsgrad des Konzerns stellte sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

	<b>Zum</b> <b>31. Dezember 2013</b> <b>TEUR</b>	Zum 31. Dezember 2012 TEUR
Gesamtverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	<b>47.632</b>	41.285
Zahlungsmittel und Bankguthaben	<b>(119.556)</b>	(84.412)
<b>Nettoverschuldung/(liquide Mittel)</b>	<b>(71.924)</b>	(43.127)
<b>Eigenkapital gesamt</b>	<b>139.388</b>	114.845
<b>Nettoverschuldungsgrad</b>	<b>-51,6 %</b>	-37,6 %

## 27. ANGABEN ZU BEZIEHUNGEN UND TRANSAKTIONEN MIT NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

### 27.1 Angaben zu Beziehungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Ein Unternehmen oder eine natürliche Person wird zum Zwecke des Jahresabschlusses als verbunden oder nahe stehend bezeichnet, wenn es bzw. sie:

- (i) in der Lage ist, den Konzern direkt oder indirekt zu beherrschen oder maßgeblichen Einfluss auf die betrieblichen und finanziellen Entscheidungen des Konzerns auszuüben oder umgekehrt oder
- (ii) der gemeinsamen Beherrschung oder dem gemeinsamen maßgeblichen Einfluss unterliegt.

Nahe stehende Person	Beziehung zur China Specialty Glass Gruppe
Herr Nang Heung SZE, VRC	CEO und indirekter Hauptanteilseigner der Gesellschaft über die Luckyway Global Group Ltd., Road Town, Tortola, Britische Jungferninseln
Herr Chun Li SHI, VRC	Vorstandsmitglied und Sohn von Herrn Nang Heung SZE
Frau Jing HE	Mitglied des Vorstands der CSG AG (Amtszeit begann am 1. März 2013 und endete am 30. Mai 2014)



Herr Xin Young SHI	Mitglied des Aufsichtsrats der CSG AG (Amtszeit endete am 18. Juni 2014)
Herr Andreas Mathias Grosjean	Mitglied des Aufsichtsrats der CSG AG (Amtszeit begann am 23. April 2012 und endete am 19. September 2014)
Hao Chun „Rick“ Chang	Vorsitzender des Aufsichtsrats der CSG AG (Amtszeit begann im März 2012)
Guangzhou City Liwan District Yaoxiang Property Management Center (zuvor Guangzhou City Liwan District Glass Plants), Guangzhou City, Provinz Guangdong, VRC	100 % der Aktien werden von Herrn Chun Li SHI, Sohn von Herrn SZE gehalten. Vorheriger Hauptanteilseigner war Herr SZE.
HK Chung Hwa Enterprises Development Company, Guangzhou City, Provinz Guangdong, VRC	100 % der Aktien werden von Herrn SZE gehalten.
Luckyway Global Group Ltd., Road Town, Tortola, Britische Jungferninseln	Die Anteile an der CSG AG beliefen sich vor dem Börsengang auf 55,05 % (8.284.609 Stimmrechte) und wurden direkt gehalten. Das Unternehmen erhielt nach Emission der jungen Aktien zum Börsengang jene Aktien zurück, die das Unternehmen der IPO-Bank zur Ausgabe an neue Investoren im Zusammenhang mit dem Börsengang geliehen hatte. Die Kapitalerhöhung infolge des Börsengangs wurde am 19. Juli 2011 eingetragen. Die Erhöhung erfolgte von 55,05 % zum 1. Juli 2011 auf nunmehr 63,2 %.

Der Konzern mietet Gebäude im Rahmen eines operativen Leasings an und pachtet Landnutzungsrechte im Rahmen eines operativen Leasingvertrages mit Herrn Chun Li SHI.

Die Leasingverträge bezüglich der Fabrik- und Geschäftsgebäude am Standort Guangzhou haben eine Leasingdauer bis zum 30. Juni 2039. Nach chinesischem Recht ist Herr SHI bis zum 30. Juni 2029 an diesen Vertrag gebunden, wir verweisen auf Abschnitt 13. Der Mietbetrag wurde in einer Zahlung von RMB 18.679.500 im Voraus entrichtet. Von diesem Betrag beläuft sich der Anteil der Landnutzungsrechte auf RMB 7.120.604.

Der Konzern mietet mehrere Gebäude im Rahmen eines operativen Leasingvertrages mit dem Guangzhou City Liwan District Yaoxiang Property Management Center. Die bilanzierten kurzfristigen Forderungen gegen verbundene Unternehmen und nahe stehende Personen beziehen sich auf Leasingvorauszahlungen für die Verlängerung der Leasing-Vereinbarung des Guangzhou City Liwan District Yaoxiang Property Management Center. Die Miete beträgt TEUR 39 im Geschäftsjahr (Vorjahr TEUR 42).

Zum 31. Dezember 2013 betragen die Verbindlichkeiten gegenüber der nahe stehenden Person Herrn Nang Heung SZE TEUR 289. Die Beträge sind unbesichert, unverzinslich und ohne feste Rückzahlungszeitpunkte.

## **27.2 Transaktionen und offenen Beträge gegenüber verbundenen Unternehmen und nahe stehenden Personen**

### **Forderungen/Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und nahe stehenden Personen**

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und nahe stehenden Personen des Konzerns sind in Anhang 18 beschrieben.

### **Warenverkauf und –ankauf**

Zwischen dem Konzern und verbundenen Unternehmen und nahe stehenden Personen fanden keine Verkäufe oder Käufe von Waren oder Dienstleistungen oder andere Transaktionen statt.

### **Leasing**

Der Konzern mietet mehrere Gebäude im Rahmen eines Finanzierungsleasingvertrags sowie Landnutzungsrechte im Rahmen eines operativen Leasingvertrags mit dem Guangzhou City Liwan District Yaoxiang Property Management Center. Die Konditionen dieses Finanzierungsleasingvertrags werden in Anhang 14 dargelegt.

### **Zusicherungen**

Herr SZE hat gegenüber dem Konzern eine Zusicherung ohne wirtschaftliche Gegenleistung abgegeben, nach der er dem Konzern sämtliche Verluste erstatten würde, die durch zusätzliche Zahlungen für Sozialversicherung und Wohnraumfonds entstehen, die für frühere Zeiträume erhoben werden können.

Herr Nang Heung SZE hat die Zusicherung ohne wirtschaftliche Gegenleistung abgegeben, dass er die volle Haftung für jegliche Schäden oder negative Auswirkungen übernehmen würde, die dem Konzern durch sein Versäumnis entstehen könnten, eine Registrierung gemäß der „Notice of the State Administration of Foreign Exchange on Relevant Issues concerning Foreign Exchange Administration for Domestic Residents to Engage in Financing and in Return Investment via Overseas Special Purpose Companies“ („SAFE Notice 75“) vorzunehmen.

Herr Chun Li SHI hat die Zusicherung ohne wirtschaftliche Gegenleistung abgegeben, dass er die gesamte administrative und zivilrechtliche Haftung in Bezug auf die dem Guangzhou

Property Management Center zugeordneten Grundstücke übernimmt, auf denen sich Gebäude befinden, die vom Unternehmen geleast wurden und für die die notwendigen gesetzlichen Formalitäten noch nicht abgeschlossen wurden.

### Transaktionen mit der Geschäftsführung

Zur Geschäftsführung gehören die Vorstandsmitglieder der Gesellschaft und des Konzerns sowie die Mitglieder des Aufsichtsrats.

Die Vergütung erfolgt gemäß den verschiedenen Arbeitsverträgen zwischen den Vorstandsmitgliedern und der Gesellschaft beziehungsweise dem Konzern. Die Vorstandsmitglieder beziehen Gehälter auf Basis eines Jahres. Die Gehälter bestehen aus monatlichen Zahlungen und bestimmten zusätzlichen Sozialleistungen. Die Vergütung beinhaltet keine leistungsabhängigen Anteile und keine sonstigen langfristigen Anteile. Sie besteht ausschließlich aus kurzfristigen Verpflichtungen gegenüber den Arbeitnehmern.

Die folgenden Tabellen geben eine Übersicht über die Bruttovergütung und die Sozialleistungen, die an die gegenwärtigen Vorstandsmitglieder für die Geschäftsjahre 2012 und 2013 gezahlt wurden:

#### Vergütung im Jahr 2012

Vorstandsmitglied	Jährliches Gehalt	Sozialleistungen	Sonstiges	Summe
Nang Heung SZE	EUR 64.180,87	EUR 0	EUR 1.478,72	EUR 65.659,59
Chun Li SHI	EUR 46.180,87	EUR 768,29	EUR 1.478,72	EUR 48.427,88
Chi Hsiang Michael LEE	EUR 28.788,97	EUR 0	EUR 0	EUR 28.788,97
<b>SUMME</b>				EUR 142.876,44

#### Vergütung im Jahr 2013

Vorstandsmitglied	Jährliches Gehalt	Sozialleistungen	Sonstiges	Summe
Nang Heung SZE	EUR 42.000,00	EUR 0	EUR 0	EUR 42.000,00
Chun Li SHI	EUR 21.882,10	EUR 848,68	EUR 1.458,81	EUR 24.189,59
Jing HE	EUR 68.077,66	EUR 0	EUR 0	EUR 68.077,66
Chi Hsiang Michael LEE	EUR 2.000,00	EUR 0	EUR 0	EUR 2.000,00
Chao ZHOU	EUR 17.505,68	EUR 1.263,50	EUR 1.167,05	EUR 19.936,23
<b>SUMME</b>				EUR 156.203,48

Sämtliche oben dargestellten Vergütungen sind kurzfristig fällige Leistungen im Sinne des IAS 24.17 (a).

Die Mitglieder des Vorstands sind bis zu einer bestimmten Höhe durch eine D&O-Versicherung (Directors and Officers Liability Haftung von Geschäftsführern und Vorständen aufgrund fehlerhafter Geschäftsführung) gegen Ansprüche in Verbindung mit ihren Aktivitäten als Vorstandsmitglieder versichert. Die Prämien für diese Versicherung werden vom Unternehmen getragen. Gemäß dem deutschen Aktiengesetz enthält diese Versicherung eine Selbstbeteiligung in Höhe von mindestens 10% des verursachten Schadens bis mindestens zur 1,5fachen Höhe des jährlichen Festgehalts des Vorstandsmitglieds.

Jing HE und Chao ZHOU wurden jeweils am 1. März 2013 bzw. am 1. Mai 2013 zu Vorstandsmitgliedern ernannt. LEE, Chi Hsiang Michael schied am 1. März 2013 aus dem Vorstand aus. Jing He schied am 23. Mai 2014 aus dem Vorstand aus.

Eine Vergütung, die über das oben Ausgeführte hinausgeht, ist vom Unternehmen und vom Konzern für die Mitglieder des Vorstands nicht vorgesehen.

Die Vergütung der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder wurde von der Jahreshauptversammlung festgelegt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats soll eine Gesamtvergütung in Höhe von EUR 35.100,00 (Bruttobetrag, inklusive Quellensteuer) für das Geschäftsjahr erhalten.

## 2012

Aufsichtsratsmitglied	Ernannt am	Ausgeschieden am	Vergütung
Helmut Meyer <sup>1</sup>	27. Mai 2010	31. März 2012	EUR 10.412,50
Xin Young SHI	27. Mai 2010	30. Mai 2014	EUR 13.000,00
Volker Schlegel	29. Oktober 2010	20. April 2012	EUR 10.412,50
Hao Chun (Rick) Chang	23. April 2012	-	EUR 23.400,00
Andreas Grosjean	23. April 2012	-	EUR 26.989,81
<b>SUMME</b>			EUR 84.214,81

## 2013

Aufsichtsratsmitglied	Ernannt am	Ausgeschieden am	Vergütung
Xin Young SHI	27. Mai 2010	-	EUR 20.150,00
Hao Chun (Rick) Chang	23. April 2012	-	EUR 35.100,00
Andreas Grosjean	23. April 2012	19. September 2014	EUR 35.700,00
<b>SUMME</b>			EUR 90.950,00

## 28. LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

	<b>2013</b>	<b>2012</b>
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl des Konzerns	<b>779</b>	588
Geschäftsführung und Verwaltung	<b>90</b>	83
Vertrieb	<b>78</b>	54
Produktionsleitung	<b>89</b>	108
Produktion	<b>522</b>	343
	<b>779</b>	588

Die gesamten Lohn- und Gehaltskosten für diese Mitarbeiter setzten sich wie folgt zusammen:

	<b>2013</b>	2012
	<b>TEUR</b>	TEUR
Löhne und Gehälter		
- in Umsatzkosten enthalten	<b>2.770</b>	2.453
- in Vertriebs- und Verwaltungsaufwendungen enthalten	<b>2.185</b>	511
	<b>4.955</b>	2.964
Kosten für Sozialleistungen	<b>426</b>	294
	<b>5.381</b>	3.258

### Altersversorgungspläne

Die leistungsberechtigten Mitarbeiter des Konzerns, die Staatsbürger der VRC sind, sind Mitglieder einer staatlichen Altersversorgung, die von der Kommunalverwaltung betrieben wird. Der Konzern ist verpflichtet, zur Finanzierung der Leistung einen bestimmten prozentualen Anteil der Lohn- und Gehaltskosten an die staatliche Altersversorgung abzuführen. Hinsichtlich der Altersversorgung besteht die alleinige Pflicht des Konzerns darin, die vorgegebenen Beiträge abzuführen. Die Kosten für Beiträge zur Altersversorgung, die im Zeitraum vom 1. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2013 in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen wurden, betragen ca. TEUR 426.

## **29. EVENTUALVERBINDLICHKEITEN**

### **Sozialversicherungsnachzahlungen**

Nach chinesischem Recht, insbesondere gemäß den chinesischen Regelungen zur Sozialversicherung und zu Wohnraumfonds, ist die Gesellschaft verpflichtet, Beiträge zur Sozialversicherung und zum Wohnraumfonds für seine Mitarbeiter zu entrichten. Die Gesellschaft hat in der Vergangenheit nicht die vollständigen Beiträge geleistet, die hätten geleistet werden müssen, ist jedoch der Ansicht, dass zusätzliche Zahlungen für frühere Zeiträume kein Risiko darstellen, da es keine bekannten Fälle gibt, in denen die zuständigen Behörden Zahlungen für vergangene Jahre verlangt haben. Herr SZE hat mit dem Konzern eine Vereinbarung getroffen, nach der er dem Konzern sämtliche Aufwendungen, die aus Nachzahlungen in die Sozialversicherung und in den Wohnraumfonds entstehen, erstatten wird.

### **Steuerrisiken**

In Bezug auf die nachfolgenden Angelegenheiten bestehen verschiedene Unsicherheiten, die zu zusätzlichen Steuerverbindlichkeiten für die GHW oder den Konzern führen könnten:

- i. Die von der GHW in Bezug auf die Restwerte für Sachanlagen im Jahr 2007 vorgenommenen Abschreibungen waren überhöht. Die zusätzlichen Steuerverbindlichkeiten, die hieraus erwachsen könnten, werden auf etwa TEUR 8 geschätzt.
- ii. Die Bewirtungskosten, die von der GHW beansprucht wurden, sind höher als die Obergrenze nach dem alten und neuen Körperschaftssteuergesetz. Die zusätzlichen Steuerverbindlichkeiten, die hieraus erwachsen könnten, werden auf etwa TEUR 52 geschätzt.

## **30. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG**

Mit Ausnahme der Rücktritte von Jing HE, Xin Young SHI und Andreas Grosjean jeweils am 23. Mai 2014, am 30. Mai 2014 und am 19. September 2014 sowie der Ernennung des neuen Aufsichtsratsmitglieds Nong Ji Jiang am 18. Juni 2014 gibt es keine weiteren wichtigen nicht berücksichtigungspflichtige oder berücksichtigungspflichtige Ereignisse zwischen dem Bilanzstichtag und der Erstellung dieses Konzernabschlusses, über die zu berichten wäre.

### 31. BERECHNETES GESAMTHONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR

Das von dem Abschlussprüfer des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar, schlüsselt sich wie folgt auf:

- a) Abschlussprüfungsleistungen TEUR 119 (VJ TEUR 90)
- b) Sonstige Bestätigungsleistungen TEUR 36 (VJ TEUR 38)
- c) Steuerberatungsdienstleistungen TEUR 0 (VJ TEUR 0)
- d) Sonstige Leistungen TEUR 0 (VJ TEUR 0)

### 32. ERKLÄRUNG ZUR EINHALTUNG DES DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Die Erklärung zur Einhaltung des deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 289a HGB ist auf der Website der Gesellschaft unter [www.csg-ag.de](http://www.csg-ag.de) veröffentlicht.

### 33. IM KONZERNABSCHLUSS ENTHALTENE VERBUNDENE UNTERNEHMEN

Die folgenden Unternehmen sind im Konzernabschluss enthalten. Alle Angaben zum Eigenkapital und zum Nettoertrag beziehen sich auf den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013:

Nahe stehende Konzernunternehmen	Eigenkapitalquote %	Eigenkapital TEUR	Nettogewinn TEUR
China Specialty Glass AG, München, Deutschland (Holdinggesellschaft)	100	120.340	-541
China Specialty Glass Holdings Limited, Kaimaninseln	100	- *	-
Hing Wah Holdings (Hongkong) Ltd., Hongkong	100	2.824	-2.971
Guangzhou Hing Wah Glass Industry Co. Ltd., Guangzhou, VRC	100	157.431	31.582
Sichuan Hing Wah Glass Ltd., Sichuan, VRC	100	6.252	-5.428

\* Betrag geringer als EUR 1.000

### **34. GENEHMIGUNG DES ABSCHLUSSES**

Der Konzernabschluss für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013 wurde [...] vom Vorstand der CSG AG genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben. Er wurde vom Aufsichtsrat in der Sitzung vom [...] genehmigt.

München, xx. Mai 2015

China Specialty Glass AG

Der Vorstand

Nang Heung SZE (CEO)

Chun Li SHI (Co-CEO)

Chao ZHOU (COO)



## ZUSAMMENGEFASSTER LAGE- UND KONZERNLAGEBERICHT

### VORBEMERKUNGEN

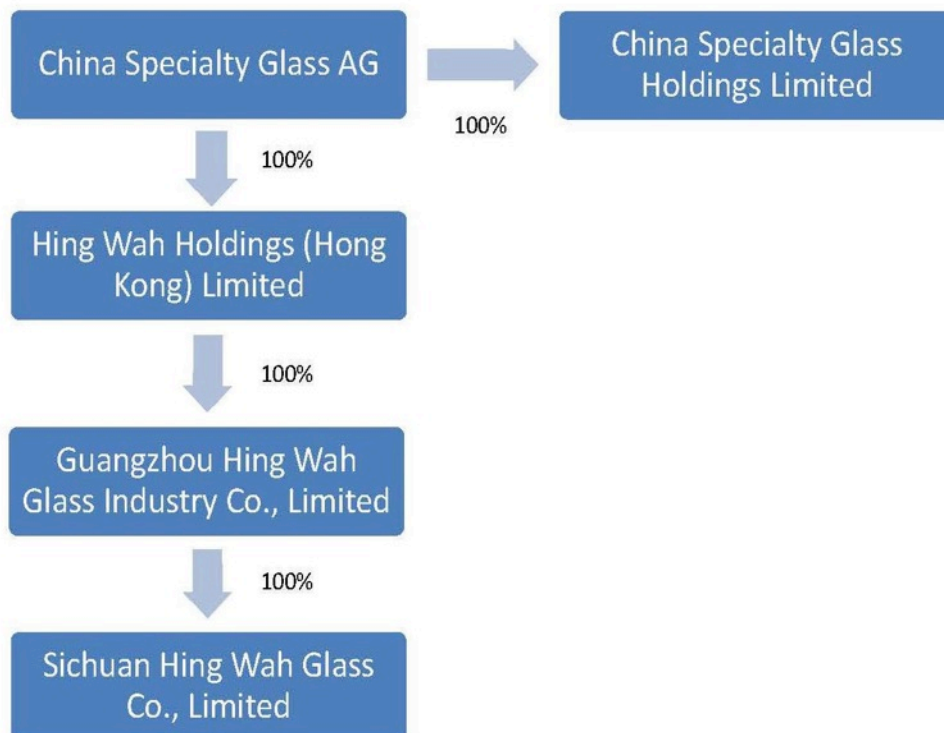
Die folgenden Informationen beziehen sich auf das Konzernergebnis der Unternehmen innerhalb der CSG Gruppe für den Berichtszeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013. Die Holdinggesellschaft des Konzerns, die CSG AG, wurde am 10. Mai 2010 gegründet und am 18. Mai 2010 in das Handelsregister eingetragen. Der Börsengang erfolgte am 17. Juni 2011 mit der Erstemission der Aktien an der Frankfurter Börse.

Die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der CSG AG ist als Holdinggesellschaft von dem Geschäftsverlauf der in der Volksrepublik China ansässigen operativen Tochtergesellschaften abhängig. Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 wurde gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen erstellt, die in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der Konzernabschluss beruht auf einer Reihe von Annahmen, die im Anhang des Konzernabschlusses detailliert aufgeführt sind („Kritische Schätzungen und Beurteilungen bei der Bilanzierung“). Der zusammengefasste Konzernlagebericht der CSG Gruppe und der CSG AG wurde gemäß den gesetzlichen Anforderungen erstellt und sollte in Verbindung mit dem geprüften Konzernabschluss für die Gruppe und dem geprüften Konzernabschluss sowie dem Jahresabschluss der CSG AG betrachtet werden. Die Angaben in den Tabellen werden, sofern nicht anders angegeben, in tausend Euro (TEUR) ausgewiesen.

Darüber hinaus enthält der zusammengefasste Konzernlagebericht zukunftsgerichtete Aussagen, d. h. Aussagen, die auf spezifischen Annahmen sowie den auf diesen Annahmen basierenden aktuellen Plänen, Schätzungen und Prognosen beruhen. Die zukunftsgerichteten Aussagen haben lediglich zu dem Zeitpunkt Gültigkeit, an dem sie getroffen werden. Die Unternehmensleitung der CSG AG hat keinerlei Verpflichtung, die in diesem Dokument enthaltenen zukunftsgerichteten Aussagen angesichts neuer Informationen zu berichtigen und/oder eine Berichtigung dieser zu veröffentlichen. Zukunftsgerichtete Aussagen unterliegen immer Risiken und Unsicherheiten. Die Unternehmensleitung der CSG AG weist hiermit darauf hin, dass zahlreiche Faktoren die Verwirklichung dieser Ziele beeinflussen und zu erheblichen Unterschieden in deren Erfüllung führen können. Die wesentlichen Faktoren sind im Abschnitt „Risikomanagement und Bericht zu Chancen und Risiken“ detailliert aufgeführt.

## DIE CHINA SPECIALTY GLASS GROUP

### Konzernstruktur



- Die China Specialty Glass AG („CSG AG“) ist die Muttergesellschaft des Konzerns. Sie wurde am 10. Mai 2010 gegründet und am 18. Mai 2010 in das Handelsregister eingetragen. Diese Gesellschaft ist eine börsennotierte deutsche Aktiengesellschaft mit Sitz in Deutschland. Die Anschrift des Hauptsitzes der CSG AG lautet: Maximiliansplatz 15, 80333 München, Deutschland. Die Aktien der CSG AG werden im Prime Standard, einem Segment des regulierten Markts an der Frankfurter Börse, gehandelt. Der erste Handelstag für Aktien der CSG war der 1. Juli 2011.
- Am 19. Dezember 2012 wurde eine neue hundertprozentige Tochtergesellschaft, China Specialty Glass Holdings Limited („CSGH“) auf den Kaimaninseln gegründet. Alleiniger Geschäftsführer dieser Gesellschaft ist Nang Heung SZE.
- Die Hing Wah Holdings (Hongkong) Limited („HWG HKHolding“) ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft, die in Hongkong als Beteiligungsholding gegründet wurde und deren alleiniger Geschäftsführer Nang Heung SZE ist.
- Bei Guangzhou Hing Wah Glass Industry Co. Limited („GHW“) und Sichuan Hing Wah Glass Ltd. („SHW“), die in der VRC gegründet wurden, handelt es sich um operative Einheiten, die Spezialglas entwickeln, fertigen und unter der Marke „Hing Wah“ über ihr eigenes Vertriebsnetzwerk direkt an Kunden im chinesischen Binnenmarkt verkauften.

## **Geschäftsaktivitäten und bedeutende Entwicklungen im Jahr 2013**

- Der Konzern ist einer der führenden Sicherheitsglashersteller in China und stellt für chinesische Banken und die Automobilindustrie Sicherheitsglas her, eine Klasse von Spezialglas, die vor allem dem persönlichen Schutz vor physischer Gewalt und gewaltsamem Eindringen dient. Der Konzern liefert ebenfalls unterschiedliche Spezialglasprodukte für den Bauglasmarkt.
- Der Konzern bietet seinen Kunden im Zusammenhang mit dem Verkauf technische Beratung und Installationsanleitungen an. Die gegenwärtige Produktionsstätte der CSG Gruppe befindet sich in Guangzhou, in der Provinz Guangdong in Südchina und wird von der hundertprozentigen operativen Konzerntochter GHW betrieben. Die neue Produktionsstätte des Konzerns in der Provinz Sichuan, die durch die SHW betrieben wird, hat im Geschäftsjahr 2013 den Betrieb weiter hochgefahren.
- Der Hauptgeschäftssitz des Konzerns befindet sich in: Nr. 6, Hougang Xi Street, Guanghai Road, Guangzhou, Volksrepublik China (die „VRC“). Der Konzern verkauft seine Produkte an Kunden in der VRC.
- SHW fertigt und verkauft Bankensicherheitsglas- und Bauglasprodukte, während GHW Fahrzeugsicherheitsglas-, Bankensicherheitsglas- und Bauglasprodukte herstellt und vertreibt.
- Zahlreiche Hauptabnehmer des kugelsicheren Panzerglases für die Automobilindustrie stammten im Jahr 2013 aus der Stadt Peking sowie den Provinzen Guangdong, Chongqing und Jiangsu.
- Beim einbruchbeständigen Banksicherheitsglas befanden sich die bedeutenden Kunden 2013 derweil in den Provinzen Guangdong, Fujian, Hunan und Yunnan.
- Die Gruppe stellte ihr Produktportfolio von traditionellen kugelsicheren Panzerglasprodukten auf einbruchbeständige Glasprodukte um, die nicht nur einen höheren durchschnittlichen Verkaufspreis pro Stück, sondern seit 2012 auch höhere Bruttogewinnmargen aufweisen. Die einbruchbeständigen Glasprodukte können einer Gewalteinwirkung mit schweren Objekten wie Äxten oder Hämmern standhalten.

- Im Jahr zum 31. Dezember 2013 waren im Durchschnitt 779 Mitarbeiter im Konzern beschäftigt (2012: 588 Mitarbeiter). Im Folgenden werden die durchschnittlichen Mitarbeiterzahlen des Konzerns für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2013 und 2012 näher analysiert:

	Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter	
	2013	2012
Geschäftsführung und Verwaltung	<b>90</b>	83
Vertrieb und Marketing	<b>78</b>	54
Produktionsleitung	<b>89</b>	108
Produktion	<b>522</b>	343
	<b>779</b>	588

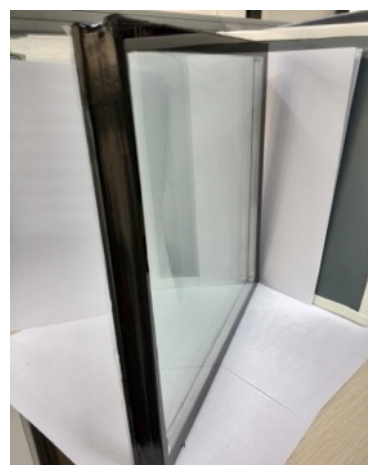
Im Geschäftsjahr 2013 betragen die gesamten Lohn- und Gehaltskosten des Konzerns EUR 5,4 Mio. gegenüber EUR 3,3 Mio. im Geschäftsjahr 2012. Dies entspricht 4,5% bzw. 2,9% des Gesamtumsatzes in den Jahren 2013 und 2012. Die steigende Zahl der Mitarbeiter entspricht der erwarteten Erweiterung der Werke in Sichuan und Guangzhou.

- Bedeutende Ereignisse 2013:

- a. Im Jahr 2013 entstanden der SHW aufgrund von Managementfehlern durch das neue Führungsteam, welches inzwischen durch eine neue Unternehmensleitung ersetzt wurde, erhebliche Produktionsverluste.
- b. Im laufenden Jahr wurden zusätzlich 486.541 Aktien von der HWG HK-Holding an die CSG AG zu einem Kurs von etwa HKD 426,5 je Aktie ausgegeben. Die Gegenleistung betrug HKD 207.511.890, welche mit bestehenden Darlehensforderungen der CSG AG verrechnet wurden.

## Forschung und Entwicklung

- Die Forschung und Entwicklung des Konzerns beruht auf einem System der abteilungsübergreifenden Koordination und Partizipation. Der Konzern betrachtet seine Forschung und Entwicklung sowie sein Produktdesign als Schlüsselfaktoren für seinen Erfolg.
- Das Forschungs- und Entwicklungszentrum der Gesellschaft in Guangzhou fördert ihr wissenschaftliches Forschungsteam und arbeitet parallel mit der Sun-Yat-sen-Universität (中山大学), der South China University of Technology (华南理工大学) und der Guangdong University of Technology (广东工业大学) zusammen.
- Im Berichtszeitraum brachte der Konzern die nachfolgend aufgeführten innovativen Produkte auf den Markt: mechanische Sicherheitsschutzkabine für Bankautomaten, taifunbeständiges Glas, ein neuer Produkttyp einer explosionsbeständigen Abdeckung, kugelsicheres Glas mit Einbruchalarm, einbruchbeständiges Glas mit Einbruchalarm, elektronisch geregeltes Heiz- und Enteisungs-Nebelglas, einbruchbeständiges Mehrscheiben-Isolierglas usw.
- Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung des Konzerns im Berichtszeitraum betrugen EUR 2,6 Mio. (2012: EUR 2,5 Mio.).



## Unternehmensführung und Kennzahlen

- Die CSG Gruppe verfügt über eine klar definierte Führungs- und Unternehmensstruktur und über sämtliche zentrale Themen entscheidet der Vorstand der Holdinggesellschaft (CSG AG). Die Träger wesentlicher Entscheidungen sind vom operativen Hauptsitz der Gruppe in Guangzhou aus tätig, der sich in der Nähe des Stammwerkes der CSG Gruppe befindet.
- CSG nutzt unterschiedliche Kennzahlen, um die Leistung der Gruppe entsprechend der gesetzten Strategie zu überwachen. Als wachstumsorientiertes Unternehmen legt CSG großen Wert auf eine profitable Steigerung der Umsatzerlöse. Sämtliche ergriffenen Maßnahmen zur Erhöhung der Umsatzerlöse werden anhand ihrer potenziellen Wirkung gemessen, um eine nachhaltige Steigerung des EBT und der EBT-Marge zu erzielen.

## Nicht finanzielle Kennzahlen

### Umweltschutz

Bei CSG hat auch der Umweltschutz Priorität. Die Geschäftstätigkeit der Gruppe in der VRC unterliegt den Umweltschutzgesetzen und -verordnungen Chinas, die von produzierenden Betrieben, die Umweltbelastungen verursachen könnten, die Umsetzung und Durchführung wirksamer Maßnahmen erfordert, um die Entsorgung der Industrieabfälle zu überwachen und ordnungsgemäß durchzuführen. Im Jahr 2013 wurde die CSG Gruppe sämtlichen Umweltschutzgesetzen und -verordnungen gerecht.

### Qualitätssicherung

Der Vorstand ist der Meinung, dass ein effizientes Qualitätsmanagement ein maßgeblicher Faktor für das Wachstum und den Erfolg von CSG ist. Folglich legt CSG großen Wert auf Qualitätsmanagement und ist bestrebt, ihren Ruf als Hersteller hochwertiger Produkte, die während des gesamten Produktionsprozesses sorgfältig überwacht und kontrolliert werden, aufrechtzuerhalten. Die Gesellschaft ist überzeugt, dass dieses Qualitätskontrollsystem die Verringerung unnötiger Produktionsstillstände sowie die Minimierung der Abfallmenge ermöglicht, was wiederum unmittelbar zur Senkung der Produktionskosten führt. Die Gruppe hat ein Qualitätsmanagementsystem für Produktion und Vertrieb gemäß ISO 9001:2008 eingeführt (ISO ist ein von der Internationalen Organisation für Normung festgelegter Standard für Qualitätsmanagementsysteme), das 2008 von der TÜV SÜD Management Service GmbH zertifiziert wurde.

## WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

### Allgemeines wirtschaftliches Umfeld

Das BIP-Wachstum in China hat sich im Jahr 2013 auf einem moderateren Niveau fortgesetzt. Die Schlüsselindikatoren für das Jahr 2013 weisen insgesamt solide makroökonomische Rahmenbedingungen und eine erwartete leichte Abschwächung der Wachstumsdynamik für die meisten der Indikatoren auf. Alles in allem stabilisierte sich das Wachstum im Jahr 2013 auf einem ähnlichen Niveau wie 2012. Als Zeichen des wirtschaftlichen Wandels Chinas ist 2013 das erste Jahr, in dem der größte Teil des BIP auf den Dienstleistungssektor entfiel. Nach der Ankündigung kühner Reformpläne durch die Regierung werden die Jahre ab 2014 zeigen, wie die Regierung ihre neue Wirtschaftspolitik umsetzt. Die Stärkung der Rolle der Märkte wird bei der Umsetzung einige Zeit in Anspruch nehmen und es ist unwahrscheinlich, dass kurzfristig bedeutende Ergebnisse sichtbar werden. Die Reform der chinesischen Wirtschaft und die Verlagerung des Schwerpunktes in Richtung Qualität und Effizienz geht mit einer strukturellen Verlangsamung des Wachstums einher, wobei die Politik des Experimentierens in Bereichen wie Investition, internationaler Handel, Landrechte und Preismechanismen erfolgt.

Der größte Teil der BIP-Wachstumsprognosen erwies sich als zu optimistisch und musste im Verlauf des Jahres nach unten korrigiert werden. Die Wachstumserwartungen für das Jahr 2014 sind deutlich niedriger als im Vorjahr, da die meisten Analysten eine Stabilisierung des BIP-Wachstums zwischen 7,4 % und 7,8 % erwarten. Die ersten Monate nach dem Führungswechsel im Jahr 2013 nutzte Präsident Xi Jinping zur Fertigung seiner Machtbasis, wobei den wirtschaftlichen Reformen eine hohe Priorität eingeräumt wurde.

Mit der Aufnahme der Umsetzung des vom dritten Plenum des Zentralkomitees im November 2013 ausgegebenen 60-Punkte-Programms, wird das Setzen von Prioritäten und die Koordination der Reformbemühungen eine der wesentlichen Herausforderungen sein, um stetiges Wachstum zu erreichen. Sicherlich wird die Umsetzung der neuen langfristigen politischen Ziele auch auf einige Blockaden stoßen, allerdings dürfte das Wachstum über die kommenden Jahre nicht auf unter 7 % fallen.

### Preisniveau

Der durch den Verbraucherpreisindex gemessene Inflationsdruck blieb stabil und erhöhte sich gegen Ende des Jahres leicht. Das durch die Geldmenge M2 gemessene Liquiditätswachstum erhöhte sich im Jahr 2013 um 13,6 % und hat sich seit 2006 verdreifacht. Dies trug zu einem höheren Inflationsdruck bei. Die People's Bank of China wird sich wahrscheinlich zum Ziel setzen, den Liquiditätsüberschuss zu senken und die Kreditausweitung zu straffen. Der Inflationsdruck hat sich im Jahr 2014 gegenüber 2013 leicht erhöht und dürfte zwischen 3 - 3,5 % liegen.

## **Außenhandel**

Der Außenhandel erholte sich im Jahr 2013 leicht gegenüber 2012, allerdings wurde das Wachstumsziel von 10 % erneut verfehlt. Gleichwohl hat sich China zur weltgrößten Handelsnation für Industrieerzeugnisse entwickelt und dabei die USA überholt. Vor dem Hintergrund der starken Wachstumssignale der US-Wirtschaft sowie dem starken Wachstum der ASEAN-Staaten ist zu erwarten, dass der Außenhandel im Jahr 2014 um rund 8 % wächst. Der RMB gewann gegenüber dem USD um weitere 2 % an Wert und dürfte weiter an Wert gewinnen, so dass Exporte teurer werden.

## **Arbeitsmarkt**

Die Beschäftigung nahm im Jahr 2013 zu und erreichte den Mindestwert von 10 Mio. neuen Arbeitsplätzen, die erforderlich sind, um die Arbeitslosigkeit auf einem Niveau von rund 4 % zu halten. Der allgemeine Beschäftigungsausblick kühlt sich ab, mit einem BIP-Wachstum von rund 7,5 % wird für das Jahr 2014 jedoch keine wesentliche Änderung erwartet. Die Lohnerhöhungen sollten sich moderat entwickeln und allgemein um 8,2 % steigen. Unverändert werden die grundlegenden Arbeitskosten durch Mindestlohnanpassungen in die Höhe getrieben und erhöhen sich dabei in reicheren Provinzen um rund 13 % und in weniger entwickelten Gebieten um rund 17 %. Eine wesentliche Herausforderung der kommenden Jahre wird die Anpassung der Lohnerhöhungen an die Produktivitätsgewinne sein.

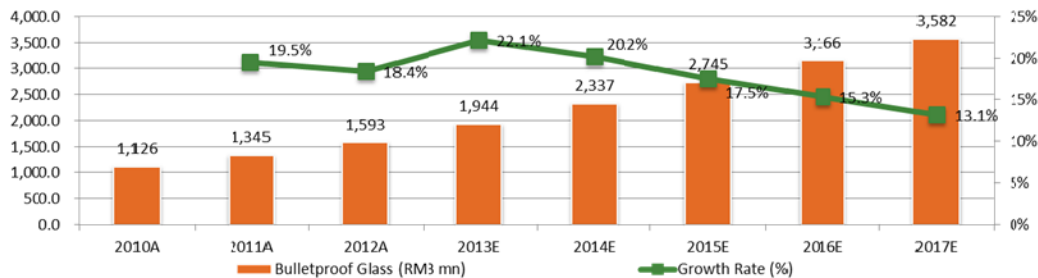
## **Die Branchen- und Marktbedingungen**

Im Zeitraum des 12. Fünf-Jahres-Plans wird sich der Urbanisierungsprozess Chinas voraussichtlich beschleunigen; mit der allgemeinen Erholung des Immobilienmarktes wird auch der Markt für gewerbliche Immobilien sein florierendes Wachstum fortsetzen können; Banken und andere Finanzdienstleistungsunternehmen werden ihre Netzwerke weiter ausbauen; der Infrastrukturausbau bei Autobahnen, Hochgeschwindigkeitsbahnnetzen und städtischen Schienenverkehrssystemen wird Vorschub bekommen; mit der wachsenden Mittelklasse werden die Einkommen weiterhin steigen und mit dem schnellen Wachstum steigt die Nachfrage nach hochwertigen Automobilen, Wohngebäuden und Luxusartikeln.



## Marktüberblick für kugelsicheres Panzerglas in China

Manufacturer Sales Value of Bulletproof Glass in China, 2010A-2017E



Specialty Glass	2010A	2011A	2012A	2013E	2014E	2015E	2016E	2017E
Manufacturer Sales Value (RMB mn)	99,452.9	129,487.7	166,391.7	216,465.7	277,725.5	352,711.4	442,652.8	548,546.5

Der Gesamtumsatz beim kugelsicheren Panzerglas belief sich im Jahr 2013 auf RMB 1,94 Mrd., was im Jahresvergleich eine Zunahme von 22,1% ausmacht.

Der Markt für kugelsicheres Panzerglas wird wahrscheinlich sein rasches Wachstum fortsetzen können, da sich die Finanzdienstleistungsbranche in China (insbesondere die Banken) beständig weiterentwickelt und sich die Verwendung von kugelsicherem Panzerglas ausweitet. Es wird prognostiziert, dass der Markt für kugelsicheres Panzerglas innerhalb der nächsten vier Jahre mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate (CAGR) von 17 % zunehmen und im Jahr 2017 ein Marktvolumen von RMB 3,6 Mrd. erreichen wird (ein Anstieg um 84,3% gegenüber 2013).

In den kommenden vier Jahren wird kugelsicheres Panzerglas, das für Finanzdienstleistungseinrichtungen und Fahrzeuge verwendet wird, weiterhin die größte Produktgruppe bleiben, jedoch haben Marktnischen wie kugelsichere äußere Schutzscheiben für Geldautomaten auch ein großes Potenzial.

Kugelsicheres Panzerglas wird zunehmend für Schauvitriolen für Edelmetalle, Mautstationen auf Autobahnen, Tankstellen, Wachhäuschen usw. eingesetzt, da die Regierungsbehörden ein höheres Sicherheitsbewusstsein entwickeln und den zwingenden Vorschriften und Anordnungen entsprechen müssen.

Man erwartet, dass der Einsatz von kugelsicherem Panzerglas bei Schauvitriolen für Edelmetalle und für Mautstationen auf Autobahnen weitere wertschöpfende Eigenschaften wie Wärmedämmung und UV-Beständigkeit aufweisen kann.

## Spezialglasmarkt in China

### Produktion und Verkauf von Spezialglas in China



Die Spezialglasindustrie in China erwirtschaftete im Jahr 2013 einen Gesamtverkaufswert von RMB 216,5 Mrd., ein Zuwachs von 30,1 % gegenüber dem Vorjahr. Im Zeitraum von 2010 bis 2013 erzielte der Spezialglasmarkt in China ein stabiles und schnelles Wachstum (CAGR von 29,6 %). Da Hersteller in der Spezialglasindustrie bei ihrer Produktion in der Regel den Verkauf als Grundlage nehmen, wurde auch der gesamte Produktionswert der chinesischen Spezialglasindustrie entsprechend dem Verkaufswachstum ausgebaut.

Spezialglasmaterialien werden vornehmlich im Bau eingesetzt; daher war der boomende Immobilienmarkt in China in den vergangenen Jahren einer der führenden Wachstumstreiber der Spezialglasindustrie.

Vorteilhafte industriepolitische Maßnahmen waren ein weiterer wesentlicher Treiber der chinesischen Spezialglasindustrie. Bei der Veredelung von Glas bleibt China noch hinter den Industrieländern zurück. Lediglich 40 % des Flachglases werden veredelt, während die durchschnittliche Veredelungsrate von Glas weltweit bei 60 % liegt und in den Industrieländern 80 % erreicht. Damit herrscht im chinesischen Flachglasmarkt insgesamt eine Überkapazität vor. Angeführt durch die NDRC, gaben im Jahr 2006 sechs Abteilungen und Ausschüsse des Staatsrats gemeinsam Vorschläge zur Förderung der Restrukturierung der Flachglasindustrie heraus, aus denen hervorgeht, dass China bei der Veredelung und Wertschöpfung von Glas deutlich unter dem Durchschnittsniveau liegt und dass Glashersteller daher „weiterhin den Anteil von veredeltem Glas erhöhen und den Einsatz von Energiesparglas und Glas für die Solarindustrie fördern sollten“.

## Aussichten

Der chinesische Spezialglasmarkt wird sein stetiges und schnelles Wachstum in den kommenden Jahren fortsetzen und dabei von nationalen Strategien wie einer wachsenden Urbanisierung profitieren. Es wird prognostiziert, dass die Marktgröße im Jahr 2015 bezogen auf den Herstellerverkaufspreis (manufacturers sales price = MSP) einen Wert von RMB 352,7 Mrd. erreicht und über die nächsten 5 Jahre bei einer geschätzten durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate (CAGR) von 26,2 % auf RMB 548,5 Mrd. im Jahr 2017 anwächst.

Im Zeitraum des 12. Fünf-Jahres-Plans plant das Ministerium für Industrie und Informationstechnologie den Abbau von 90 Mio. Standardkisten („weight boxes“ ~ 50 kg) an Flachglaskapazität sowie der gesamten Floatglastechnik. Zum Ende des 12. Fünf-Jahres-Plans wird die Veredelungsrate von Flachglas in China 45 % erreichen. Die allgemeinen Entwicklungen bei der Veredelung und Aufteilung von Glas lassen sich ein gutes Zeichen für das Wachstum von Spezialglas, einschließlich von kugelsicherem Panzerglas.

Das Wachstum der Spezialglasindustrie wird im Verlauf des 12. Fünf-Jahres-Plans weiterhin von der Industriepolitik getragen. Photovoltaikglas und ultradünnes Glas, zwei grundlegende Materialien für die neue Energie- und Hi-Tech-Industrie, wurden im nationalen Plan als Entwicklungsschwerpunkte festgelegt. Darüber hinaus schlagen die anleitenden Stellungnahmen zur Entwicklung der Baumaterialienindustrie im 12. Fünf-Jahres-Plan insbesondere vor, der Entwicklung von „veredelten Produkten wie z.B. ultradünnen Glassubstraten“ den Vorrang zu geben.

Die Marktkonzentration in der chinesischen Spezialglasbranche ist in den vergangenen Jahren ein wenig zurückgegangen, da sich mehr regionale, kleinere und mittlere Unternehmen in diesen Markt vorgewagt haben. Da das Geschäft mit Spezialglas profitabler ist und die Nachfrage in verschiedenen Bereichen noch nicht gedeckt werden konnte, werden voraussichtlich noch mehr Glashersteller in den Spezialglasmarkt vordringen.

## Wettbewerber und Marktstruktur

### Herausforderungen des Marktes

Das Wachstum im Markt für kugelsicheres Panzerglas in China wird durch eine Reihe von Faktoren gehemmt. Steigende Energiekosten und Preise für Rohstoffe sind große Herausforderungen, denen der Markt für kugelsicheres Panzerglas in China gegenübersteht. Weltweit erhöhen sich die Preise für Rohstoffe, die in der Produktion und Herstellung von kugelsicherem Panzerglas eingesetzt werden. Auch die Energiekosten steigen. Der zunehmende Preiskampf unter den Verkäufern ist eine weitere Herausforderung für den Markt für kugelsicheres Panzerglas in China.

Nachfolgend werden einige der großen Herausforderungen im Markt für kugelsicheres Panzerglas in China erörtert:

- Steigende Energiekosten und Preise für Rohstoffe
- Zunehmender Preiskampf unter den Verkäufern
- Hohe Kosten von kugelsicherem Panzerglas
- Zunehmender Wettbewerb durch den Eintritt neuer Marktteilnehmer

#### Steigende Energiekosten und Preise für Rohstoffe

Steigende Energiekosten und Preise für Rohstoffe sind wesentliche Herausforderungen, mit denen die Verkäufer von kugelsicherem Panzerglas in China konfrontiert werden. Rohstoffe und Energie sind zwei große Kostenpositionen bei der Produktion von kugelsicherem Panzerglas. Auf Rohstoffe und Energie entfallen im Allgemeinen 42 % bzw. 30 % der Gesamtkosten für die Produktion von kugelsicherem Panzerglas. Natriumkarbonat macht lediglich 16 % des Gesamtvolumens aus, aber 60 % des Gesamtwerts der Rohstoffe. Folglich sind steigende Energiekosten und Preise für Rohstoffe eine erhebliche Herausforderung für Verkäufer im Markt für kugelsicheres Panzerglas in China.

#### Zunehmender Preiskampf unter den Verkäufern

Der zunehmende Preiskampf unter den Verkäufern ist eine der großen Herausforderungen, denen der Markt für kugelsicheres Panzerglas in China gegenübersteht. Infolge der steigenden Preise für Rohmaterialien wie z.B. Sand und Natriumkarbonat geht der Preis von hochwertigem kugelsicherem Panzerglas derzeit in die Höhe. Der Preis für diese Materialien hat sich durch ihren Mangel und steigende Transportkosten deutlich erhöht. Mehrere Verkäufer versuchen dennoch, die Produkte trotz steigender Kosten für Rohstoffe zu niedrigen Preisen anzubieten, um Marktanteile zu gewinnen, leiden infolgedessen aber unter reduzierten Gewinnmargen. Zudem fordern die Endverbraucher konstante Unterstützung von den Verkäufern, was wiederum die Gesamtbetriebskosten der Verkäufer erhöht.

#### Hohe Kosten von kugelsicherem Panzerglas

Die hohen Kosten von kugelsicherem Panzerglas sind eine der großen Herausforderungen, denen der Markt für kugelsicheres Panzerglas in China gegenübersteht. Da kugelsicheres Panzerglas teuer ist, steht es nur dem wohlhabenderen Teil der Bevölkerung zu Verfügung. Außerdem können Verkäufer bei der Qualität keine Kompromisse eingehen, da diese eine der wichtigsten Kaufkriterien ist. Die hohen Kosten sind die größte Herausforderung, die das Wachstum des Marktes in China hemmt. Trotz der steigenden Rohstoffkosten wird jedoch erwartet, dass der Preis für kugelsicheres Panzerglas durch den zunehmenden Effekt des Preiskriegs unter den Verkäufern im Prognosezeitraum zurückgeht.

## Zunehmender Wettbewerb durch den Eintritt neuer Verkäufer

Der Wettbewerb unter den Verkäufern von kugelsicherem Panzerglas in China nimmt zu. Einige der bestehenden großen Verkäufer verfügen über gute Marktanteile, aber der wachsende Markt für Flachglas lockt neue Verkäufer in den Markt. Zudem konzentrieren sich neue Verkäufer stärker auf die Anforderungen der Endverbraucher und entwickeln innovative Anwendungen und Lösungen für kugelsicheres Panzerglas. Schließlich könnten die Konsequenzen des verstärkten Wettbewerbs zu qualitativ minderwertigen Produkten führen, die den Markt für kugelsicheres Panzerglas in China im Prognosezeitraum beeinträchtigen.

## Markttrends

Trotz der bestehenden Herausforderungen weist der Markt für kugelsicheres Panzerglas in China erhebliches Potenzial auf und sollte im Prognosezeitraum aufgrund der vorhandenen positiven Trends wachsen. Einer dieser wichtigen Trends ist die steigende Nachfrage nach einwegkugelsicherem Sicherheitsglas. Einwegkugelsicheres Sicherheitsglas ist die neueste Entwicklung im Bereich von kugelsicherem Panzerglas und wird für den Einsatz in gepanzerten Fahrzeugen stark nachgefragt. Ein weiterer Trend im Markt ist die erhöhte Innovationstätigkeit durch F&E.

Einige der großen Herausforderungen im Markt für kugelsicheres Panzerglas in China werden nachfolgend erörtert:

- Steigende Nachfrage nach einwegkugelsicherem Sicherheitsglas
- Verstärkte Innovationstätigkeit durch F&E
- Vermehrter Einsatz von Polycarbonat gegenüber Acryl im Bereich von kugelsicherem Panzerglas

## Steigende Nachfrage nach einwegkugelsicherem Sicherheitsglas

Der Markt für kugelsicheres Panzerglas in China verzeichnet eine steigende Nachfrage nach einwegkugelsicherem Sicherheitsglas. Einwegkugelsicheres Sicherheitsglas gilt als eine der bisher größten Entwicklungen im Bereich von kugelsicherem Panzerglas. Erstellt wird es, indem eine Schicht zerbrechliches Glas mit einer Schicht Polycarbonat-Kunststoff verbunden wird. Das einwegkugelsichere Sicherheitsglas stoppt Kugeln und Munition, die von außerhalb des Fahrzeugs abgefeuert werden, hält diese jedoch nicht auf, wenn sie von Innen abgefeuert werden. Aus diesem Grund ist die Nachfrage nach einwegkugelsicherem Sicherheitsglas durch die Automobilindustrie deutlich gestiegen, insbesondere in gepanzerten Fahrzeugen. Dies sollte im Prognosezeitraum zu den Umsatzerlösen des Marktes für kugelsicheres Panzerglas in China beitragen.

### Verstärkte Innovationstätigkeit durch F&E

Der Markt für kugelsicheres Panzerglas in China verzeichnet steigende Ausgaben der Marktteilnehmer im Rahmen ihrer F&E-Aktivitäten. Es wurden viele innovative Anwendungen und Lösungen im Markt eingeführt, wie z.B. die Entwicklung von einwegkugelsicherem Sicherheitsglas. Durch den schnellen Technologiewandel und Veränderungen im Konsumverhalten sind Verkäufer zudem gezwungen, innovatives kugelsicheres Panzerglas zu liefern, um den Preisdruck zu überleben. Es ist daher zu erwarten, dass im Prognosezeitraum die Entwicklung von innovativem kugelsicherem Panzerglas weiter voranschreiten wird.

### Vermehrter Einsatz von Polykarbonat gegenüber Acryl im Bereich von kugelsicherem Panzerglas

Im Markt für kugelsicheres Panzerglas in China wird bei der Herstellung von kugelsicherem Panzerglas vermehrt Polykarbonat gegenüber Acryl eingesetzt. Mit einer Stärke von über 2,54 cm gilt Acryl als kugelsicher. Es ist 50 % leichter als Glas. Allerdings ist es auch brüchiger und kann bei hoher Schlagkraft durch eine Kugel leicht zerbrechen. Demgegenüber ist Polykarbonat stärker, leichter und beständiger als Acryl. Außerdem ist es bei Kugeln effektiver als kugelsicheres Panzerglas, das aus Acryl hergestellt wurde. Diese Gründe treiben die Nachfrage nach Polykarbonat bei der Herstellung von kugelsicherem Panzerglas in die Höhe.

## ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE DER CSG GRUPPE

### Ertragslage

Die folgende Tabelle zeigt die Konzern-Gesamtergebnisrechnung des CSG-Konzerns für das Jahr 2013, um die aus dem Geschäft des CSG-Konzerns resultierende Ertragslage der letzten zwei Geschäftsjahre darzustellen.

Beträge in TEUR	2013	2012	+/- %
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>118.727</b>	113.707	4,4
Umsatzkosten	<b>(68.051)</b>	(61.818)	10,1
<b>Bruttogewinn</b>	<b>50.676</b>	51.889	-2,3
Sonstige Erträge	<b>1.646</b>	433	280,1
Marketing- und Vertriebskosten	<b>(6.611)</b>	(5.418)	22,0
Verwaltungsaufwendungen	<b>(4.185)</b>	(5.260)	-20,4
Finanzerträge	<b>470</b>	271	73,4
Finanzierungskosten	<b>(5.242)</b>	(3.600)	45,6
Forschungs- und Entwicklungskosten	<b>(2.580)</b>	(2.518)	2,5
Verlust beim erstmaligen Ansatz der Wandelanleihe	-	(12.486)	-100,0
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts des Wandlungsrechts der Wandelanleihe	<b>(897)</b>	77	-1264,9
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>33.277</b>	23.388	42,3
Ertragsteuern	<b>(6.423)</b>	(7.073)	-9,2
<b>Nettogewinn</b>	<b>26.854</b>	16.315	64,6
Sonstiges Gesamtergebnis: Posten, die unter bestimmten Bedingungen zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:			
Wechselkursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	<b>(2.311)</b>	(496)	365,9
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>24.543</b>	15.819	55,1
Den Anteilseignern der Muttergesellschaft zurechenbarer Nettogewinn	<b>26.854</b>	16.315	64,6

Den Anteilseignern der Muttergesellschaft zurechenbares Gesamtergebnis	<b>24.543</b>	15.819	55,1
Ergebnis je Aktie (unverwässert = verwässert)	<b>1,52 €</b>	0,92 €	64,6
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien	<b>17.700.000</b>	17.700.000	-

## Umsatzerlöse

Im Jahr 2013 wurden Umsatzerlöse in Höhe von EUR 118,7 Mio. erzielt, was gegenüber dem Vorjahr einem Anstieg von EUR 5,0 Mio. bzw. 4,4 % entspricht (2012: EUR 113,7 Mio.). Die Bauglasprodukte leisteten den stärksten Beitrag zur Steigerung des Gesamtumsatzes des Konzerns. Beim Fahrzeugsicherheitsglas gingen die Umsatzerlöse von EUR 45,5 Mio. im Jahr 2012 um EUR 0,7 Mio. bzw. 1,5 % auf EUR 44,8 Mio. zurück. Beim Bankensicherheitsglas sanken die Umsatzerlöse von EUR 46,7 Mio. im Jahr 2012 um EUR 0,6 Mio. bzw. 1,3 % auf EUR 46,1 Mio. Beim Bauglas stiegen die Umsatzerlöse 2013 von EUR 21,5 Mio. im Jahr 2012 um EUR 6,3 Mio. bzw. 29,3 % auf EUR 27,8 Mio. Im Folgenden werden die Umsatzerlöse des Konzerns aus dem Jahr 2013 aufgegliedert:

	2013		2012		+/- (in %)
<b><u>SICHERHEITSGLAS</u></b>					
<b>Fahrzeug sicherheitsglas</b>					
Menge (m <sup>2</sup> )	<b>210.734</b>		219.155		-3,8%
Umsatzerlöse (Mio. EUR)	<b>44,8</b>	<b>37,7%</b>	45,5	40,0 %	-1,5%
Umsatzkosten (Mio. EUR)	<b>(20,0)</b>		(20,9)		-4,3%
Bruttogewinn (Mio. EUR)	<b>24,8</b>	<b>49,0%</b>	24,6	47,3 %	0,8%
Bruttogewinnmarge (in %)	<b>55,4%</b>		54,1 %		2,4%
<b>Bankensicherheitsglas</b>					
Menge (m <sup>2</sup> )	<b>394.942</b>		458.255		13,8%
Umsatzerlöse (Mio. EUR)	<b>46,1</b>	<b>38,8%</b>	46,7	41,1 %	-1,3%
Umsatzkosten (Mio. EUR)	<b>(25,4)</b>		(27,7)		-8,3%
Bruttogewinn (Mio. EUR)	<b>20,7</b>	<b>41,0%</b>	19,0	36,7 %	8,9%
Bruttogewinnmarge (in %)	<b>44,9%</b>		40,7 %		10,4%
<b><u>BAUGLAS</u></b>					
Menge (m <sup>2</sup> )	<b>846.431</b>		657.081		28,8%
Umsatzerlöse (Mio. EUR)	<b>27,8</b>	<b>23,4%</b>	21,5	18,9 %	29,3%
Umsatzkosten (Mio. EUR)	<b>(22,7)</b>		(13,2)		72,0%
Bruttogewinn (Mio. EUR)	<b>5,1</b>	<b>10,1%</b>	8,3	16,0 %	38,6%
Bruttogewinnmarge (in %)	<b>18,3%</b>		38,6 %		52,5%



<b>SUMME</b>					
Menge (m <sup>2</sup> )	<b>1.452.107</b>		1.334.491		8,8%
Umsatzerlöse (Mio. EUR)	<b>118,7</b>	<b>100,0%</b>	113,7	100,0 %	4,4%
Umsatzkosten (Mio. EUR)	<b>(68,1)</b>		(61,8)		10,2%
Bruttogewinn (Mio. EUR)	<b>50,6</b>	<b>100,0%</b>	51,9	100,0 %	-2,5%
Bruttogewinnmarge (in %)	<b>42,6%</b>		45,6 %		-6,6%

### Fahrzeugsicherheitsglas

Beim Fahrzeugsicherheitsglas gingen im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2013 die Umsätze leicht zurück. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum im Jahr 2012 gingen die Umsatzerlöse beim Fahrzeugsicherheitsglas 2013 um 1,5 % auf EUR 44,8 Mio. zurück, während das Bruttoergebnis jedoch 2013 leicht um 0,8 % auf EUR 24,8 Mio. stieg. Dies ist auf den Rückgang der Verkaufsmenge von 219.155 m<sup>2</sup> im Jahr 2012 um 3,8 % auf 210.734 m<sup>2</sup> im Jahr 2013 zurückzuführen. Die durchschnittliche Bruttogewinnmarge beim Fahrzeugsicherheitsglas stieg leicht von 54,1 % im Jahr 2012 auf 55,4 % im Jahr 2013. Im Jahr 2013 betrug der Anteil der Produktgruppe Fahrzeugsicherheitsglas am Gesamtumsatz 37,7%, während er im Jahr 2012 bei 40,0% lag.

### Bankensicherheitsglas

Die Umsatzerlöse im Bereich Bankensicherheitsglas gingen gegenüber 2012 im Jahr 2013 leicht zurück und beliefen sich auf EUR 46,1 Mio. Die durchschnittliche Bruttogewinnmarge verbesserte sich von 40,7 % im Jahr 2012 auf 44,9 % im Jahr 2013, während die Verkaufsmenge hingegen von 458.255 m<sup>2</sup> im Jahr 2012 um 13,8 % auf 394.942 m<sup>2</sup> im Jahr 2013 sank. Im Jahr 2013 betrug der Anteil der Produktgruppe Bankensicherheitsglas am Gesamtumsatz 38,8 %, während er im Jahr 2012 noch bei 41,1 % lag.

### Bauglas

Im Jahr 2013 stiegen die Umsatzerlöse beim Bauglas erheblich von EUR 21,5 Mio. im Jahr 2012 auf EUR 27,8 Mio. im Jahr 2013. Das durchschnittliche Bruttoergebnis sank hingegen deutlich von EUR 8,3 Mio. im Jahr 2012 auf EUR 5,1 Mio. im Jahr 2013. Die Bruttogewinnmarge gab insgesamt von 38,6 % im Jahr 2012 auf 18,3 % im Jahr 2013 nach, was auf die Steigerung der Verkaufsmenge an Bauglasprodukten mit geringer Gewinnmarge sowie erhebliche Materialverluste im Werk in Sichuan im Jahr 2013 zurückzuführen ist. Im Jahr 2013 betrug der Anteil des Bauglases am Gesamtumsatz 23,4%, während er im Jahr 2012 bei 18,9% lag.

### Umsatzkosten

Die Umsatzkosten erhöhten sich im Vorjahresvergleich von EUR 61,8 Mio. um ca. EUR 6,3 Mio. bzw. 10,2 % auf ca. EUR 68,1 Mio. im Geschäftsjahr. Dies ist auf eine höhere Verkaufsmenge zurückzuführen.

Die durchschnittlichen Produktionskosten sanken von EUR 5,2 pro Quadratmeter im Jahr 2012 auf EUR 4,2 pro Quadratmeter im Jahr 2013.

Die Vorprodukte machten im Jahr 2013 etwa 83,9 % der Umsatzkosten aus, während ihr Anteil im Jahr 2012 etwa 85,6 % betrug. Auf direkte Lohnkosten sowie Strom- und Wasserkosten entfielen etwa 8,3 % der Umsatzkosten im Jahr 2013, während sie sich 2012 auf etwa 7,1 % beliefen. Diese drei Kostenfaktoren machten im Jahr 2013

zusammengenommen 92,2 % der Umsatzkosten aus. Im Geschäftsjahr 2012 betrug ihr Anteil an den Umsatzkosten dagegen 92,7 %. Es ist möglich, dass es dem Konzern nicht gelingen wird, die erhöhten Kosten für diese drei Elemente vollständig auf die Verbraucher umzuwälzen.

## **Bruttoergebnis**

Im Jahr 2013 sank das Bruttoergebnis gegenüber dem Vorjahr um EUR 1,3 Mio. bzw. 2,5 % von EUR 51,9 Mio. auf etwa EUR 50,6 Mio. Dies war hauptsächlich bedingt durch den Zuwachs der Umsatzerlöse bei Bauglasprodukten mit geringer Gewinnmarge im Berichtszeitraum. Beim Fahrzeugsicherheitsglas wuchs das Bruttoergebnis von EUR 24,6 Mio. im Jahr 2012 um EUR 0,2 Mio. oder 0,8% auf EUR 24,8 Mio. Das Bruttoergebnis in der Produktgruppe Bankensicherheitsglas erhöhte sich von EUR 19,0 Mio. im Jahr 2012 um EUR 1,7 Mio. oder 8,9% auf EUR 20,7 Mio. Beim Bauglas fiel das Bruttoergebnis deutlich um EUR 3,2 Mio. bzw. 38,6 % von EUR 8,3 Mio. im Jahr 2012 auf EUR 5,1 Mio. Die gesamte Bruttogewinnmarge sank leicht von 45,6 % im Jahr 2012 auf 42,6 % im Jahr 2013. Dieser Rückgang ist überwiegend auf die erhöhte Verkaufsmenge an Produkten mit geringer Gewinnmarge sowie erhebliche Materialverluste in der Produktionsanlage in Sichuan im Jahr 2013 zurückzuführen.

## **Marketing- und Vertriebskosten**

Im Jahr 2013 stiegen die Marketing- und Vertriebskosten von EUR 5,4 Mio. im Jahr 2012 um EUR 1,2 Mio. bzw. 22,0 % auf EUR 6,6 Mio., was im Wesentlichen auf gestiegene Personalkosten sowie höhere Ausgaben für Reisen und Werbung zurückzuführen ist.

Der Anteil der Marketing- und Vertriebskosten im Verhältnis zum Gesamtumsatz betrug 5,6 % im Jahr 2013 und 4,8 % im Jahr 2012.

## **Verwaltungsaufwendungen**

Die Verwaltungsaufwendungen sanken von EUR 5,3 Mio. im Jahr 2012 um EUR 1,1 Mio. bzw. 20,4 % auf EUR 4,2 Mio. im Jahr 2013. Dieser Rückgang war in erster Linie bedingt durch die Rechts- und Beratungsaufwendungen, die im vergangenen Jahr in Verbindung mit den Wandelanleihen und besicherten Bankdarlehen entstanden.

## **Ausgaben für Forschung und Entwicklung**

Die Forschungs- und Entwicklungskosten des Konzerns erhöhten sich im Jahr 2013 leicht um 2,5 % auf EUR 2,6 Mio., was 2,2 % vom Umsatz entspricht (2012: EUR 2,5 Mio.).

## **Finanzierungskosten**

Die Finanzierungskosten stiegen erheblich um TEUR 1.642 bzw. 45,6 % von TEUR 3.600 im Jahr 2012 auf TEUR 5.242 im Jahr 2013, was auf die ganzjährige Zinsbelastung durch das neue Bankdarlehen und die Wandelanleihe 2013 zurückzuführen ist.

## **Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts der Eigenkapitalkomponente der Wandelanleihe**

Hierbei handelt es sich um die Veränderung des beizulegenden Zeitwerts des Wandlungsrechts der Wandelanleihe. Wir verweisen auf Anhang 23.

### **Periodengewinn für das Jahr / EBIT**

Das Ergebnis vor Steuern stieg von EUR 23,4 Mio. im Jahr 2012 um EUR 9,9 Mio. bzw. 42,3 % auf EUR 33,3 Mio. im Jahr 2013. Das EBIT stieg um TEUR 11.332 auf TEUR 38.049, während die EBIT-Marge von 23,5 % im Jahr 2012 auf 32,0 % im Berichtszeitraum zulegen.

### **Ertragsteuern**

Der Steuersatz des Konzerns entspricht im Wesentlichen dem seiner einzigen operativen Gesellschaft, die seit 2010 als „Hightech-Unternehmen“ gilt und für drei Jahre einem ermäßigten Steuersatz von 15 % unterliegt. Der durchschnittliche Steuersatz betrug im Jahr 2012 30,2 % bzw. 19,3 % im Jahr 2013. Die niedrigeren Aufwendungen für Ertragsteuern resultieren aus den Verlusten durch den erstmaligen Ansatz der Fremd- und Eigenkapitalkomponenten der Wandelanleihe sowie der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts des Wandlungsrechts der Wandelanleihe, die steuerlich nicht abzugsfähig sind.

### **Nettogewinn**

Der Nettogewinn stieg von EUR 16,3 Mio. im Jahr 2012 um EUR 10,6 Mio. bzw. 64,6 % auf EUR 26,9 Mio. im Jahr 2013.

### **Nettogewinnmarge**

Die Nettogewinnmarge stieg von 14,3 % im Jahr 2012 auf 22,6 % im Jahr 2013, was bedingt ist durch die Erfassung eines erheblichen Verlusts von EUR 12,5 Mio. durch den erstmaligen Ansatz der Eigenkapital- und Fremdkomponenten der Wandelanleihenverbindlichkeiten sowie der Eigenkapitalpositionen im Jahr 2012.

### **Zusammenfassung**

Die Geschäftsführung ist mit der Umsatzentwicklung sowie mit der Bruttogewinnmarge in 2013 sehr zufrieden.

## VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Vermögens- und Kapitalstruktur des Konzerns entwickelte sich wie folgt: Die Bilanzsumme stieg von TEUR 167.948 um TEUR 33.973 auf TEUR 201.921. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf einen Zuwachs bei den Sachanlagen sowie den Zahlungsmitteln und Bankguthaben zurückzuführen.

Beträge in TEUR	31. Dezember 2013	31. Dezember 2012	Veränd erung in %
<b>Aktiva</b>			
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Sachanlagen	39.016	29.850	30,7
Vorauszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen	6.946	13.006	-46,6
Immaterielle Vermögenswerte	5	8	-37,5
Vorauszahlung für Operating Leasing	12.704	13.208	-3,8
Aktive latente Steuern	111	160	-30,6
	<b>58.782</b>	<b>56.232</b>	4,5
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte	2.132	2.398	-11,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	19.900	23.819	-16,5
Vorauszahlung für Operating Leasing	111	112	-0,9
Steuerforderungen	1.435	970	47,9
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und nahe stehenden Personen	5	5	0,0
Zahlungsmittel und Bankguthaben	119.556	84.412	41,6
	<b>143.139</b>	<b>111.716</b>	28,1
<b>Vermögenswerte gesamt</b>	<b>201.921</b>	<b>167.948</b>	20,2
<b>Passiva</b>			
<b>Kapital und Rücklagen</b>			
Gezeichnetes Kapital	17.700	17.700	0,0
Kapitalrücklagen	19.739	19.739	0,0
Gesetzliche Rücklagen	7.773	4.161	86,8
Rücklage für Währungsumrechnung	6.782	9.093	-25,4
Gewinnrücklagen	87.394	64.152	36,2
	<b>139.388</b>	<b>114.845</b>	21,4
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>			
Wandelanleihe – Anleihenkomponente	18.373	17.261	6,4
Besicherte Bankdarlehen	23.317	24.024	-2,9
	<b>41.690</b>	<b>41.285</b>	1,0

<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>			
Ertragsteuerverbindlichkeiten	<b>1.124</b>	1.471	-23,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	<b>11.753</b>	9.108	29,0
Verzinsliche Bankdarlehen	<b>5.942</b>	-	n/a
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und nahe stehenden Personen	<b>289</b>	333	-13,2
Wandelanleihe – Wandlungsrecht	<b>1.735</b>	906	91,5
	<b>20.843</b>	11.818	76,4
<b>Verbindlichkeiten und Eigenkapital gesamt</b>	<b>201.921</b>	167.948	20,2

## LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

### Sachanlagen

Die Gesellschaft profitiert von einem überaus positiven Verhältnis zwischen Umsatzerlösen und langfristigen Vermögenswerten (Asset Turnover) von 2,02 (2012: 2,01) sowie einem positiven Verhältnis zwischen Umsatzerlösen und Bilanzsumme (Capital Turnover) von 0,58 (2012: 0,67). Dies ist im Wesentlichen auf die Tatsache zurückzuführen, dass die Mehrzahl der in der derzeitigen Produktion genutzten maschinellen Anlagen in den Vorjahren zu niedrigen Anschaffungswerten erworben wurde. Das Unternehmen profitiert von einem sichtbaren Anstieg des Preisniveaus in China, wodurch die Wiederbeschaffungskosten der maschinellen Anlagen teilweise signifikant über den ursprünglichen Anschaffungswerten liegen. Darüber hinaus sind in der Produktion keine Hightech-Maschinen erforderlich und das Geschäftsmodell des Unternehmens stützt sich eher auf Erfahrung und Know-how als auf Hightech-Ausstattung.

Der leichte Anstieg bei Asset Turnover und Capital Turnover im Jahr 2013 ist im Wesentlichen der Tatsache geschuldet, dass das Unternehmen eine Zweischichtbetriebsstrategie eingeführt hat, um die Produktionsleistung im Laufe des Jahres 2013 zu steigern. Darüber hinaus hat die neue Produktionsanlage in Sichuan gegen Ende des Jahres 2013 erstmals einen Teil zum Gesamtumsatz beigetragen.

### Fabrik- und Geschäftsgebäude

Die Fabrik- und Geschäftsgebäude umfassen die Fabrik- und Geschäftsgebäude, die sowohl im Eigentum der GHW als auch der SHW stehen. Die Zugänge von TEUR 22,5 waren überwiegend bedingt durch die Fertigstellung des Warenlagers, der Werkshallen, der Empfangsstelle und der Betriebsvorrichtungen der SHW. Die Übertragung von TEUR 11.972 beruht auf der Vervollständigung der oben genannten Punkte. Es handelt sich um eine Umbuchung von im Bau befindlichen Anlagen, die sich nur auf die SHW bezieht.

### **Maschinelle Anlagen**

Von den Anschaffungswerten beziehen sich TEUR 7.960 auf die GHW und TEUR 7.759 auf die SHW.

Die neu erworbenen maschinellen Anlagen für die GHW machen TEUR 155 der Zugänge aus, während auf die neu erworbenen maschinellen Anlagen für die SHW TEUR 80,1 der Zugänge entfallen.

### **Im Bau befindliche Anlagen**

Hiervon entfallen TEUR 690 auf die SHW. Es handelt sich dabei um im Bau befindliche Anlagen für die zweite Bauphase des Werks für die SHW.

Die Zugänge in Höhe von TEUR 11.800 beziehen sich auf die Aufwendungen für eine Verbesserung der Werkshallen und Wände bei der SHW.

Die Übertragung in Höhe von TEUR 11.972 bezieht sich hauptsächlich auf die Umbuchungen von Warenlager, Werkshallen, Empfangsstelle und der Betriebsvorrichtungen der Fabrik- und Geschäftsgebäude bei SHW.

### **Fahrzeuge**

Hiervon entfallen TEUR 340 auf die GHW und TEUR 79 auf die SHW. Es handelte sich hierbei sowohl bei GHW als auch bei SHW um betrieblich genutzte Pkw und Lkw.

### **Vorauszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen**

Vorauszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen beziehen sich auf den Erwerb von maschinellen Anlagen für die Produktionsstätten der GHW sowie der SHW.

Zum 31. Dezember 2013 bestanden diese maschinellen Anlagen aus Maschinen, die teilweise bezahlt und noch nicht geliefert wurden. Die maschinellen Anlagen werden im Laufe des Jahres 2014 geliefert.

### **Immaterielle Vermögenswerte**

Zu den immateriellen Vermögenswerten gehören Software-Lizenzen.

Die ausgewiesenen Kosten für immaterielle Vermögenswerte betragen TEUR 13.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte betragen im laufenden Jahr TEUR 3, sodass sich die kumulierten Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte zum 31. Dezember 2013 auf TEUR 8 belaufen.

Der Nettobuchwert der immateriellen Vermögenswerte betrug zum 31. Dezember 2013 TEUR 5.

## **Vorauszahlungen für Operating Leasing**

Die Vorauszahlung für das Operating Leasing bezieht sich auf einen Mietvertrag hinsichtlich des Betriebsgeländes in Guangzhou, für die eine Vorauszahlung an eine nahe stehende Person, Herrn Chun Li SHI, geleistet wurde. Da die rechtlich bindende Laufzeit des in Anhang 14 beschriebenen Leasingvertrages im Vergleich zur Nutzungsdauer von Grundstücken relativ kurz ist, kam der Konzern zu der Schlussfolgerung, dass die Leasingvereinbarung in Bezug auf das zu nutzende Land ein Operating Leasing darstellt und die Vorauszahlung wurde als Leasing-Vorauszahlung (Operating Lease) klassifiziert. Sie wird über die Laufzeit der Leasingvereinbarung, welche 20 Jahre (20 Jahre Leasinglaufzeit zuzüglich einer kostenlosen Verlängerung von 10 Jahren) beträgt, erfolgswirksam berücksichtigt. Am 18. Dezember 2012 erwarb die SHW Landnutzungsrechte einschließlich der sachbezogenen Steuern. Der Vorgang bezieht sich auf ein Grundstück von 133.334 m<sup>2</sup> in Sichuan und beinhaltet die Erschließungskosten.

## **Aktive latente Steuern**

Die aktiven latenten Steuern ergaben sich aus einer temporären Differenz infolge einer Anpassung der Konten der operativen chinesischen Tochtergesellschaft in Sichuan an die IFRS.

## **KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE**

### **Vorräte**

Zu den Vorräten zählen Rohstoffe, fertige Erzeugnisse und Transportgüter. Zum 31. Dezember 2013 wiesen die Vorräte einen Rückgang von EUR 2,4 Mio. zum 31. Dezember 2012 auf etwa EUR 2,1 Mio. auf.

### **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen**

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen sanken von EUR 23,8 Mio. zum 31. Dezember 2012 um EUR 3,9 Mio. bzw. 16,5 % auf EUR 19,9 Mio. zum 31. Dezember 2013, was im Wesentlichen auf einen Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2013 zurückzuführen ist.

Der Wert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ging bedingt durch die Verringerung der Kreditbedingungen für Kunden von EUR 21,8 Mio. zum 31. Dezember 2012 auf EUR 17,2 Mio. zum 31. Dezember 2013 zurück. Zum 31. Dezember 2013 gab es keine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Überfälligkeit von mehr als 30 Tagen.

Die sonstigen Forderungen erhöhten sich von EUR 2,0 Mio. zum 31. Dezember 2012 auf EUR 2,7 Mio. zum 31. Dezember 2013.

## **Steuerforderungen**

Die Steuerforderungen umfassen die Forderung der Ertragsteuern, die vom Werk in Guangzhou im ersten Quartal 2010 geleistet wurde sowie der Einfuhrabgaben, die im letzten Quartal des Jahres 2012 vom Werk in Sichuan gezahlt wurden.

## **Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und nahe stehenden Personen**

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und nahe stehenden Personen beinhalten eine Anzahlung für ein operatives Leasing, die an ein verbundenes chinesisches Unternehmen geleistet wurde, das von einem der Direktoren, Herrn Chun Li SHI, beherrscht wird.

## **Zahlungsmittel und Bankguthaben**

Die Zahlungsmittel und Bankguthaben des Konzerns stiegen um EUR 35,2 Mio. von EUR 84,4 Mio. zum 31. Dezember 2012 auf EUR 119,6 Mio. zum 31. Dezember 2013, was im Wesentlichen auf den Eingang der neuen kurzfristigen Nettobankdarlehen in Höhe von EUR 5,9 Mio. und den Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit des Konzerns zurückzuführen ist.

## **EIGENKAPITAL**

Die Holdinggesellschaft, China Specialty Glass AG, wurde am 1. Juli 2011 im Prime Standard-Segment der Deutschen Börse zugelassen. Im Zuge der Börsenzulassung wurde eine Kapitalerhöhung in Höhe von 2.650.000 Aktien vorgenommen, die mit der Eintragung in das Deutsche Handelsregister vom 19. Juli 2011 wirksam wurde. Dadurch erhöhte sich das Aktienkapital von 15.050.000 Aktien auf 17.700.000 Aktien und das genehmigte Kapital verringerte sich entsprechend von 7.525.000 Aktien auf 4.875.000 Aktien. Die über den Nennbetrag der ausgegebenen Aktien hinaus erzielten Beträge wurden nach Abzug der Emissionskosten (abzüglich der enthaltenen Steuerersparnis) den Kapitalrücklagen zugeführt.

Das gesamte Eigenkapital des Konzerns beträgt TEUR 139.388, während sich das Gesamtkapital des Konzerns auf TEUR 201.921 beläuft. Somit beträgt die Eigenkapitalquote rund 69,0 %.

## **KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN**

### **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten stiegen von EUR 9,1 Mio. zum 31. Dezember 2012 um EUR 2,7 Mio. auf EUR 11,8 Mio. zum 31. Dezember 2013.



Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen von EUR 6,4 Mio. zum 31. Dezember 2012 um EUR 2,5 Mio. auf EUR 8,9 Mio. zum 31. Dezember 2013, was dem Anstieg des Umsatzes, der Produktionskapazitäten und dem Erwerb der Vorprodukte während des Jahres entspricht.

Die sonstigen Verbindlichkeiten nahmen von EUR 2,7 Mio. zum 31. Dezember 2012 um EUR 0,2 Mio. auf EUR 2,9 Mio. zum 31. Dezember 2013 zu.

## **LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN**

### **Wandelanleihe und besicherte Bankdarlehen**

Das befristete besicherte Bankdarlehen valutiert über RMB 200 Mio. (ca. EUR 24,0 Mio.) und soll für die Finanzierung eines Teils der neuen Produktionsstätte in Sichuan verwendet werden. Es wird erwartet, dass die Geschäftsentwicklung der CSG durch diese neue Produktionsstätte vorangetrieben wird. Das Darlehen hat eine Laufzeit von drei Jahren und wird mit 151 % des Leitzinses der People's Bank of China (PBoC) verzinst, was derzeit insgesamt einem Zinssatz von etwa 10 % jährlich entspricht. Die Sicherheiten für das auf RMB lautende Darlehen beinhalten den Anteil der Sichuan Hing Wah Glass Limited, das Umlaufvermögen und das künftige Anlagevermögen der Guangzhou Hing Wah Industry Co. Ltd.

Die Wandelanleihe dient hauptsächlich dem Zweck der Kapitalzuführung für die in Sichuan gegründete Tochtergesellschaft und soll künftiges Wachstum unterstützen. Das Darlehen ist zum 6-Monats-LIBOR plus Basismarge zu verzinsen, was insgesamt einen Zinssatz von etwa 10,73 % jährlich ausmacht, und es hat eine Kreditlaufzeit von drei Jahren. Das Darlehen ist allein auf Wunsch des Darlehensgebers in 6,0 bis 10,13 Prozent der Aktien (vor Börsennotierung) einer neu gegründeten ausländischen Tochtergesellschaft der China Specialty Glass AG, die auf den Kaimaninseln eingetragene China Specialty Glass Holdings Limited, wandelbar, sofern die Gesellschaft sich im Falle der Erreichung einer bestimmten Bewertung entschließen sollte, eine solche Tochtergesellschaft zu gründen. Die Wandelanleihe ist im Kontext eines geplanten Relistings in Hongkong zu betrachten. Sobald das operative Geschäft des Konzerns in diese Einheit übertragen sein wird, wird das Relisting an der Börse Hongkong angestrebt. Sollte ein solches Listing nicht erfolgen oder sollte Credit Suisse die Waneloption nicht ausüben, so wird das Darlehen bei Fälligkeit einschließlich einer Leistungsprämie zurückgezahlt. Die Sicherheiten für die Wandelanleihe beinhalten die Aktien der Hing Wah Holdings (Hongkong) Limited, der China Specialty Glass Holdings Limited und deren Auslandstochtergesellschaften, die bereits bestehen oder künftig noch gegründet werden. Darüber hinaus umfassen sie 100 % der Beteiligung der Guangzhou Hing Wah Glass Industry Co. Limited, sämtliche Aktiva des Trägerunternehmens, der Luckyway Global Group Limited, die auf den Britischen Jungferninseln eingetragen ist.

Wenn innerhalb von 24 Monaten nach Ausgabedatum der Wandelanleihe ein qualifiziertes Relisting an der Börse stattfinden sollte, so hat Credit Suisse das Recht, die Wandelanleihe vor der Börsennotierung in 8 % der Stammaktien der China Specialty Glass Holdings Limited, auf vollständig verwässerter Basis, oder nach der Börsennotierung in 6 % der

Stammaktien der China Specialty Glass Holdings Limited, auf vollständig verwässerter Basis, oder aber in einen Anteil der Stammaktien des notierten Unternehmens, der eine gleichwertige Rendite erbringt, umzuwandeln.

Findet das qualifizierte Relisting an der Börse später als 24 Monate nach Ausgabedatum der Wandelanleihe statt, so hat Credit Suisse das Recht, die Wandelanleihe vor der Börsennotierung in 10,13 % der Stammaktien der China Specialty Glass Holdings Limited, auf vollständig verwässerter Basis, oder nach der Börsennotierung in 7,6 % der Stammaktien der China Specialty Glass Holdings Limited, auf vollständig verwässerter Basis, oder aber in einen Anteil der Stammaktien des notierten Unternehmens, der eine gleichwertige Rendite erbringt, umzuwandeln.

Findet vor Ablauf von 36 Monaten nach Ausgabedatum der Wandelanleihe keine qualifizierte Wiedenzulassung an der Börse statt oder tritt ein in den Konditionenvereinbarungen der Wandelanleihe beschriebenes Ereignis ein, so wird die Wandelanleihe zurückgezahlt, und Credit Suisse erhält das Recht auf eine Leistungsprämie in Form eines Rohertrags in Höhe von 20 % jährlich, der sich auf der Grundlage des ursprünglichen Gesamtbetrags der Wandelanleihe und des Betrags, inklusive Zinsen, des auf RMB lautenden Darlehens ergibt.

### **Anleihen Komponente**

Der Marktwert der Anleihen Komponente der Wandelanleihe wurde berechnet, indem die Summe der Barwerte sämtlicher künftig zu erwartenden Mittelzuflüsse kalkuliert wurde, die jeweils unter Verwendung der herrschenden marktüblichen Zinssätze für ähnliche Finanzinstrumente oder für Instrumente mit ähnlicher Kreditwürdigkeit diskontiert wurden. Die Kreditwürdigkeit der Gesellschaft wurde berechnet, indem die wesentlichen finanzwirtschaftlichen Kennziffern des Unternehmens geprüft und mit den durchschnittlichen Kennziffern nicht finanzieller Kapitalgesellschaften weltweit verglichen wurden, welche von Moody's veröffentlicht wurden (Quelle: Moody's Financial Metrics TM Key Ratios by Rating and Industry for Global Non-Financial Corporations: Dezember 2010). Die Diskontsätze wurden bestimmt, indem die entsprechenden Kassakurse, die für Null-Kupon-Schuldverschreibungen des chinesischen Staates vorausgesetzt werden, mit der Kurve der auf USD lautenden Renditespannen für die US-amerikanische Industrie A, dem Kreditausfall-Swap für chinesische Staatsanleihen und einer Renditespanne von 0,38 %, die in der Veröffentlichung „Corporate Bond Liquidity and Its Effect on Bond Yield Spreads“ von Long Chen, David Lesmond und Jason Wei empfohlen wurde, kombiniert wurden. Die Fremdkapitalkomponente leitet sich dann aus der Summe der Barwerte sämtlicher künftig zu erwartender Mittelzuflüsse ab, die jeweils mit dem entsprechenden Diskontsatz abgezinst wurden.

Zum 31. Dezember 2013 setzt sich die Fremdkapitalkomponente aus einem Nennwert von USD 10,0 Mio. (ca. EUR 7,6 Mio.) und einem Buchwert in Höhe von USD 25,2 Mio. (ca. EUR 18,4 Mio.) zusammen. Der beizulegende Zeitwert berechnet sich aus den Zahlungsströmen, die zum Leihzinssatz von 15,22 % diskontiert wurden. Ein entsprechendes Gutachten von der Fa. Ascent Partners, Hong Kong, liegt dem Konzern vor.

### **Eigenkapitalkomponente – gegenwärtig**

Das Wandlungsrecht der Wandelanleihe stellt ein Derivat dar, das mit dem Eigenkapital der Gesellschaft besichert ist. Der Zeitwert des Wandlungsrechts wurde durch einen externen Gutachter ermittelt. (Ascent Partners, Hong Kong).

Das Wandlungsrecht, also die Eigenkapitalkomponente, besteht zum 31. Dezember 2013 aus einem Buchwert in Höhe von USD 2,4 Mio. (ca. EUR 1,7 Mio.).

## Zusammenfassung

Die Vermögenslage spiegelt aus Sicht der Geschäftsführung die im Geschäftsjahr vorgenommenen Erweiterungsinvestitionen in das Anlagevermögen, im Speziellen in das neue Werk in Sichuan, wider. Die Eigenkapitalbasis und die Eigenkapitalquote sind überaus solide. Eine zusätzliche Fremdkapitalaufnahme sichert die Finanzierung der künftigen Erweiterung und Umstrukturierung des Konzerns.

## LIQUIDITÄT

Die folgende Tabelle ist ein Auszug aus den Cashflow-Angaben des Konzerns, die dem Konzernabschluss gemäß IFRS für das zum 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr entnommen wurden:

Beträge in TEUR	2013	2012
Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	42.092	29.220
Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit	(6.226)	(10.644)
Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	2.183	12.176
<b>Nettoerhöhung der Zahlungsmittel und Bankguthaben</b>	<b>38.049</b>	30.752
<b>Zahlungsmittel und Bankguthaben zu Beginn des Berichtszeitraums</b>	<b>84.412</b>	56.572
<b>Auswirkungen der Währungsumrechnung</b>	<b>(2.905)</b>	(2.912)
<b>Zahlungsmittel und Bankguthaben am Ende des Berichtszeitraums</b>	<b>119.556</b>	84.412

Die Nettoliquidität hat sich zum 31. Dezember 2013 verbessert. Der Konzern erzielte aus seiner Geschäftstätigkeit einen Mittelzufluss von EUR 42,1 Mio. sowie von EUR 2,2 Mio. aus seiner Finanzierungstätigkeit. Dieser ist im Wesentlichen aus den anteiligen Mittelzuflüssen der Bankdarlehen in Höhe von EUR 12,2 Mio. zurückzuführen, die jedoch teilweise durch Mittelabflüsse infolge der Tilgung älterer Bankdarlehen in Höhe von EUR 6,2 Mio. ausgeglichen wurden. Die Mittelabflüsse in Höhe von EUR 6,2 Mio. resultierten aus Investitionsmaßnahmen im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2013. Zu dieser Investitionstätigkeit zählen der Erwerb neuer Produktionsanlagen und neuer Ausrüstungsgegenstände an den Produktionsstandorten Guangzhou und Sichuan sowie die erste Bauphase des Bauprojekts in Sichuan.

## **Zahlungsmittel zum Ende des Jahres**

Die Zahlungsmittel und Bankguthaben zum Ende des Jahres beliefen sich zum 31. Dezember 2013 auf EUR 119,6 Mio. Der größte Teil der Zahlungsmittel und Bankguthaben wurde in China gehalten und lautete hauptsächlich auf RMB, USD, HKD und EUR.

## **Liquiditätssteuerung**

Das grundsätzliche Ziel der Liquiditätssteuerung der CSG besteht darin sicherzustellen, dass zu jeder Zeit in ausreichendem Maße Mittel vorhanden sind, um die finanziellen Verpflichtungen des Unternehmens zu erfüllen. Aus diesem Grund führt die CSG eine Liquiditätsplanung durch und beobachtet die tatsächlichen Zu- und Abflüsse. Die Beschränkung von Übertragungen von und nach China stellt auch eine wichtige Rahmenbedingung für die Liquiditätsplanung dar.

## **Zusammenfassung**

Die Geschäftsführung ist mit der Finanzlage zufrieden. Diese entspricht der Erwartung. Die Geschäftsführung erwartet keine Liquiditätsengpässe weder in 2013 noch in naher Zukunft.

## **Ertrags-, Finanz- und Nettovermögenslage der CSG AG**

Die Bilanz der CSG AG weist ein Eigenkapital in Höhe von TEUR 120.340 netto aus. Im Geschäftsjahr 2013 realisierte die CSG AG einen Verlust in Höhe von TEUR 541.

Die Investitionen in verbundene Unternehmen belaufen sich auf TEUR 120.591 und beziehen sich im Wesentlichen auf eine Investition in die HWG HK-Holding. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 621 beziehen sich im Wesentlichen auf konzerninterne Darlehen. Die liquiden Mittel in Höhe von TEUR 3 betreffen liquide Mittel in Form von Bankguthaben.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 278 beziehen sich im Wesentlichen auf Zinseinkünfte für konzerninterne Darlehen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 819 beziehen sich auf laufende Geschäftsausgaben, vor allem für die Aufstellung der Quartalsberichte und des Konzernabschlusses, Anwalts- und Beratungskosten sowie die Vergütungen für den Vorstand und den Aufsichtsrat.

## **Allgemeine Erklärung zur Geschäftsentwicklung des Konzerns**

Das im Geschäftsjahr 2013 erzielte Finanzergebnis der CSG entspricht den Erwartungen.

## VERGÜTUNGSSYSTEME

### 1. Vergütung des Vorstands

Gemäß den Bestimmungen des Aktiengesetzes ist der Aufsichtsrat der CSG AG für die Festsetzung der Vergütung des Vorstands zuständig. Der Aufsichtsrat hat mit den Mitgliedern des Vorstands Anstellungsverträge geschlossen. In diesen Anstellungsverträgen wurde keine feste Vergütung vereinbart, da alle Vorstandsmitglieder eine separate feste Vergütung für ihre Tätigkeit in den Tochtergesellschaften der CSG AG erhalten. Die Vergütung des Vorstands beinhaltet die folgenden Komponenten:

- 1) Feste Vergütung
- 2) Variable Tantieme
- 3) Zusatz- und Nebenleistungen

Die Struktur der einzelnen Vergütungskomponenten wird im Folgenden erläutert:

- 1) Die feste Vergütung umfasst ein fixes Jahresgehalt, das in gleichmäßigen Raten ausbezahlt wird. Es wird von den einzelnen Tochtergesellschaften im Rahmen eines Anstellungsvertrags festgesetzt.
- 2) Die Tantieme basiert auf dem Ergebnis sowie der wirtschaftlichen Situation der Gesellschaft.
- 3) Die Zusatz- und Nebenleistungen umfassen den Aufwendersatz (Mietaufwendungen und Reisekosten) sowie materielle Leistungen, die sich aus der Bereitstellung von Telekommunikationsmedien und Transportmitteln ergeben.

Die Kriterien für die Beurteilung der Angemessenheit der Vergütung des Vorstands umfassen insbesondere die einzelnen Pflichten eines jeden Mitglieds, die persönliche Leistung, die Leistung des Gesamtvorstands sowie die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten der Gesellschaft unter Berücksichtigung des Branchenumfelds.

Im Rahmen der Ausübung ihrer Aufgaben und Pflichten besteht eine Haftpflichtversicherung (eine sogenannte D&O-Versicherung) für die Vorstandsmitglieder mit einer Versicherungssumme von EUR 5.000.000,00 pro Jahr. Gemäß den gesetzlichen Bestimmungen wurde ein Selbstbehalt vereinbart.

Die Gesamtvergütung der aktuellen Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr 2013 für ihre Tätigkeit in den Tochtergesellschaften belief sich auf TEUR 156 (2012: TEUR 143).

Eine individualisierte Angabe der Vergütungsbestandteile ist im Anhang des Konzernabschlusses enthalten.

## **2. Vergütung des Aufsichtsrats**

Laut Satzung der Gesellschaft kann die Hauptversammlung über die Höhe der Vergütung entscheiden. Für den Aufsichtsrat ist derzeit keine variable Vergütung vereinbart. Allerdings ist die Möglichkeit einer derartigen Vergütung nicht in der Satzung ausgeschlossen, sodass die Hauptversammlung hierzu eine Entscheidung treffen kann.

Im Rahmen der Ausübung ihrer Aufgaben und Pflichten besteht eine Haftpflichtversicherung (eine sogenannte D&O-Versicherung) für die Aufsichtsratsmitglieder mit einer Versicherungssumme von EUR 5.000.000,00 pro Jahr.

Für ihre Tätigkeit im Jahr 2013 erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrats eine Vergütung von etwa TEUR 91 (2012: TEUR 84).

## **ENTSPRECHENSERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289A HGB**

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a des Handelsgesetzbuchs umfasst die Entsprechenserklärung gemäß § 161 des Aktiengesetzes („Entsprechenserklärung“), relevante Informationen zu Unternehmensführungspraktiken, Beschreibungen der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen.

Die Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex ist auf der Website der Gesellschaft unter [www.csg-org.de](http://www.csg-org.de) veröffentlicht.

## **SONSTIGE INFORMATIONEN**

### **Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals**

Das eingetragene Grundkapital der Holdinggesellschaft China Specialty Glass AG beläuft sich auf EUR 17.700.000 und ist in 17.700.000 nennwertlose Inhaber-Stückaktien mit einem anteiligen Wert von jeweils EUR 1,00 je Aktie aufgeteilt.

### **Beschränkungen der Stimmrechte und der Übertragung von Aktien**

Jede Aktie der China Specialty Glass AG beinhaltet ein Stimmrecht; es gibt keine Beschränkungen der Stimmrechte.

Es gibt keinerlei Beschränkungen hinsichtlich der Veräußerung oder Übertragung von Aktien der Gesellschaft. Zum Berichtszeitpunkt am 31. Dezember 2013 und im darauf folgenden Zeitraum hatte der Vorstand keinerlei Kenntnis über entsprechende Vereinbarungen der Aktionäre.

### **Direkte oder indirekte Kapitalanteile, die größer als 10 % sind**

Gemäß dem deutschen Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) ist jeder Anleger, dessen Anteile zum Zeitpunkt der Zulassung der Aktien zum Handel in einem regulierten Markt oder infolge eines Erwerbs, Verkaufs oder einer sonstigen Transaktion bestimmte Stimmrechtsschwellen erreichen, über- oder unterschreiten, verpflichtet, die Gesellschaft und die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) darüber in Kenntnis zu setzen.

Im Berichtszeitraum erhielt die Gesellschaft die folgenden Benachrichtigungen von Anteilseignern der Gesellschaft, deren direkter oder indirekter Anteil 10 % überstieg:

**Luckyway Global Group Ltd.**, Road Town, Tortola, Britische Jungferninseln, informierte uns am 1. Juli 2011, dass sich ihre Anteile an der CSG AG auf 63,2 % der Aktien und Stimmrechte beliefen. Seitdem wurde uns keine weitere Änderung mitgeteilt.

**Herr Nang Heung SZE**, VRC, informierte uns am 1. Juli 2011, dass er durch die Luckyway Global Group Ltd., die sich zu 100 % direkt in seinem Eigentum befindet, indirekt 63,2 % der Aktien und Stimmrechte an der CSG AG besitzt. Seitdem wurde uns keine weitere Änderung mitgeteilt.

**Sea Dragon Investments Ltd.**, Road Town, Tortola, Britische Jungferninseln, informierte uns am 8. November 2013, dass sie 1.178.618 ihrer Aktien an der CSG AG verkauft hat und nunmehr 520.582 Aktien der CSG AG hält. Ihr Anteil an der CSG AG fiel infolgedessen von 10,42 % auf 2,941% der Aktien und Stimmrechte.

**Herr Yan Kong Wong**, VRC, informierte uns am 8. November 2013, dass er durch die Sea Dragon Investments Ltd., die sich zu 100% unmittelbar in seinem Eigentum befindet, 1.178.618 Aktien der CSG AG verkauft hat, wodurch sich sein Anteil von 10,42% auf nunmehr 2,941% verringert (520.582 Aktien und Stimmrechte an der CSG AG).

**Hong Kong Investment Group Ltd.**, Road Town, Tortola, Britische Jungferninseln, informierte uns am 7. Januar 2014, dass sie 292.054 Aktien an der CSG AG verkauft hat und nunmehr 485.636 Aktien der CSG AG hält. Ihr Anteil an der CSG AG fiel infolgedessen von 4,59% auf 2,744% der Aktien und Stimmrechte.

**Herr Cheung Chi Mang**, VRC, informierte uns am 7. Januar 2014, dass er durch die Hong Kong Investment Group Ltd., die sich zu 100 % unmittelbar in seinem Eigentum befindet, 292.054 Aktien der CSG AG verkauft hat, wodurch sich sein Anteil von 4,59 % auf nunmehr 2,744 % verringert (485.636 Aktien und Stimmrechte an der CSG AG).

## **Aktionäre mit Kontrollmacht verleihenden Sonderrechten**

Die Gesellschaft hat keine Aktien ausgegeben, die Kontrollmacht verleihende Sonderrechte beinhalten.

## **Stimmrechtskontrolle im Falle des Kapitaleigentums von Mitarbeitern**

Es gibt keinerlei Stimmrechtskontrolle.

## **Gesetzliche Bestimmungen und Bestimmungen der Satzung in Bezug auf die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern sowie Ergänzungen und Änderungen der Satzung**

Die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern erfolgt gemäß § 84 AktG. Demzufolge werden Vorstandsmitglieder für eine Amtszeit von maximal fünf Jahren durch den Aufsichtsrat ernannt. Gemäß § 6 der Satzung muss der Vorstand der China Specialty Glass AG mindestens aus einem Mitglied bestehen. Die Anzahl der Vorstandsmitglieder wird durch den Aufsichtsrat festgelegt. Besteht der Vorstand aus mehr als einem Mitglied, so kann der Aufsichtsrat eines der Vorstandsmitglieder zum Vorsitzenden ernennen und ein weiteres zum stellvertretenden Vorsitzenden. Der Aufsichtsrat kann ein Vorstandsmitglied oder den Vorstandsvorsitzenden aus wichtigem Grund abberufen.

Ergänzungen und Änderungen der Satzung können durch die Jahreshauptversammlung mit der einfachen Mehrheit des vertretenen Grundkapitals beschlossen werden (§ 179 Abs. 2 AktG in Verbindung mit § 18 Abs. 4 der Satzung), sofern die gesetzlichen Bestimmungen keine größere Mehrheit vorschreiben. Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat befugt, Ergänzungen und Änderungen der Satzung vorzunehmen, vorausgesetzt, dass sie lediglich den Wortlaut betreffen (§ 10 Abs. 3 der Satzung) sowie die Satzung nach einer Verwendung



des genehmigten Kapitals oder nach Ablauf der Frist zur Verwendung des genehmigten Kapitals entsprechend zu ändern (§ 5 der Satzung).

### **Ermächtigung des Vorstands im Hinblick auf die Ausgabe oder den Rückkauf von Aktien**

Die Gesellschaft verfügt über ein genehmigtes Kapital in Höhe von EUR 4.875.000. Gemäß § 5 der Satzung der Gesellschaft ist der Vorstand berechtigt, das gezeichnete Kapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 18. Juli 2016 ein- oder mehrmalig bis zu dieser Summe zu erhöhen. Grundsätzlich sind den Aktionären Bezugsrechte einzuräumen. Die gesetzlichen Bezugsrechte können auch eingeräumt werden, indem die jungen Aktien von einer Bank oder einem Bankenconsortium übernommen werden, das sich verpflichtet, sie den Aktionären des Unternehmens zum Kauf anzubieten. Darüber hinaus ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats berechtigt, über den Ausschluss von Bezugsrechten der Aktionäre zu entscheiden. Ein Bezugsrechtsausschluss ist jedoch nur in folgenden Fällen zulässig:

- (a) wenn die Aktien ausgegeben werden, um Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteile zu erwerben;
- (b) für Spitzenbeträge.

Über den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats.

### **Wesentliche Vereinbarungen, die im Falle eines Kontrollwechsels aufgrund eines Übernahmeangebots Anwendung finden**

China Specialty Glass AG ist kein Teil von wesentlichen Vereinbarungen, die im Falle eines Kontrollwechsels aufgrund eines Übernahmeangebots Anwendung finden.

### **Entschädigungsvereinbarungen mit der Geschäftsführung und den Mitarbeitern, die im Falle eines Kontrollwechsels aufgrund eines Übernahmeangebots Anwendung finden**

Es gibt keinerlei Entschädigungsvereinbarungen mit der Geschäftsführung und den Mitarbeitern, die im Falle eines Kontrollwechsels aufgrund eines Übernahmeangebots Anwendung finden.

## **RISIKOMANAGEMENT UND BERICHT ZU CHANCEN UND RISIKEN**

### **1. Chancen- und Risikomanagement**

Risiko ist definiert als die Möglichkeit eines Eintretens interner wie externer Ereignisse, die zu finanziellen Verlusten führen oder das Erreichen unserer Ziele beeinträchtigen könnten. Das Geschäft der CSG unterliegt den unterschiedlichsten Risiken, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Die Aufgabe des Risikomanagements ist es, das Gleichgewicht zwischen Geschäftschancen und den damit verbundenen Risiken zu optimieren. Sämtliche auftretenden Risiken müssen folglich durch entsprechende Chancen ausgeglichen werden. Aus diesem Grund sind das Chancen- und das Risikomanagement innerhalb der CSG Gruppe eng miteinander verbunden. Die CSG leitet ihr Risikomanagement von den Zielen und Strategien der Geschäftssegmente ab und stellt ein angemessenes Verhältnis zwischen Chancen und Risiken sicher. Der Vorstand trägt die unmittelbare Verantwortung für die frühzeitige und regelmäßige Erkennung, Analyse und Verwaltung der Chancen. Die CSG setzt sich intensiv mit Markt- und Wettbewerbsanalysen, Marktszenarien sowie relevanten Kostentreibern und entscheidenden Erfolgsfaktoren auseinander, einschließlich der politischen Umgebung, in der die Gesellschaft tätig ist. Es wird ein chancenorientierter Ansatz verfolgt, wobei jedoch auch die Risiken nicht vernachlässigt werden. Im Allgemeinen verfolgt CSG bei seinem Risikomanagement eine konservative Strategie.

### **2. Risikomanagementsystem**

Die Ausnutzung von Chancen und die Fähigkeit, Risiken zu erkennen, zu analysieren und sie mit angemessenen Strategien zu verringern, sind bedeutende Komponenten der Aktivitäten der Gesellschaft. Ein systematisches Risikomanagement ist eine fortwährende Aufgabe der Risikoeigner, d. h. des Vorstands, des Risikomanagers und des Führungsteams eines jeden Verantwortungsbereichs. Jedoch kann auch ein angemessenes und effektives Risikomanagementsystem keine absolute Sicherheit garantieren.

Im Jahr 2012 richtete die CSG AG mit Hilfe der Unternehmensberatung compliance-net GmbH eine Struktur und Organisation ein, mit der Risiken strukturierter gesteuert und besser dokumentiert werden können. Die CSG AG verfügt über Schulungsmöglichkeiten und Instrumente, um sämtliche Tätigkeiten durchzuführen, die für das Risikomanagement erforderlich sind. Nun führt die CSG monatlich und vierteljährlich Aktionen zur Risikoverfolgung durch. In jedem Quartal prüft die CSG die Risiken, die zur Vollständigkeit und Genauigkeit in einem Excel-Tool festgehalten werden. Es werden auch Risikoanalysen und -bewertungen durchgeführt und Maßnahmen festgelegt, und es wird das Tool befüllt, das zur Prüfung an den Risiko-Controller übermittelt wird. Der Risiko-Controller modifiziert das Tool und legt die endgültige Strategie für das Risikomanagement und die Dokumentationsunterlagen fest und übergibt sie der CSG. Der Risiko-Controller bereitet anschließend anhand eines Excel-Tools den Risikobericht vor und händigt ihn an die CSG und den Aufsichtsrat zur Prüfung und weiteren Verwendung aus. Der Risiko-Controller ist dafür

verantwortlich, den Stand der Umsetzungen der festgelegten Maßnahmen zu prüfen und zu aktualisieren. Er soll auch sicherstellen, dass die aktualisierte Risikostrategie beachtet wird.

### **3. Internes Kontrollsystem für die Rechnungslegungsprozesse des Konzerns**

Die Hauptmerkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems der CSG Gruppe lassen sich im Hinblick auf den Prozess der Finanzberichterstattung wie folgt beschreiben:

- (1) Eine angemessene und klare Verteilung der Zuständigkeiten wurde beim Prozess der Finanzberichterstattung vorgenommen. Eine unabhängige Abteilung Rechnungswesen wurde eingerichtet, um die Aufgaben der Finanzen und Finanzberichterstattung zu integrieren. Der Konzern nimmt auch externe professionelle Dienstleistungen wie Steuerberatung und gesetzliche Prüfung in Anspruch.
- (2) Erhaltene oder übertragene Finanzdaten werden laufend auf Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft, nämlich durch zufällige Stichproben.
- (3) Die CSG AG und die CSG Gruppe haben eine klare Management- und Unternehmensstruktur. Anfragen zu verschiedenen Bereichen werden vom Vorstand entschieden und gesteuert.
- (4) Für das IT-System der CSG Gruppe getroffene Maßnahmen gewährleisten, dass die eingesetzten Rechnungslegungssysteme manipulationssicher sind. Derzeit wird Standardsoftware eingesetzt. Der Konzern hat das Ziel, Abteilungen und Bereiche, die mit der Finanzberichterstattung befasst sind, in qualitativer und quantitativer Hinsicht angemessen auszustatten.

Die Hauptmerkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems der CSG Gruppe lassen sich im Hinblick auf den Prozess der Finanzberichterstattung wie folgt beschreiben:

1. Sie gewährleisten, dass die Unternehmensmaßnahmen und Geschäftsvorfälle gemäß den gesetzlichen Bestimmungen, der Satzung und den sonstigen internen Richtlinien im Rahmen der Finanzberichterstattung ordnungsmäßig und rechtzeitig erfasst, überprüft, bearbeitet und ausgewiesen werden.
2. Durch den Einsatz der entsprechenden und angemessenen Ressourcen wird ein ordnungsmäßiges, einheitliches, kontinuierliches System der Finanzberichterstattung gewährleistet.
3. Anhand der klaren Trennung der Zuständigkeiten und der oben dargestellten Kontroll- und Überprüfungsverfahren wird eine ordnungsmäßige und verantwortungsbewusste Rechnungslegung sichergestellt.

4. Es gewährleistet, dass die Aktiva und Passiva in den Abschlüssen und im Konzernabschluss ordnungsgemäß ausgewiesen und bewertet werden.

#### **4. Allgemeine Beurteilung der Risikolage**

Im Großen und Ganzen sind die Risiken des Konzerns begrenzt und berechenbar. Basierend auf den derzeit verfügbaren Informationen, ist der Vorstand der Ansicht, dass derzeit sowie auch in absehbarer Zukunft keine bedeutenden Einzelrisiken zu erwarten sind, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

Angesichts des starken Cashflows aus der Geschäftstätigkeit und der soliden Finanzstruktur ist der Vorstand zudem überzeugt, dass die Risiken auch zusammengenommen den weiteren Fortbestand des Unternehmens nicht gefährden.

Im Jahr 2013 gab es keine Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens bedrohten.

#### **5. Risiken**

Im Rahmen des Risikomanagements unterteilt die CSG Risiken in die folgenden Kategorien: allgemeine wirtschaftliche Risiken, finanzielle Risiken, Reputationsrisiken und operative Risiken. Darüber hinaus wurden die folgenden wesentlichen Risikofaktoren definiert:

##### **5.1 Allgemeine wirtschaftliche Risiken**

###### **5.1.1 Erhöhte Kosten aufgrund des neuen Werks in Sichuan**

Das neue Werk in Sichuan verursacht laufende Kosten (neues Personal, Erwerb neuer Maschinen usw.), die sich nicht gleich zu Beginn amortisieren, da ein ausreichendes Auftragsvolumen fehlt. Aus diesem Grund können die bestehenden Kapazitäten noch nicht voll genutzt werden. Das Risiko wurde bereits klar erkannt und es erfolgen einige entsprechende Maßnahmen. Basierend auf dem aktuellen Gebäudestatus und der Geschäftsbetriebsbedingungen in Phase II und III von 2013 haben wir für 2014 und 2015 einen Plan für den Investitionsaufwand aufgestellt und gehen davon aus, dass das Werk in Sichuan 2014 fertiggestellt sein wird, die Maschinen der Phase II 2015 Schritt für Schritt installiert werden und Sichuan im Jahr 2016 den normalen Produktionsbetrieb aufnehmen wird. Darüber hinaus haben wir für 2014 und 2015 eine prognostizierte Produktions- und Umsatzplanung erstellt. Wir setzen überwiegend auf die Fernüberwachung, um die Umsetzung in Sichuan in Echtzeit zu verfolgen. Allerdings bestehen bei einer Fernverwaltung Risiken einer zu schwachen Überwachung sowie eines erheblichen Anstiegs der Verwaltungskosten. Wir minimieren diese Risiken, indem wir zusätzliche Führungskräfte nach Sichuan entsenden, das Führungsteam umstrukturieren, ein gemeinsames Kontrollsystem aufbauen und die Leitung über die gesamte Gruppe hinweg mithilfe einer Informationsplattform stärken. Dies sind Maßnahmen, auf die wir auch weiterhin setzen werden. Der Vorstand wird in Übereinstimmung mit den Rückmeldungen den Plan

entsprechend aktualisieren und das Führungsteam in der Produktionsstätte in Sichuan ggf. umstrukturieren.

Sichuan wird das derzeit erfolgreiche Geschäftsmodell von Guangzhou übernehmen. Da das Führungsteam von Sichuan durch die Entsendung von Mitarbeitern und Einstellungen auf lokaler Ebene entstand und keine aktuellen Führungskräfte der GHW umfasst, kann es bei der Übernahme des Geschäftsmodells zu einigen Risiken und Abweichungen kommen. Hierzu zählen u. a. die Schulung neuer Mitarbeiter und neuer Führungskräfte sowie die Anpassung des Geschäftsmodells an die gegebenen Bedingungen in Sichuan. Damit werden einwandfreie Produktions- und Verwaltungsprozesse in Sichuan sichergestellt. Aus den vorgenannten Gründen ist zudem eine zeitnahe Kommunikation zwischen der GHW und der SHW von entscheidender Bedeutung. Wir haben das Führungsteam der GHW angewiesen, den Standort in Sichuan zu besuchen, um regelmäßig den Betrieb zu überprüfen und Schulungen für die Mitarbeiter in Sichuan zu organisieren. Das Führungsteam von Sichuan wird im Gegenzug regelmäßig den Standort in Guangzhou besuchen. Es werden zudem gemeinsame Sitzungen der Führungsteams von Guangzhou und Sichuan einberufen, um voneinander zu lernen und die Kommunikation zwischen diesen beiden Standorten zu stärken. Darüber hinaus wurde in China 2013 das Umweltprojekt „Grüne Stadt“ ins Leben gerufen, demzufolge in allen Gebäuden Mehrscheiben-Isolierglas oder andere neue umweltfreundliche Materialien verbaut werden sollen. Die Gründung des Standorts in Sichuan erfolgt zu einem äußerst günstigen Zeitpunkt und kann unsere Kapazitäten erheblich erweitern sowie die Marktnachfrage decken und die Gewinne der Gruppe steigern. Der tatsächliche Absatz 2013 spiegelt diesen Trend wieder, denn wir konnten 2013 einen deutlichen Anstieg der Absatzzahlen bei Bauglasprodukten verzeichnen.

#### 5.1.2 Misserfolg bei der Umsetzung der Expansionspläne / des Westchina-Projekts

Unter Umständen können unsere Expansionspläne nicht wie vorgesehen umgesetzt werden. Phase I ist inzwischen abgeschlossen. Allerdings gab es aufgrund des Wetters, der Mitarbeiter, der Bodenbeschaffenheit und anderen Gründen Verzögerungen in Phase II. Die Prognose für Sichuans Produktion und Absatz muss aufgrund der Verzögerung von Phase II aktualisiert werden. Die Wahrscheinlichkeit, dass Sichuan den Betrieb eventuell nicht wie ursprünglich geplant aufrechterhalten und weiterhin Gewinne erwirtschaften kann, nimmt zu und auch der potenzielle Verlust könnte steigen. Wir ergreifen jedoch Maßnahmen, um dieses Risiko zu mindern. Das Führungsteam ist sich dieses Risikos vollständig bewusst und bewertet dieses Risiko zunächst, bevor nach Rücksprache eine Lösung erarbeitet wird. Der Geschäftsführung ist klar, dass der Bau des Werks in Sichuan ein maßgeblicher Aspekt des konzernweiten Expansionsplans ist, und richtet daher ein entsprechendes Kontrollsystem im internen Kontrollhandbuch der Gruppe ein und setzt auf ein strengeres Überwachungssystem auf dem Baugelände. Zudem wurden einige beteiligte Mitarbeiter entlassen und das Führungsteam zeitnah umstrukturiert. So ist in den internen Kontrolldokumenten zum Beispiel folgende Aussage enthalten: Das Unternehmen muss Verträge über Bauprojekte abschließen (einschließlich Auftragnehmer und Verpackungsmaterial), mit dem Auftragnehmer (Baueinheit) die „Bausicherheitsvereinbarung“ unterzeichnen und ihn bitten, eine Personalliste bereitzustellen; alle entsandten Arbeitskräfte müssen über eine Sozial- oder Unfallversicherung und sonstige relevante Nachweise verfügen, die belegen, dass sie für die Arbeit am Standort qualifiziert

sind; diese müssen vor Arbeitsbeginn eingereicht werden. Darüber hinaus gibt es eine Reihe von Maßnahmen, um sicherzustellen, dass das Projekt reibungslos vollendet und das Bauvorhaben in Sichuan zeitgerecht abgeschlossen werden kann. Die Entwicklung des Standorts Sichuan verlief im Jahr 2013 nach Plan und die Umsatzerlöse steigen allmählich, sodass sich die Erlöse von Sichuan 2013 auf 1/4 der Erlöse von Guangzhou beliefen. Angesichts des Baugeschehens in Sichuan 2013 gehen wir vom Abschluss der Phase II im Jahr 2014 aus, sodass die Maschinen und Anlagen der Phase II 2015 Schritt für Schritt installiert werden können. Mit Abschluss der Phase II, der allmählichen Aufnahme des vollen Betriebs in Sichuan und der aktiven Bewerbung unserer Produkte in dieser Provinz sowie der umliegenden Region, werden die Absatzzahlen von Sichuan voraussichtlich 2014 40 % bzw. 2015 die Hälfte der entsprechenden Zahlen von Guangzhou erreichen.

Da sich unser Werk in Guangzhou im Stadtzentrum befindet, rät uns die Regierung, es in eine Vorstadt zu verlegen. Dies ist zwar nicht verbindlich vorgeschrieben, aber die Regierung fordert einen Standortwechsel bis Ende 2015. Nach unserer Prüfung werden wir eine Fristverlängerung bis 2017 ersuchen. Als Vorbereitung auf den Standortwechsel müssen wir ein passendes Grundstück am Stadtrand von Guangzhou finden. Wir gehen davon aus, dass wir im Jahr 2015 etwas Geeignetes finden werden. Anschließend werden wir den Bauplan für das neue Werk beschließen und den neuen Standort errichten. Im Jahr 2016 werden wir langsam mit der Verlegung beginnen und den Standortwechsel schließlich 2017 abschließen.

#### 5.1.3 Fehlen der erforderlichen Produktzertifizierung

Unsere Produkte können lediglich nach einem Zertifizierungsprozess vertrieben werden. Eines der materiellen Kriterien ist die Qualität der Produkte. Folglich haben angemessene Qualitätskontrollen, die von qualifiziertem Personal durchgeführt werden, hohe Priorität. Theoretisch besteht das Risiko, dass wir die erforderliche Zertifizierung nicht erhalten / erneuern können. Die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos in Guangzhou wird jedoch als gering eingestuft, insbesondere da wir bisher keinerlei negative Erfahrungen mit dem Zertifizierungsprozess an unserem Standort in Guangzhou gemacht haben. Anfang 2013 erhielt Sichuan das Zertifikat und die Produktion läuft einwandfrei. Sichuan wird ebenso wie Guangzhou den Zertifizierungsprozess genauestens befolgen, um die Einhaltung der regelmäßig aktualisierten Zertifizierungsanforderungen zu gewährleisten.

#### 5.1.4 Starke Abhängigkeit von Kunden

Ein weiteres potenzielles wirtschaftliches Risiko besteht in Zusammenhang mit unseren Zielkunden. Das Geschäft der Gruppe hängt in hohem Maße von der Nachfrage der chinesischen Finanzinstitute (z. B. Banken), der Automobilhersteller, die Um-/Aufrüstungen vornehmen sowie der Regierung bzw. des Militärs nach kugelsicherem Panzerglas ab. Wir pflegen aktiv enge Beziehungen zu unseren Kunden und wir versuchen, stets ihre zukünftigen Anforderungen zu verstehen. Es ist unser Ziel, unseren Kunden nicht nur Produkte zu verkaufen, sondern ihnen auch einen guten Service zu bieten. Wir stellen ihnen nicht nur ein einzelnes Produkt bereit, sondern gehen weiter, um unseren Kunden eine Reihe von Produktlösungen zur Verfügung zu stellen. Zum Beispiel: Chinesische Banken benötigen nicht einfach nur Sicherheitsglas, sondern „Schutzkabinen für Geldautomaten“ und Schauvitriene für Edelmetalle (Schauvitriene aus Sicherheitsglas). Gleichzeitig arbeiten wir intensiv an der

Erweiterung unserer Kundenbasis und wir bewerben unser derzeitiges Sicherheitsglas auch allmählich unter Privatpersonen. Dies sind einige der Produktideen, die wir unseren Kunden zukünftig anbieten möchten. In der Zwischenzeit setzen wir weiter auf die Entwicklung neuer Produkte und empfehlen diese unseren Kunden, um das Konsumverhalten zu lenken. So führen wir beispielsweise neue Produkte für Privatpersonen ein, wie u. a. kugelsichere Türen/Fenster (kugelsicheres Panzerglas mit Rahmen), um unsere Privatkundengruppe auszubauen.

#### 5.1.5 Abhängigkeit von Einzelpersonen

Bestimmte Einzelpersonen innerhalb des Unternehmens pflegen enge und vertrauensvolle Beziehungen mit Kunden. Darüber hinaus kann es sein, dass wichtige Mitarbeiter ihre Loyalität auf diese Einzelpersonen stützen. Wir gehen derzeit davon aus, dass die wichtigen Mitarbeiter das Unternehmen in absehbarer Zukunft nicht verlassen werden. Dennoch fördern wir inzwischen die Kommunikation zwischen neuen und bestehenden Führungskräften der oberen und mittleren Führungsebenen, ebenso wie offizielle regelmäßige Sitzungen, die wöchentlich einberufen werden, formlose Gespräche wie u. a. die formlose Kommunikation zwischen General Manager Chun Li SHI/dem stellvertretenden General Manager Chao ZHOU und dem Leiter der jeweiligen Abteilung (mindestens einmal pro Monat). Auch die Mitglieder des Vorstands werden den Standort Sichuan in unregelmäßigen Abständen besuchen, um den aktuellen Stand zu prüfen und mit den Führungskräften in Sichuan zu sprechen (mindestens einmal pro Quartal).

#### 5.1.6 Fehlende fachkundige Beratung bei Vertragsabschlüssen

Wenn das Unternehmen wichtige Verträge abschließt, ist ggf. fachkundige Beratung erforderlich. Um schwerwiegende Folgen nachteiliger Verträge zu vermeiden, wenden wir uns an Anwälte/Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und auch den Aufsichtsrat. Allerdings besteht kein festgelegter und dokumentierter Prozess, sodass ggf. ein Restrisiko besteht.

#### 5.1.7 Interessenkonflikt

Ein weiteres potenzielles Risiko besteht in möglichen Interessenkonflikten, da die Interessen des Hauptaktionärs „Luckyway Global Group Limited“ von den Interessen der anderen Aktionäre oder auch dem Umgang von CSG mit der oberen Führungsebene abweichen könnten. Um diese Risiken zu verringern, ist der Aufsichtsrat involviert.

### 5.2 Finanzielle Risiken

Die Gesellschaft verfolgt eine sehr umsichtige Investitionsstrategie. Wir investieren nicht in risikoreiche Finanzinstrumente, sodass wir von den typischen Marktrisiken nicht unmittelbar beeinflusst werden. Einige finanzielle Risiken wurden jedoch als gewichtig eingestuft:

### 5.2.1 Unzureichende Versicherung (Sichuan / Guangzhou)

Die beiden Standorte Guangzhou und Sichuan besitzen zwar eine Versicherung, die Deckung könnte allerdings noch immer zu gering sein. Um dieses Risiko zu mindern, setzten wir uns mit einem Versicherungsvertreter in Verbindung, der erklärte, dass wir bereits über eine angemessene Versicherung verfügen. Es besteht jedoch stets ein Restrisiko einer unzureichenden Absicherung.

### 5.2.2 Höhere Steuerbelastung / Veränderung des Steuersatzes

Das Unternehmen profitiert derzeit von einem geringeren Steuersatz, da es als „High-Tech-Unternehmen“ eingestuft ist. Eine Veränderung dieses Steuersatzes oder der Verlust des Status als „High-Tech-Unternehmen“ könnte zu einer höheren Steuerbelastung führen, was sich wiederum auf die zukünftige Planung auswirken kann. Unserer Ansicht nach ist die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos moderat, da wir nicht damit rechnen, dass die Regierung ihre derzeitige Politik ändert. Darüber hinaus entwickeln wir unsere Produkte weiter, sodass wir davon ausgehen, den Status als „High-Tech-Unternehmen“ auch in Zukunft beizubehalten. Für eine Anerkennung als „High-Tech-Unternehmen“ in Sichuan müssen andere Anforderungen erfüllt werden. Daher werden wir das Antragsverfahren zur Anerkennung als „High-Tech-Unternehmen“ intensiv analysieren und versuchen, diese Vergünstigung zu erhalten, indem wir allen staatlichen Anforderungen gerecht werden.

### 5.2.3 Unzureichende Mittel für die Expansion

Es besteht das Risiko, dass für unsere Expansionspläne ggf. nicht ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung stehen. Wir beobachten unsere Finanzlage eingehend und führen Prognosen durch. Bei Bedarf werden wir mit Banken oder anderen Einrichtungen Vereinbarungen treffen, um ausreichende Finanzmittel sicherzustellen. Wir suchen aktiv nach anderen, zusätzlichen Finanzierungsquellen, um sicherzustellen, dass die Gruppe über ausreichend finanzielle Mittel für ihre Entwicklung verfügt.

## 5.3 Reputationsrisiken

### 5.3.1 Veröffentlichung fehlerhafter Unternehmensinformationen

Die Veröffentlichung nachteiliger Informationen zu unserem Unternehmen stellt eine Bedrohung unserer Reputation dar. Hierzu zählen u. a. die Veröffentlichung fehlerhafter oder unvollständiger Finanzdaten oder sonstige Pressemitteilungen/Ad-hoc-Mitteilungen. Die potenziellen Folgen sind ggf. Verluste des Anlegervertrauens, Strafen oder Verletzungen der gesetzlichen Vorschriften. Während die einzelnen Abschlüsse Prüfungen unterzogen werden, sind präventive Maßnahmen zur Vermeidung negativer Pressemitteilungen von Dritten nur schwierig umzusetzen. Da die lokalen Mitarbeiter des Finanzbereichs zudem neu sind (die meisten von ihnen haben vor Kurzem erst ihren Collegeabschluss erhalten) und mit der Expansion unseres Geschäfts auch der Aufwand in diesem Bereich steigt, kann die Aktualität und Genauigkeit der Finanzdaten leichter infrage gestellt werden. Wir führen strikte Überprüfungen unserer Finanzdaten und veröffentlichten Informationen durch. Zudem arbeiten



wir eng mit externen Beratern zusammen, bevor wir unsere eigenen Presse- und Ad-hoc-Mitteilungen veröffentlichen.

## 5.4 Operative Risiken

Operative Risiken können aufgrund von menschlichem und technischem Versagen sowie Prozessfehlern entstehen.

Der Großteil der identifizierten operativen Risiken ist in Kategorie 1 (kein wesentliches Risiko das keine Fortführung des Unternehmens bedroht) eingestuft und stellt somit kein wesentliches Risiko dar, das den Fortbestand des Unternehmens bedroht. Unserer Ansicht nach wurden ausreichende Maßnahmen getroffen, um dieses Risiko einzudämmen. Die folgenden unter 5.4.1 und 5.4.2 aufgeführten Risiken fallen in Kategorie 3 (wesentliches Risiko das die Fortführung des Unternehmens bedroht), während die anderen nachfolgend aufgeführten Risiken in Kategorie 2 (wesentliches Risiko das aber keine Fortführung des Unternehmens bedroht) eingestuft sind.

### 5.4.1 Späte Veröffentlichung des Jahres- und Quartalsabschlusses

Der späte Abschluss der Abschlüsse kann die Unternehmensreputation am Aktienmarkt beeinträchtigen. Da die lokalen Mitarbeiter des Finanzbereichs neu sind und mit der Expansion unseres Geschäfts auch der Aufwand in diesem Bereich steigt, ist die Gewährleistung der Aktualität und Genauigkeit eine anspruchsvolle Aufgabe. Die von uns ergriffenen Maßnahmen umfassen eine verstärkte Schulung der Finanzmitarbeiter, die Verbesserung des Finanzsystems und die Erstellung zeitgerechter und genauer Finanzberichte. Zudem arbeitet die Gesellschaft eng mit unseren Abschlussprüfern und Beratern zusammen und es wird eine Zeitleiste für Finanzberichte ausgearbeitet, der zufolge wir unsere Finanzberichte erstellen. Auch wenn wir unseren Finanzbericht im Jahr 2013 mit Fristigkeit des Finanzmanagements in Sichuan erst verspätet veröffentlicht haben, sind wir überzeugt, dass eine solche Verzögerung einmalig bleiben wird.

### 5.4.2 Fehlerhafte Einzelabschlüsse und Anhänge (China GAAP/IFRS)

Fehler oder Manipulationen können zu fehlerhaften Einzel- und Konzernabschlüssen führen, was unsere Reputation beeinträchtigt und die Unternehmensleitung in die Pflicht nimmt. Da die lokalen Mitarbeiter des Finanzbereichs neu sind und mit der Expansion unseres Geschäfts auch der Aufwand in diesem Bereich steigt, streben wir eine verstärkte Schulung der Finanzmitarbeiter, die Verbesserung des Finanzsystems und die Erstellung zeitgerechter und genauer Finanzbericht an. Die Finanzabteilung des Standorts in Sichuan hat im Jahr 2013 bereits mehrmals zu Schulungszwecken Guangzhou besucht. Die Finanzabschlüsse werden regelmäßig von externen Abschlussprüfern überprüft.

### 5.4.3 Versäumnisse von Zulieferern / Ausfall von Maschinen / Fehlende Rohstoffe

Aufgrund von potenziellen Maschinenausfällen, Versäumnissen von Zulieferern oder fehlenden Rohstoffen als Vorräte besteht das Risiko, dass wir unsere Produkte nicht wie vereinbart an unsere Kunden liefern können. Wir haben jedoch hinreichende Maßnahmen getroffen, die dieses Risiko verringern. Zum einen haben wir inzwischen eine Basis aus mehreren Lieferanten für die einzelnen Rohstoffe geschaffen und zum anderen verfügen wir über ausreichend maschinelle Anlagen, um den Ausfall einer Maschine kompensieren zu können. Darüber hinaus werden regelmäßig Wartungsarbeiten durchgeführt. Wir planen den Erwerb eines Folienlieferanten, um die Folienbeschaffung sicherzustellen und den Rohstoffpreis zukünftig zu stabilisieren. Wir haben bereits ein potenzielles Zielunternehmen und analysieren derzeit diesen anvisierten Zulieferer.

### 5.4.4 Elementarschaden

Des Weiteren besteht das Risiko von Ausfällen aufgrund von Naturkatastrophen bzw. anderweitiger höherer Gewalt. Mit Ausfällen geht ein erhöhtes Verlustrisiko mit einher, jedoch wird die Eintrittswahrscheinlichkeit als gering eingestuft. Bisher sind keinerlei wesentliche Schäden durch Geschäftsunterbrechungen entstanden.

## 6. Chancen und Erfolgsfaktoren

CSG ist in einem dynamischen Marktumfeld tätig, in dem sich fortlaufend neue Chancen auftun. Die Erkennung, korrekte Analyse und Ausnutzung dieser Chancen ist ein entscheidender Faktor für das erfolgreiche Wachstum. Chancen können sich sowohl auf das interne als auch das externe Potenzial beziehen. Allerdings verfügt CSG über kein spezielles System für das Chancenmanagement.

Im Folgenden sind die wesentlichen Chancen für die Gesellschaft aufgeführt. Des Weiteren unterliegt die Beurteilung dieser Chancen kontinuierlichen Veränderungen, da sich sowohl die Gesellschaft als auch der Markt fortlaufend weiterentwickeln.

### 6.1 Ausweitung der Produktionskapazitäten

Im Mai 2012 konnten wir die Finanzierung für die Erweiterung unserer zweiten Produktionsanlage in Chengdu in der westchinesischen Provinz Sichuan sichern. Mit dieser neuen Anlage werden wir unsere Kapazitäten für Verbundglas und thermisch vorgespanntes Glas deutlich steigern. Wir erwarten, dass die maximale zusätzliche Produktionskapazität für thermisch vorgespanntes Glas und Verbundglas in der Produktionsanlage in Chengdu bis 2014 2 Mio. Quadratmeter beziehungsweise 0,9 Mio. Quadratmeter erreichen kann. So werden wir unseren Anteil im Bauglasmarkt ausbauen.

## 6.2 Wirtschaftswachstum in China

Die Unternehmensführung von CSG erwartet, dass sich das Wirtschaftswachstum in China positiv auf die zukünftigen Geschäftsaussichten der Gruppe auswirken wird, da das anhaltende Wachstum der chinesischen Wirtschaft die Nachfrage nach Sicherheitsglasprodukten, vor allem für Banken und Privatautos, sowie auch nach Bauglasprodukten steigern wird.

### Allgemeine Chancenbewertung

Insgesamt sind die Chancen für die Gruppe auch in den kommenden Jahren weiterhin positiv. Wir sind überzeugt, dass die Ertragskraft von CSG eine solide Basis für unser Unternehmenswachstum darstellt und den erforderlichen Raum bietet, um die Chancen, die sich für die Gruppe ergeben, zu nutzen.

## ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Da mit dem Mehrheitsaktionär keine Kontrollvereinbarung besteht, ist der Vorstand der CSG AG gemäß § 312 des Aktiengesetzes (AktG) verpflichtet, einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen vorzulegen. Dieser Bericht enthält Informationen zu den Beziehungen zwischen dem Mehrheitsaktionär Nang Heung SZE und den verschiedenen Unternehmen der CSG Gruppe.

Gemäß § 312 Abs. 3 AktG gibt der Vorstand folgende Erklärung ab:

„Unsere Gesellschaft erhielt bei jedem im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung. Nachteilige Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der herrschenden Unternehmen oder mit denen verbundenen Unternehmen wurden nicht getroffen. Maßnahmen wurden auf Veranlassung oder im Interesse der herrschenden Unternehmen oder mit diesen Unternehmen nicht unterlassen.“

## EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Mit Ausnahme der Rücktritte von Jing HE, Xin Young SHI und Andreas Grosjean jeweils am 23. Mai 2014, am 30. Mai 2014 und am 18. September 2014 sowie der Ernennung des neuen Aufsichtsratsmitglied Nong Ji JIANG am 18. Juni 2014 gab es nach dem Bilanzstichtag keine weiteren wichtigen berücksichtigungspflichtigen oder nicht berücksichtigungspflichtigen Ereignisse.

## AUSBLICK

### Marktentwicklung und Branchentrends

Gemäß § 312 Abs. 3 AktG gibt der Vorstand folgende Erklärung ab: „Die CSG AG hat für sämtliche Rechtsgeschäfte und Maßnahmen, die im Abhängigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2013 aufgeführt sind, entsprechend den Umständen, die den Vorstandsmitgliedern zum Zeitpunkt bekannt waren, an dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurde, eine angemessene Gegenleistung erhalten. Es wurden keine Maßnahmen gemäß § 313 AktG ergriffen oder unterlassen.

**Laut seiner Prognose für die Weltwirtschaft vom Januar 2014 rechnet der Internationale Währungsfonds für 2014 mit einem Wachstum der Wirtschaft Chinas von 7,5 %. Obwohl dies eine Verlangsamung des Wachstums darstellt, wird sich dies positiv auf die Entwicklung der Märkte auswirken, in denen CSG tätig ist.**

Im Zeitraum des 12. Fünf-Jahres-Plans wird sich der Urbanisierungsprozess Chinas voraussichtlich beschleunigen; mit der allgemeinen Erholung des Immobilienmarktes wird auch der Markt für gewerbliche Immobilien sein florierendes Wachstum fortsetzen können; Banken und andere Finanzdienstleistungsunternehmen werden ihre Netzwerke weiter ausbauen; der Infrastrukturausbau bei Autobahnen, Hochgeschwindigkeitsbahnnetzen und städtischen Schienenverkehrssystemen wird Vorschub bekommen; mit der wachsenden Mittelklasse werden die Einkommen weiterhin steigen und mit dem schnellen Wachstum steigt die Nachfrage nach hochwertigen Automobilen, Wohngebäuden und Luxusartikeln.

Der Markt für kugelsicheres Panzerglas wird wahrscheinlich sein rasches Wachstum fortsetzen können, da sich die Finanzdienstleistungsbranche in China (insbesondere die Banken) beständig weiterentwickelt und sich die Verwendung von kugelsicherem Panzerglas ausweitet. Es wird prognostiziert, dass der Markt für kugelsicheres Panzerglas innerhalb der nächsten fünf Jahre mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate (CAGR) von 17 % zunehmen und im Jahr 2017 ein Marktvolumen von RMB 3,6 Mrd. erreichen wird (ein Anstieg um 118 % gegenüber 2012).

In den kommenden fünf Jahren wird kugelsicheres Panzerglas, das für Finanzdienstleistungseinrichtungen und Fahrzeuge verwendet wird, weiterhin die größte Produktgruppe bleiben, jedoch haben Marktnischen wie kugelsichere äußere Schutzscheiben für Geldautomaten auch ein großes Potenzial. Kugelsicheres Panzerglas wird zunehmend für Schauvitriolen für Edelmetalle, Mautstationen auf Autobahnen, Tankstellen, Wachhäuschen usw. eingesetzt, da die Regierungsbehörden ein höheres Sicherheitsbewusstsein entwickeln und den zwingenden Vorschriften und Anordnungen entsprechen müssen. Man erwartet, dass der Einsatz von kugelsicherem Panzerglas bei Schauvitriolen für Edelmetalle und für Mautstationen auf Autobahnen weitere wertschöpfende Eigenschaften wie Wärmedämmung und UV-Beständigkeit aufweisen kann.

## **Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage und Ausblick**

Im Mai 2012 konnte die CSG die Finanzierung für die Erweiterung ihrer zweiten Produktionsanlage in Chengdu in der westchinesischen Provinz Sichuan sichern. Diese neue Anlage wurde 2013 in Betrieb genommen und steigert erheblich die Kapazitäten für Verbundglas sowie für thermisch vorgespanntes Glas. Wir erwarten, dass die maximale zusätzliche Produktionskapazität für thermisch vorgespanntes Glas und Verbundglas in der Produktionsanlage in Chengdu bis 2014 2 Mio. Quadratmeter beziehungsweise 0,9 Mio. Quadratmeter erreichen kann.

Darüber hinaus wird die neue Bankfinanzierung auch genutzt, um zusätzliche Fertigungsstraßen für die Produktionsanlage in Guangzhou zu erwerben, damit die Produktionskapazitäten für Verbundglas erhöht werden können. Wir erwarten, dass die maximale zusätzliche Produktionskapazität für thermisch vorgespanntes Glas und Verbundglas in der Produktionsanlage in Guangzhou bis 2014 1,3 Mio. Quadratmeter beziehungsweise 1 Mio. Quadratmeter erreichen kann.

Der chinesische Markt für Sicherheitsglas ist in den vergangenen Jahren erheblich gewachsen, und der Konzern erwartet, dass dieses Wachstum in absehbarer Zukunft anhalten wird. Als Marktführer in der chinesischen Sicherheitsglasbranche hält der Konzern einen Marktanteil von über 50 %. Um vom Marktwachstum zu profitieren und seine Stellung als Marktführer zu halten, beabsichtigt der Konzern, sein Vertriebsnetz und seine Produktionsbasis zu erweitern, in Forschung, Entwicklung und Design seiner Produkte zu investieren und an der Branchenkonsolidierung teilzuhaben. Angesichts der Wachstumschancen des Konzerns im Jahr 2013 und darüber hinaus, erwarten wir, unsere Umsatzerlöse im Jahr 2014 um rund 10 % steigern zu können. Das Wachstum der Nettogewinnmarge sollte damit Schritt halten können.

## **Erweiterung des Vertriebsnetzwerks**

Ein wesentlicher Teil des Geschäftsmodells des Konzerns besteht darin, die Umsatzerlöse mit seinen Produkten durch eine Erweiterung des nationalen und internationalen Vertriebsnetzes zu steigern. Der Konzern wird sein Vertriebsnetz in den westlichen, zentralen und nordöstlichen Regionen des Landes weiterhin ausbauen. Darüber hinaus beabsichtigt der Konzern, sich in ausgewählten Ländern Asiens auf den Fahrzeugsicherheitsglasmarkt zu konzentrieren und später Erweiterungen auf andere Produkte vorzunehmen.

## **Investitionen in Forschung und Entwicklung**

Der Konzern wird mit der Einrichtung eines separaten Forschungs- und Entwicklungszentrums in Guangzhou fortfahren, um seine Fähigkeit, innovative Produkte und Produktionsprozesse zu entwickeln zu stärken. Der Konzern wird ebenfalls seine Fähigkeit, mit etablierten Branchenexperten und akademischen Instituten zusammenzuarbeiten, stärken, um seine Marketingvorteile zu erhalten und auszuweiten.

## **Beteiligung an der Branchenkonsolidierung**

Der Konzern wird alle ihm offen stehenden Möglichkeiten nutzen, um kleinere Wettbewerber zu finden und aufzukaufen und somit die Produktionskapazitäten des Konzerns zu erhöhen und Zugang zu erfahrenerem Personal und lokalen Märkten in anderen Regionen Chinas zu bekommen.

## **Zukünftige Entwicklung der CSG AG**

Da die CSG AG eine Holdinggesellschaft der CSG Gruppe mit Hauptgeschäft in China ist, hängt der zukünftige Ausblick der CSG AG stark von der Entwicklung der Weltwirtschaft und den oben erörterten Erwartungen und Aussichten der operativen Gesellschaften in der Volksrepublik China ab. Ohne Rücksicht auf potenzielle Dividendenzahlungen seiner Tochtergesellschaften erwartet die CSG AG, im Jahr 2014 und in den Folgejahren einen Nettoverlust sowie einen leichten negativen operativen Cashflow.

## **Gesamterklärung zur Geschäftsentwicklung**

Obwohl wir unsere Erwartungen von einer Steigerung der Umsatzerlöse um 40 % im Jahr 2013 bedingt durch die Probleme beim Hochfahren der Produktion im Werk in Sichuan nicht erfüllen konnten, ist unser Konzern mit unserer gesteigerten Kapazität und unseren Produktinnovationen unter der Marke „Hing Wah“ für die bevorstehenden Herausforderungen in der Sicherheitsglasindustrie Chinas gut aufgestellt. Aus diesem Grunde glauben wir fest daran, dass der Konzern seine Marktstellung im chinesischen Sicherheitsglasmarkt weiter stärken kann und die Umsatzerlöse und der Gewinn weiter steigen werden.

München, xx. Mai 2015  
China Specialty Glass AG

Der Vorstand

Nang Heung SZE (CEO)

Chun Li SHI (Co-CEO)

Chao ZHOU (COO)

**VERSAGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS**

Wir wurden beauftragt, den Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und Konzernanhang – und den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht der China Specialty Glass AG, München, für das Geschäftsjahr vom 01.01.2013 bis 31.12.2013 zu prüfen. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Lage- und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft.

Als Ergebnis unserer Prüfung stellen wir fest, dass wir, nach Ausschöpfung aller angemessener Möglichkeiten zur Klärung der Sachverhalte aus folgenden Gründen nicht in der Lage waren, ein Prüfungsurteil abzugeben:

Der Vorstand der Gesellschaft hat den uns vorgelegten Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzernanhang – und den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht zum 31.12.2013 nicht unterzeichnet. Damit liegt uns kein schriftlicher Nachweis darüber vor, dass der Vorstand seiner Verantwortung für die Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften nachgekommen ist. Wir haben unserer Prüfung daher lediglich eine Entwurfsfassung dieser Unterlagen zugrunde legen können.

Darüber hinaus wurde uns keine Vollständigkeitserklärung zu dem vorgelegten Entwurf des Konzernabschlusses und Entwurf des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts als umfassende Versicherung des Vorstands über die Vollständigkeit der erteilten Aufklärungen und Nachweise übergeben. Infolge dessen konnten wir keine hinreichende Sicherheit darüber erlangen, dass wir zum Zeitpunkt der Beendigung unserer Prüfung alle für unser Prüfungsurteil relevanten Aufklärungen und Nachweise erhalten haben.

Aufgrund der Bedeutung der sich hieraus ergebenden Prüfungshemmnisse versagen wir unseren Bestätigungsvermerk.

Aufgrund der bei der Konzernabschlussprüfung gewonnenen Erkenntnisse und auf Grundlage der uns vorliegenden Unterlagen und erteilten Auskünfte haben wir des Weiteren folgende Einwendungen wegen weiterer Prüfungshemmnisse, die in ihrer Summe aufgrund ihrer Tragweite auch bei Vorliegen einer vom Vorstand der Gesellschaft unterzeichneten Vollständigkeitserklärung und eines unterzeichneten Konzernabschlusses und zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts zur Versagung unseres Bestätigungsvermerks geführt hätten:

- Bei einer Vielzahl von Abschlussposten haben wir im Verlauf unserer Prüfung Inkonsistenzen in den zu prüfenden Posten bzw. in den diesen Posten zugrunde liegenden Buchhaltungsunterlagen festgestellt, die wir nicht klären konnten, da uns der Vorstand der Gesellschaft den Zugang zu Unterlagen verweigert bzw. die Durchführung von (alternativen) Prüfungshandlungen untersagt hat. Infolge dessen war es uns nicht möglich, die betroffe-

nen Abschlussposten mit hinreichender Sicherheit zu beurteilen. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass der Entwurf des Konzernabschlusses und der Entwurf des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts insoweit fehlerhaft sind. Von den Prüfungshemmnissen betroffen sind insbesondere die folgenden Abschlussposten:

- Existenz der Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 118.727 sowie Nachweis und Bewertung der hiermit korrespondierenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 17.216,
  - Vollständigkeit der Umsatzkosten in Höhe von TEUR 68.051 und der korrespondierenden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 6.469 sowie Nachweis und Bewertung der Vorräte in Höhe von TEUR 2.132,
  - Nachweis der Zahlungsmittel und der Sichteinlagen bei Banken in Höhe von TEUR 119.553,
  - Vollständigkeit der Bankschulden und der Angabe der beschränkt verfügbaren Zahlungsmitteln,
  - Vollständigkeit des Ertragssteueraufwands in Höhe von TEUR 6.423, Vollständigkeit und Bewertung der Verbindlichkeiten aus Ertragsteuer in Höhe von TEUR 1.124 und der Umsatzsteuerverbindlichkeiten in Guangzhou in Höhe von TEUR 624 sowie Nachweis und Bewertung der Umsatzsteuerforderungen in Sichuan in Höhe von TEUR 976 und der Steuerforderung in Guangzhou in Höhe von TEUR 459,
  - Nachweis und Bewertung der Sachanlagen in Höhe von TEUR 39.016, davon Anlagen im Bau in Höhe von TEUR 690,
  - Nachweis und Bewertung der Vorauszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen in Höhe von TEUR 6.946.
- Darüber hinaus hat uns der Vorstand keine Auskünfte und Nachweise zu Ereignissen nach dem Abschlussstichtag erteilt und wir konnten durch alternative Prüfungshandlungen keine hinreichende Sicherheit darüber erlangen, ob Ereignisse zwischen dem Abschlussstichtag und dem Datum des Bestätigungsvermerks vorliegen, die sich auf die Rechnungslegung auswirken und die noch nicht in dem Entwurf des Konzernabschlusses und dem Entwurf des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts berücksichtigt sind. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass der Entwurf des Konzernabschlusses und der Entwurf des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts insoweit fehlerhaft sind.

Aussagen darüber, ob der Entwurf des Konzernabschlusses den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften entspricht und unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, sind wegen der dargestellten Prüfungshemmnisse nicht möglich. Ebenso kann nicht beurteilt werden, ob der Entwurf des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts in Einklang mit einem den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, entsprechenden Konzernabschluss steht, ein zutreffendes Bild von



der Lage des Konzerns vermittelt und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt.

Frankfurt am Main, den 28.09.2015

Warth & Klein Grant Thornton AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dirk Bauer  
Wirtschaftsprüfer



Robert Binder  
Wirtschaftsprüfer